

JAHRES BERICHT 2022

HEIMAT 4.0

WHB 

Heimat. **Westfalen.**

INHALT

Vorwort	3
.....
Wer wir sind – Unser Profil	4
.....
Was wir unseren Mitgliedern bieten – Mitgliedschaft im WHB	8
.....
Unsere Mitglieder in Zahlen	10
.....
Was uns im vergangenen Jahr beschäftigt hat – Rückblick 2022	12
.....
Mit Projekten Veränderungen bewirken	14
.....
Unsere Publikationen und Medien	28
.....
Unsere Veranstaltungen	36
.....
Qualifizieren – Fortbildungen und Workshops	44
.....
Wir mischen uns ein – Positionen	49
.....
Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise	51
.....
Fachbereich Wandern im Münsterland	54
.....
WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2022	56
.....
Finanzen	60
.....
Die Gremien des WHB	66
.....
Geschäftsstelle	69
.....
Foren und Arbeitskreise	70
.....
Netzwerkarbeit	72
.....
Impressum	73
.....



Sehr geehrte Engagierte,
 liebe Heimatfreundinnen und
 Heimatfreunde,

ich freue mich sehr, Ihnen ein neues Format des Westfälischen Heimatbundes e.V. (WHB) vorstellen zu können – den Jahresbericht. Dieser gibt künftig jährlich einen transparenten Überblick über die Arbeit des Verbandes und vermittelt Informationen zu Zielen und Strategien, Aktivitäten und Angeboten, Strukturen und Finanzen. Mit den Jahresberichten möchten wir den Mitgliedern eine kompakte Zusammenfassung an die Hand geben und uns der interessierten Öffentlichkeit näher vorstellen.

Mit dem Jahr 2022 erlebten wir ein Jahr multipler globaler Krisen. Die Herausforderungen der Coronapandemie schienen gerade in den Hintergrund zu treten, als wir mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar und den massiven Auswirkungen des Krieges eine tiefgreifende, fortwirkende Zäsur erlebten. Nicht umsonst wurde der Begriff der Zeitenwende zum Wort des Jahres. Gleichzeitig nimmt der menschengemachte Klimawandel weiter Fahrt auf. Vieles ist in Veränderung.

Veränderung aktiv zu gestalten, sie auch als Chance zu begreifen – mit dieser Haltung können wir gemeinschaftlich vieles erreichen. Zentral sind dafür Solidarität, Kreativität und Flexibilität, aber auch Ausdauer und Mut – Eigenschaften, die bürgerschaftliches Engagement in der Heimarbeit prägen. Dies zeigt uns eindrücklich – wir haben keine Krise des Engagements.

Auch für den Westfälischen Heimatbund sowie für mich persönlich hat das Jahr 2022 Neues mit sich gebracht. Auf dem Westfalentag wurde nach acht Jahren WHB-Vorsitzender Matthias Löb verabschiedet. Am 1. Juli habe ich den Staffelnstab übernommen. Mein Vorgänger im WHB wie auch als Direktor des LWL hat das Ehrenamt im Westfälischen Heimatbund mit hohem Einsatz und sehr viel Begeisterung ausgeübt.

Diese Begeisterung teile ich uneingeschränkt, denn der Wert bürgerschaftlichen Engagements ist unbestritten und beeindruckt immer wieder. Ohne die zahlreichen Impulsgeber und Anpackerinnen würde vieles auch in Westfalen nicht funktionieren. Es braucht gute Rahmenbedingungen, Wertschätzung und Unterstützung für ein gelingendes Ehrenamt. Dafür setzt sich der WHB als Dachverband ein.



Der WHB hat sich in den letzten Jahren zu einem modernen Dienstleister entwickelt, der überdies in seiner Sprachrohrfunktion Wahrnehmung bis auf die Landes- und Bundesebene gefunden hat. Auch der positive Trend an Mitgliedsanträgen aus der Vereinslandschaft setzt sich kontinuierlich fort.

Gerne möchte ich beispielhaft auf zwei Schwerpunkte im vergangenen Jahr hinweisen. 2022 haben wir uns mit unserem Jahresthema gemäß der Bedarfe unserer Mitglieder dem Thema Ehrenamt und Digitalisierung gewidmet. Die digitale Transformation bietet diverse Möglichkeiten für den Engagementbereich, erfordert aber auch passgenaue Beratung und Qualifizierung. Hier setzen wir mit entsprechenden Formaten und der Zusammenarbeit mit geeigneten Partnern wie dem DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e.V. an.

Eine der drängendsten Fragen im Ehrenamt ist sicherlich, wie wir dem demografischen Wandel begegnen können. Die Zukunftssicherung des Ehrenamtes steht für uns mit einem mehrjährigen Kooperationsprojekt mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e.V. ganz oben auf der Prioritätenliste.

Hier wie auch bei allen unseren Leistungen und Positionierungen – im Jahr 2022 etwa zum Denkmalschutzgesetz NRW und zur Energiewende – geht es uns um nachhaltige Strukturverbesserungen. Für die Heimat Westfalen, für ein starkes Engagement!

Dr. Georg Lunemann

Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes
 und Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Wir vernetzen Menschen, die sich für Heimatarbeit engagieren und interessieren.

Der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) ist Dachverband für rund 600 Heimat-, Bürger- und Kulturvereine sowie 700 ehrenamtliche Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger in Westfalen. Als Serviceeinrichtung und Sprachrohr unterstützen und vertreten wir die Belange von etwa 130.000 heimatverbundenen Menschen.

Was ist Heimat?

Heimat ist ein Kernthema für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und sozialem Status. Die Heimatverbände in Deutschland stehen für einen integrativen, weltoffenen und inklusiven Heimatbegriff. Heimat bedeutet Verortung und Einladung zugleich. Sie ist wandelbar und Veränderungen unterworfen. Heimat hat mit Lebensqualität zu tun, mit Kultur, Natur und Umwelt, mit Kulturlandschaft und Baukultur, immateriellem Kulturerbe, Sprache und Traditionen wie auch sozialen Bezügen, wirtschaftlicher Entwicklung und Daseinsvorsorge.

Der Westfälische Heimatbund versteht Heimat als Verantwortungsraum. Heimat ist Gestaltungsauftrag für uns alle. Sie wird vor Ort gelebt und vielseitig mit Leben gefüllt. Heimatarbeit stellt sich aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und trägt dazu bei, das Umfeld in die Zukunft zu entwickeln und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. So leistet sie immer auch einen Beitrag zu einer aktiven Zivilgesellschaft und einer lebendigen Demokratie.

Die Heimatbewegung kann auf eine mehr als 100-jährige, von ihrer jeweiligen Zeit geprägte, wechselvolle Geschichte zurückblicken. Sie steht für eine einfache Formel, die sich aus drei wesentlichen Komponenten zusammensetzt: Mensch, Kultur und Natur – das macht letztlich Heimat aus. Heimat kann mit ihrer räumlichen und ihrer immateriellen Dimension ein Angebot der Identifikation machen – mit ihren Menschen, Traditionen, Landschaften, Kultur, Sprache und Bauwerken.

Unser Auftrag und unsere Zielgruppen

Wir sind Dachverband für die Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für unsere Heimat Westfalen engagieren. Sie erhalten und vermitteln Bewährtes, entwickeln Neues und ermöglichen Partizipation und Integration.

Im WHB wird unter hauptamtlicher Leitung und Koordination das bürgerschaftliche Engagement in der Heimatarbeit in der Region gebündelt. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern arbeitet der WHB an einer zukunftsgewandten Gestaltung von Heimat und aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen. Dabei steht die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ebenso im Fokus wie der demografische Wandel, eine gelingende Integration oder Beiträge zur Digitalisierung und zum Umgang mit den klimatischen Veränderungen.



WHB/Greta Schüttemeyer

Als Dienstleister setzt sich der WHB dafür ein, die Aktivitäten vor Ort zu stärken und sichtbar zu machen sowie den Anliegen der bürgerschaftlich Engagierten Gehör zu verschaffen.

In den letzten Jahren hat sich der WHB systematisch strategisch und inhaltlich weiterentwickelt. Dazu gehörten Konzeption, Einrichtung und Ausbau eines Servicebüros in der Geschäftsstelle, Verstärkung und Erweiterung von Angeboten und Kooperationen, Etablierung neuer Medien sowie Verstärkung der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit und die Erarbeitung von Positionierungen zu aktuellen Themen.

Ein wesentliches Anliegen ist es, nah bei den Menschen und ihren Bedarfen zu sein sowie die Interessen der Mitglieder wirksam zu vertreten.

Der WHB hält für seine Mitglieder ein breites Portfolio an Unterstützungsleistungen bereit. Dazu werden Projekte in Kooperation mit adäquaten Partnern realisiert. Das Servicebüro in der Geschäftsstelle bietet individuelle fachliche Beratung und Vernetzung der Aktiven. Zum Spektrum gehört auch, mit zielgruppenspezifischen Publikationen fachlichen Input zu vermitteln sowie Qualifizierung der Aktiven mittels eines Weiterbildungsangebotes zu ermöglichen.

Der Westfälische Heimatbund setzt jährlich besondere programmatische Akzente über Themenjahre wie beispielsweise:

- 2018: Europäisches Kulturerbejahr
- 2019: Heimat für Kinder und Jugendliche
- 2020/2021: Zukunft der Dörfer
- 2022: Lernen aus der Pandemie – Ehrenamt und Digitalisierung

Die Inhalte werden über die Medien des WHB transportiert und finden in unterschiedlichen Formaten ihren Niederschlag. Diese Schwerpunktsetzungen bieten vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten und Anregungen für das lokale Engagement.

Indem der WHB mit seiner Breitenwirkung Erkenntnisse der Landeskunde und Landschaftspflege aller Sparten in die Region trägt, leistet er einen wesentlichen Beitrag zur regionalen landschaftlichen Kulturpflege.

Handlungsfelder der Heimatarbeit

Die Handlungsfelder der Heimatakteurinnen und -akteure sind vielfältig und interdisziplinär. Die Themen reichen von Regional- und Ortsgeschichte, Baukultur und Denkmalpflege, Alltagskultur und immateriellem Kulturerbe über Kulturlandschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz bis hin zur Dorf- und Stadtentwicklung.

Dem Alltag auf der Spur – Alltagskultur und immaterielles Kulturerbe

Kultur mit ihren Ausdrucksformen – materiell und immateriell – betrifft jeden Menschen und seine Erfahrungsräume: Arbeit und Freizeit, Essen und Trinken, Traditionen, Rituale und Feste, Glaube, Kleidung und Wohnen, Kommunikation. Alltagskultur hat sich immer wieder gewandelt. So stehen heute bei der Erkundung vergangener und gegenwärtiger Lebenswelten vielfach Fragen von Mentalität, Beheimatung, Mobilität und Migration, Stadt-Land-Beziehungen, Generationen- und Geschlechtergeschichte im Mittelpunkt.

Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen wie etwa Regionalsprachen, Bräuche, Wissen im Umgang mit der Natur, traditionelle Handwerkstechniken und darstellende Künste wie Musik und Tanz – all dies macht unser immaterielles Kulturerbe aus. Indem Heimatakteurinnen und -akteure dokumentieren und erforschen, lebendig erhalten und vermitteln tragen sie zur Bewahrung unserer Kulturschätze bei.

Gebaute Heimat – Denkmalpflege und Baukultur

Unsere Alltagsarchitektur formt maßgeblich das Gesicht unserer Städte, Dörfer und Landschaften. Das baukulturelle Spektrum umfasst den gesamten Baubestand von historischer Substanz bis hin zu aktuellen Bauformen.

Als Heimatbewegung ist uns am Erhalt, der Vermittlung und Weiterentwicklung der baukulturellen Identität unserer Regionen gelegen. Dazu gehört auch die Integration denkmalgeschützter und anderer ortsbildprägender Bauwerke in eine aktive Stadt- und Dorfgestaltung. Im Bereich Baukultur und Denkmalpflege tritt die ehrenamtliche Heimatarbeit für Erforschung, Erhalt und Pflege unserer gebauten Heimat ein, nimmt Stellung zu geplanten baulichen Veränderungen und Umnutzungen, sensibilisiert kommunale Verwaltungen.

Heimat 4.0 – Digitalisierung

Ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Engagements findet inzwischen digital statt. Wir müssen uns fragen: Wie verändern sich gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement durch die Digitalisierung und was sind unsere Antworten darauf. Digitale Werkzeuge können die Tätigkeit bürgerschaftlich Engagierter erleichtern und neue Impulse geben. Sie können Menschen vernetzen und zusammenbringen, Vereinsarbeit effizienter gestalten und zur Flexibilisierung ehrenamtlichen Engagements beitragen. Die Digitalisierung kann neue Wege zur Wissensvermittlung eröffnen und neue Zielgruppen erreichen.

Vorausschauende Daseinsvorsorge – Dorf- und Stadtentwicklung

Dörfer und Stadtquartiere benötigen eine Stimme. Basis ist das Modell der sorgenden Gemeinschaften, das auf Eigenverantwortung für das nahe Umfeld und auf Subsidiarität setzt. Bürgerschaftliches Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle als Impulsgeber und Motor. Aus dem Ehrenamt heraus entstehen häufig gute Ansätze, um Perspektiven zur Erhöhung der Lebensqualität und die Sicherung von Daseinsvorsorge zu schaffen. Soziale Ortsentwicklung wie sie der WHB befürwortet zielt auf die Förderung von Teilhabe und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit – generationenübergreifend, über Nationalitäten und Geschlechter hinweg.

Kein Konzept nur für Ältere – Jugendarbeit und Nachwuchsförderung

„Heimat“ – ein Konzept nur für Ältere? Keineswegs. Das zeigen aktuelle Studien, die auch für die jüngere Generation einen positiven Blick auf das Thema Heimat belegen. Zahllose junge Menschen machen sich heute Gedanken um die Welt von morgen. Nur, wenn es gelingt, sie für Geschichte, Kultur und Natur in ihrer Region zu begeistern, werden sie später als Erwachsene auch bereit sein, selbst vor Ort mitanzupacken. Gerade hier können Heimatakteurinnen und -akteure punkten, indem sie Begegnungen mit dem nahen Umfeld ermöglichen.

Landschaft lesen und erhalten – Kulturlandschaft

Kulturlandschaften sind wesentlicher Teil des menschlichen Lebensraums. Zahlreiche Heimatengagierte erfassen Kulturlandschaftselemente oder pflegen und gestalten Kulturlandschaften. Mit der Vermittlung des Wissens über Kulturlandschaftsentwicklung werden Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzt, sich kompetent an Planungsprozessen zu beteiligen. Der demografische Wandel und die Energiewende werden in den kommenden Jahren Kulturlandschaften nachdrücklich verändern. Hier gilt es, den Wandel mit Augenmaß zu gestalten, die Prozesse im konstruktiven Dialog zu begleiten und zugleich wesentliche Elemente von Kulturlandschaften zu erhalten.

Heimat blüht auf – Natur und Umweltschutz

Die dramatischen Folgen des Klimawandels sind inzwischen deutlich sicht- und spürbar geworden. Der WHB tritt für einen verantwortungsbewussten, nachhaltigen Umgang mit der Natur und Landschaft ein. Der ehrenamtlichen Heimatarbeit liegt die ökologische Vielfalt am Herzen. Sie übernimmt aktiv Verantwortung für unsere Ressourcen und den Erhalt von Lebensräumen. Ob der Einsatz für Naturschutzflächen, waldpädagogische Angebote, ein Naturlehrpfad, ein grünes Klassenzimmer oder ein „Tag der Natur“ – das Portfolio ist breit gefächert.

Unser kulturelles Gedächtnis – Orts- und Regionalgeschichte

Das Wesen der vorwiegend von historisch interessierten Laien betriebenen Heimatforschung ist abwechslungsreich und Disziplinen übergreifend, gleichsam universell, verbindet sie doch die unterschiedlichsten Bereiche der historischen Landeskunde – von der örtlichen Alltagsgeschichte über die Wirtschafts- und Technikgeschichte bis hin zur Kirchen- oder Kunstgeschichte. Mit ihren vielfach detailreichen Erkenntnissen und Wechselbezügen ergänzt die Heimatforschung die fachwissenschaftliche Geschichtsforschung und bildet damit einen Baustein unseres kulturellen Gedächtnisses. Darüber hinaus leistet sie einen wertvollen Beitrag zum Aufbau einer regionalen Identität, indem sie Menschen hilft, die Vergangenheit und Gegenwart der Orte und Landschaften, in welchen sie leben, besser zu verstehen und wertzuschätzen.

Heimat ist Vielfalt – Teilhabe für alle

Westfalen war schon immer eine von Austausch und Wanderungsbewegungen geprägte Region und ist es noch heute. Neuankommende tragen zur kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt bei. Gerade das zivilgesellschaftliche Engagement der Heimatbewegung bietet großes integratives Potential – für Menschen, die neu zugezogen sind, oder für Personen mit eigener beziehungsweise familiärer Migrationsgeschichte, die schon lange in Deutschland leben oder hier geboren wurden und sich trotzdem (noch) nicht zugehörig fühlen.

Unsere Zusammenarbeit und unsere Partner – Mit wem kooperieren wir?

Kooperationen und intensive fachliche Zusammenarbeit pflegen wir mit Verbänden, Stiftungen und Vereinen, Institutionen, Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Der WHB arbeitet mit den Landesheimatverbänden sowie dem Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e. V. (BHU) zusammen. Westfälische Kommunen, die die Arbeit des WHB oder der ihm angeschlossenen Mitglieder fördern, tragen und mitgestalten, sind wichtige Partner.

Es besteht eine historisch gewachsene, enge Verbindung von WHB und Provinzialverband sowie seinem Rechtsnachfolger Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Traditionell übernimmt der jeweilige Direktor des Landschaftsverbandes die ehrenamtliche Position des Vorsitzenden des WHB als besonderes Bekenntnis des Kommunalverbandes zum bürgerschaftlichen Engagement in Westfalen. Der LWL stellt das Kern-Personal der Geschäftsstelle und eine institutionelle Förderung bereit. Damit hilft der LWL zugleich auch Städten und Gemeinden, die ihrerseits daran interessiert sind, den ehrenamtlichen Heimatpflegerinnen und -pflegern sowie Heimat-, Bürger- und Kulturvereinen eine adäquate Unterstützung zukommen zu lassen.

Wir verstehen uns als Dienstleister der ehrenamtlichen Heimatarbeit in der Region.



WHB/Yvonne Clemen

Der Westfälische Heimatbund ist Sprachrohr und Serviceeinrichtung für die Heimatbewegung in Westfalen. Die Beratungs- und Serviceleistungen für die Heimatvereine sind anhand der bestehenden Bedarfe evaluiert und ausgebaut worden. Das Servicebüro des WHB in der Geschäftsstelle in Münster hält viele kostenlose und unterstützende Angebote für seine Mitglieder vor.

Der WHB realisiert praxisorientierte Fachtagungen, wie 2019 mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW zu jungem Engagement. Im Bild (v. l.) WHB-Referentin Frauke Hoffschulte und die Leiterin der Arbeitsstelle Brigitte Schorn.

Was wir unseren Mitgliedern bieten

Der WHB bietet seinen Mitgliedern als Dachverband neben der gemeinsamen inhaltlichen Arbeit ein breites Portfolio an Beratungs- und Serviceleistungen. Er dient den Akteurinnen und Akteuren als erster Ansprechpartner, gibt Hilfe zur Selbsthilfe und fördert aktiv Vernetzung und Beteiligung. Regelmäßig bringen wir unsere Kompetenzen in fachliche Netzwerke und Gremien ein. Foren, Arbeitskreise und ein Beraternetzwerk des WHB unterstützen mit ihrer fachlichen Expertise den Verband wie auch seine Mitglieder in ihrer Tätigkeit.

Wir sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Belange unserer Mitglieder und tragen mit unserem Tun dazu bei, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und wertzuschätzen. Wir vertreten ihre Interessen regional und überregional gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Wir kooperieren mit unterschiedlichen Akteuren aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Um unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir vertrauensvoll mit einer Vielzahl an Ehrenamtlichen, Gremien, Partnern und Multiplikatoren zusammen.

Fachliche Beratung



Wir bieten individuelle Beratung und vermitteln Schlüsselkompetenzen in für das Engagement relevanten Fragen unter Einbeziehung externer Expertise. Bei spezifischen Themen- und Handlungsfeldern kooperieren wir eng mit Fachleuten sowie zuständigen Ämtern und Einrichtungen, darunter den Kulturdienststellen des LWL, und stellen gerne entsprechende Kontakte für eine adäquate Unterstützung des jeweiligen Anliegens her.

Auswahl aus dem Portfolio der individuellen Beratung

Handlungsfelder der Heimatarbeit

Vereinsmanagement (Satzung, Steuern und Gemeinnützigkeit, Versicherungen, Künstlersozialkasse, GEMA)

Organisationsentwicklung von Vereinen, u. a. zu Mitgliedergewinnung und Vorstandsnachfolge

neue Zielgruppen ansprechen, gewinnen und binden: Jugendarbeit, Interkultur/Integration, Inklusion

Digitalisierung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

Datenschutz und Urheberrecht

Projektberatung

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Vernetzung und Kooperationen

Vermittlung von Referentinnen und Referenten

Serviceleistungen



Publikationen, darunter die Print-Ausgaben der Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* (6-mal pro Jahr)

Printausgaben der Handreichungsreihen

Kunsthörereihen *Westfälische Kunststätten* und *Technische Kulturdenkmale in Westfalen* als kostenlose Jahresgabe

Verteilermails mit Serviceinformationen

Kostenfreies Fortbildungsangebot mit Seminaren und Workshops – digital und in Präsenz – sowie Tagungen

Rahmenverträge mit der Provinzial Versicherung und der GEMA

Präsentation im Internet-Portal „Heimatnetzwerk“

Vorstellung guter Beispiele ehrenamtlicher Tätigkeit im WHB-Blog, im Heimatmacher-Newsletter und in der Verbandszeitschrift

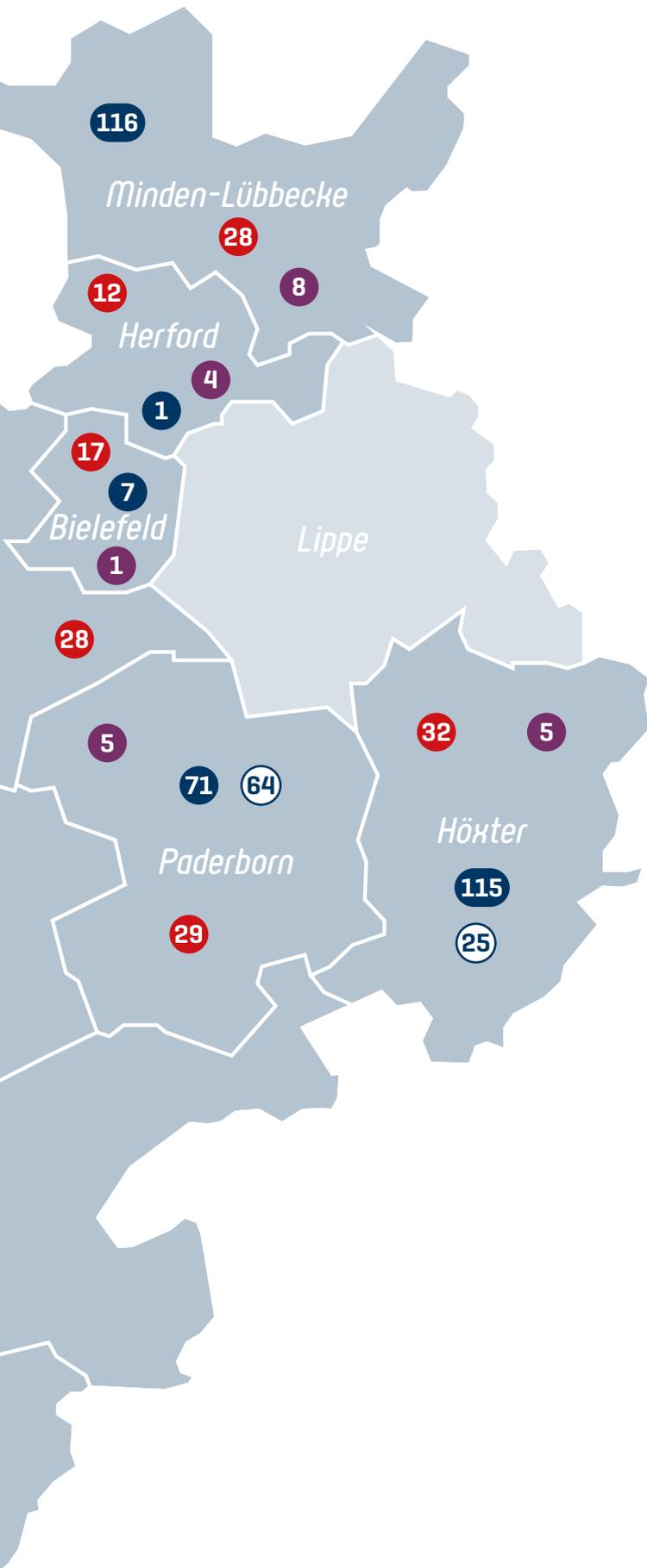
gemeinsame inhaltliche Arbeit in ausgewählten Projekten

Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen

Urkunden für Jubiläen

Engagementnachweis NRW für WHB und Mitgliedsvereine

Rabatte auf WHB-Publikationen und -artikel sowie für die Zeitschrift *Westfalenspiegel* und das Magazin *Industriekultur*



Heimatnetzwerk für rund 130.000 Menschen in Westfalen!

Der WHB ist einer der mitgliederstärksten Heimatverbände in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen örtliche und regional tätige Vereine, Kreise, Städte und Gemeinden, Institutionen sowie Einzelmitglieder. Ihm angeschlossen sind ehrenamtliche Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpflegerinnen und -pfleger sowie Ortschronistinnen und -chronisten. Durch seine in die Städte und Gemeinden reichenden Strukturen ist der WHB an vielen Orten Westfalens präsent.

Für das Jahr 2022 beläuft sich die Zahl der Mitgliedsvereine auf insgesamt 576. Es sind sechs Neuaufnahmen zu verzeichnen sowie drei Vereinsauflösungen. Zielgruppe des WHB sind nicht allein Vereine, welche den Begriff Heimat im Namen tragen, sondern auch andere bürgerschaftliche Initiativen und Vereine, die sich um Kultur und Natur sowie Dorf- und Stadtentwicklung kümmern.

Daneben sind 104 Kommunen und Institutionen Mitglied im Verband. Darüber hinaus bestehen 325 Einzelmitgliedschaften und 3 Familienmitgliedschaften mit Stand 31.12.2022.

Gemäß der dem WHB gemeldeten Zahlen haben sich im Jahr 2022 insgesamt 731 Personen um die ehrenamtliche Heimatpflege gekümmert. Hierunter sind statistisch auch die insbesondere in Ostwestfalen in den Kreisen Höxter und Paderborn vertretenen Ortschronistinnen und -chronisten gefasst.

Was uns uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt hat

*Wechsel an der Spitze des WHB –
Dr. Georg Lunemann folgt auf Matthias Löb*



2022 hat auch für den Westfälischen Heimatbund als Verband Veränderungen mit sich gebracht. Auf dem Westfalentag wurde nach acht Jahren WHB-Vorsitzender Matthias Löb offiziell verabschiedet. Die Gäste würdigten Löbs ehrenamtliches Engagement für die Heimatbewegung Westfalens und die richtungsweisenden Impulse, die er dem Westfälischen Heimatbund auf dem Weg zu einem modernen Dienstleister mitgegeben hat, mit langanhaltendem Applaus.

In der Mitgliederversammlung war er aufgrund seiner Verdienste um die neue Wahrnehmung und Wertschätzung, die der WHB und seine Mitglieder in der Region und weit darüber hinaus in den letzten Jahren erfahren haben, kurz zuvor einstimmig zum Ehrenmitglied des Westfälischen Heimatbundes gewählt worden.

Abschied und Neuanfang beim 65. Westfalentag am 21. Mai 2022 in Arnsberg: Der scheidende WHB-Vorsitzende Matthias Löb (2. v. r.), der designierte WHB-Vorsitzende Dr. Georg Lunemann, WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers und die stellvertretende WHB-Vorsitzende Birgit Haberhauer-Kuschel (v.l.)

So stand dieses Jahr unter dem Zeichen des Abschieds und zugleich des Anfangs von etwas Neuem. Der Verwaltungsrat des WHB hat in seiner Sitzung am 22. März 2022 in Münster einstimmig Dr. Georg Lunemann aus Olfen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Lunemann, der am 1. Juli 2022 die Nachfolge von Matthias Löb als Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe antrat, steht seitdem auch an der Spitze des WHB.

Beruflich war der 1967 geborene Lunemann zunächst Offizier bei der Bundeswehr, im Anschluss von 1998 bis 2010 beim LWL in unterschiedlichen Positionen, zuletzt als Leiter der LWL-Finanzabteilung. Von 2010 bis 2015 übernahm er in der Stadt Gelsenkirchen die Position des Kämmerers. Dort war er auch für Personal, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zuständig. Danach zog es ihn zurück zum LWL, wo er als Kämmerer und Vize-Chef des Verbandes bis zum 30. Juni 2022 tätig war, bevor er dann das Amt des Direktors übernahm.

In seiner Sitzung am 22. März hat der Verwaltungsrat des WHB überdies die stellvertretende Vorsitzende Birgit Haberhauer-Kuschel und die Vorstandsmitglieder Dieter Tröps und Hans-Werner Gorzolka für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.

Themenjahr „Lernen aus der Pandemie – Ehrenamt und Digitalisierung“

Thematisch stand 2022 die digitale Transformation im Zentrum. Es braucht praxisnahe Lösungen, um Heimatarbeit zukunftsorientiert aufstellen sowie nachwachsende Generationen mitnehmen zu können. Die Mitgliedschaft des WHB ist sehr unterschiedlich strukturiert. Erforderlich sind eine passgenaue Beratung, die Vermittlung von Kenntnissen und Vernetzung. Gerade Corona hat die Defizite noch einmal sehr deutlich werden lassen. Der Mangel an digitaler Souveränität, Kompetenzen und Ressourcen ist die Herausforderung für den digitalen Wandel in Ehrenamt und Engagement.

Der WHB verfolgt dabei mit Blick auf seine Mitgliedsvereine eine ganzheitliche, nachhaltige und in die Fläche wirkende Digital-Strategie. Es geht um ein sinnvolles Zusammenspiel von analogen und digitalen Kommunikations- und Aktionsformen – eine dauerhafte Aufgabe.

Erreicht werden sollen dadurch mittelfristig folgende Ziele:

- kontinuierliches ehrenamtliches Engagement ermöglichen
- Nachfolge im Ehrenamt erleichtern
- Arbeitsabläufe effektiver gestalten
- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Akteure fördern
- ländliche Räume stärken

Dabei sollen die Bereiche Vereinsverwaltung, Kommunikation und Zusammenarbeit, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung in den Blick genommen werden. Die Intensität und die Ausgestaltung der Formate sind auch maßgeblich abhängig von möglichen Drittmitteln.

Bereits im Jahr 2021 startete der WHB mit einer Anschubfinanzierung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt zu diesem Themenkomplex: mit Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen, zwei niedrigschwelligen Erklärfilmen sowie digitalen Handreichungen zum Einstieg in die Felder Aufbau von Webseiten und Social Media. Diese erschienen 2022 dann auch in gedruckter Form. Im Jahr 2022 traten bereits bewährte Angebote hinzu wie die Aufbereitung von Einzelaspekten in der Verbandszeitschrift und im Heimatmacher-Newsletter sowie die zielgruppenspezifische Beratung der Mitgliedschaft. Um gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren an ihren Bedarfen zu arbeiten, hat sich der Westfälische Heimatbund mit dem DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland mit dem Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ auf den Weg gemacht. Zusammen wird unter Federführung des WHB dieses generationsübergreifende Projekt umgesetzt, in welchem die operative Vereinsarbeit mithilfe digitaler Werkzeuge gefördert werden soll.

Zukunftswerkstatt „Vernetzt! Ehrenamt im digitalen Raum“ unter Leitung von WHB-Digitalexpertin Anna Schlottbohm beim 65. Westfalentag



Dorfideen mit Weitblick – zur Zukunft der ländlichen Räume

Ob DorfApp, generationenübergreifendes Wohnen, Fahrdienst per Handy oder Kulturtreff – der Westfälische Heimatbund und das Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben haben 2020-2022 gemeinsam gelungene Initiativen aufgespürt.





Pressestelle Stadt Bocholt

Lebendige Dörfer – dafür sind pfiffige Köpfe und Menschen mit Anpackermentalität gefragt. Gerade aus dem Ehrenamt heraus entstehen vielfach gute Ansätze, um Perspektiven für die Lebensqualität vor Ort und die Sicherung von Daseinsvorsorge zu schaffen. Dies zeigt sich etwa in den Genossenschaften, Initiativen und Vereinen, die vielerorts im ländlichen Westfalen aktiv sind und beispielsweise Fahrdienste organisieren, einen Dorfladen betreiben, gemeinschaftliches Gärtnern, Theater oder Musik anbieten oder ein Kultur- oder Dorfzentrum für alle Generationen aufbauen. Sie alle tragen auf ihre Weise dazu bei, unter durchaus unterschiedlichen Vorzeichen und Bedingungen ländliche Räume lebenswert zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Wo ist das in Westfalen besonders gut gelungen? Welche Lösungen wurden konzipiert, um etwa Lücken und Mängel in der Infrastruktur, für die Jugendarbeit oder im kulturellen Leben zu beheben? Was kann jeder und jede Einzelne tun, etwa im Heimatverein, in der Bürgerinitiative, unter Nachbarn oder in der Kirchengemeinde – und was bleibt Aufgabe der Kommune, des Landes oder Bundes? Wie können die vielbeschworenen gleichwertigen Lebensverhältnisse in Stadt und Land umgesetzt, wie kann die Lebensqualität vor Ort erhalten und verbessert sowie die aktive Zivilgesellschaft gestärkt werden? Und nicht zuletzt: Wo gibt es finanzielle Fördermittel?

Grenzüberschreitendes Engagement – die Bürgerinitiative Dinxperwick e. V. und der Heimatverein Suderwick freuen sich über die Auszeichnung als „Europaaktive Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen“.

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des westfalenweiten Projektes „Dorfideen mit Weitblick– zur Zukunft der ländlichen Räume“, in dem 2020-2022 der Westfälische Heimatbund und das Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben miteinander kooperierten. Die Thematik wurde im Rahmen von drei Formaten – digitales Forum, Handreichung und Roll-up-Ausstellung – bearbeitet.

Im Frühjahr 2020 startete das Projekt mit einem Aufruf an die Mitgliedschaft des Westfälischen Heimatbundes und die Leserschaft des Wochenblattes. Gefragt wurde nach Projekten und guten Beispielen, die zur Nachahmung in anderen Dörfern Westfalens anstiften sollten. Aus den zahlreichen Einsendungen haben die Projektpartner die interessantesten Ideen und Projekte ausgewählt. Von September 2020 bis Februar 2021 wurden die einzelnen ländlichen Initiativen in lockerer Folge im Wochenblatt und in der Verbandszeitschrift des WHB vorgestellt.



Schulte

Modul Digitales Forum

Am 5. Juli 2021 fand unter dem Titel „Dorfideen mit Weitblick“ das gemeinsame Digital-Forum statt. Die zweiteilige Podiumsdiskussion mit Gästen aus Dorf- und Heimatvereinen, Landwirtschaft, Politik und Wissenschaft befasste sich mit den Themen „Ländliche Räume und bürgerschaftliches Engagement“ sowie „Landwirtschaft zwischen Ressourcenschutz und Wirtschaftlichkeit“. Über einen eigens eingerichteten Internetkanal haben 70 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer die informative Debatte live verfolgt.

Intelligentes Umnutzungskonzept:
Der Verein Dorfaktiv e.V. haucht dem
350 Jahre alten Küsterhaus in St. Vit bei
Rheda-Wiedenbrück neues Leben ein.



Gisbert Strottdrees

Kulturlandschaft erhalten – die katholische Landjugendbewegung (KLJB) Saerbeck unterstützt den Heimatverein Saerbeck e.V. bei der Pflege von Heideflächen.



Screenshot youtube.com

Vierorts in Westfalen werden kreative Konzepte im und für den ländlichen Raum entwickelt und umgesetzt – etwa mit Blick auf soziales Miteinander, Mobilität, Nahversorgung, Digitalisierung oder Kultur. Welche tragfähigen Ideen entstehen in den Dörfern und auf den Höfen für eine nachhaltige Regionalentwicklung? Was läuft gut und wo gibt es aber auch Probleme? Und was braucht es an Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, damit Engagement auf dem Land gelingen kann? Welche Zukunftsperspektive hat die Landwirtschaft zwischen Klimakrise, gesellschaftlichen Erwartungen und Existenzsicherung?

Fragen wie diese standen im Mittelpunkt des von WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers und Wochenblatt-Redakteur Gisbert Strottdrees moderierten digitalen Forums.



Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist mittlerweile rund 480-mal aufgerufen worden. Sie steht auf youtube.com zur Verfügung.

Modul Handreichung

Im Rahmen des Projektes haben die Initiatoren eine Publikation vorgelegt, die originelle Ideen und inspirierende Beispiele aus der Praxis vorstellt. Ergänzt werden diese durch Statements von Fachwissenschaftlern aus der aktuellen Forschung und einen umfangreichen Serviceteil (dazu im Detail S. 31).

Die erste gedruckte Auflage von 2.500 Exemplaren hat auch über die Region hinaus eine starke Nachfrage und positive Resonanz sowohl bei ehrenamtlich Engagierten als auch Multiplikatoren gefunden. 2022 erfolgte deshalb ein Nachdruck von 200 Stück.

Modul Ausstellung

Die im Projekt ausgewählten Vorhaben und Maßnahmen für attraktive, lebendige ländliche Räume wurden überdies in einer kleinen gleichnamigen Ausstellungspräsentation vorgestellt. Auf 14 Roll-ups werden neben einer Einführung in das Projekt die dreizehn Beispiele aus der Handreichung präsentiert.

Die Ausstellung wurde mit Corona-bedingter Verspätung ab 29. August 2022 an sechs Stationen in Westfalen – Höxter-Godelheim, Saerbeck, Medebach-Oberschledorn, Rheda-Wiedenbrück-St. Vit, Werl-Holtum und Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup – gezeigt, so dass diese zukunftsweisenden Ansätze und erfolgreichen Modelle auch auf diesem Wege in die Landschaft getragen wurden. Für 2023 liegen bereits weitere Anfragen vor.



Präsentation der Roll-up-Ausstellung im KUMA – dem komplett ehrenamtlich geführten Kultur- und Malzentrum in Medebach-Oberschledorn

Das Kooperationsprojekt wurde finanziell unterstützt durch die NRW-Stiftung (39.000 Euro) und die Provinzial Versicherung (21.000 Euro). Es stand unter Schirmherrschaft der damaligen Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, Ursula Heinen-Esser.



NRW
Stiftung



Vernetzt auf allen Ebenen:
Treffpunkt „Netzwerkstatt Westereiden“ bei Rütthen





Greta Schüttemeyer, 2018/LWL-Museumsamt für Westfalen

Karl-Pollender-Stadtmuseum Werne

Museen in Westfalen heute – Aktuelle Lage und Positionsbestimmung

*In den Jahren 2021-2022 haben
der Westfälische Heimatbund
und das LWL-Museumsamt
für Westfalen erstmals
gemeinsam eine Erhebung der gesamten Museumslandschaft
in Westfalen-Lippe durchgeführt.*

Projektziel war eine umfassende Erhebung von Daten zur Museumslandschaft in Westfalen-Lippe mithilfe empirischer Methoden. Die Ergebnisse sollen Status quo und Perspektiven der Museumslandschaft in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs sichtbar machen.

Noch ist diese Landschaft sehr stark durch bürgerschaftliches Engagement bestimmt, indem Vereine das Gros der Museen betreiben. Ihre Situation ist jedoch insbesondere aufgrund des demografischen Wandels sowie anderer Faktoren fragil und zum Teil bedroht; die Corona-Pandemie hat die Situation kleinerer Häuser zusätzlich beeinträchtigt. Es bedarf zeitnah einer Umsteuerung von Sammlungsschwerpunkten, Angeboten und Arbeitsweisen der Museen, um neue Bedürfnisse der Zivilgesellschaft angemessen aufzugreifen und eine mögliche Erosion dieser Landschaft zu verhindern.

Die Studie hat deshalb neben Strukturdaten der Museen qualitative Angaben erfasst, um die Situation der Museen belastbar empirisch beschreiben zu können. Über die üblichen Daten hinaus wurden Angaben zu Förder- und Freundeskreisen, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen, Besuchszahlen und zum Stand der inhaltlichen Arbeit und Kooperationen erhoben. Daraus können Erkenntnisse für die künftige Netzwerkarbeit abgeleitet werden. Insofern möchte das Projekt aktuelle Schwächen aufdecken und auf Risiken hinweisen, aber auch in differenzierter Form Potentiale und Stärken darstellen. Sie richtet deshalb den Blick in die Zukunft und wird auch künftige Bedarfe sichtbar machen. Die Ergebnisse dienen dem nachgelagerten Ausbau von Qualifizierungsprogrammen, Serviceangeboten und der Überprüfung von Unterstützungsstrukturen sowie der Weiterentwicklung bestehender Netzwerke. Ebenso können die Ergebnisse für die politische Bewertung und gegebenenfalls Anpassung oder Harmonisierung aktueller Förderprogramme dienen. Erst auf dieser empirischen Grundlage mit objektiven Befunden können häufig gehörte Argumente und Thesen belegt werden.

Bisher hat es eine vergleichbare Studie für Westfalen-Lippe noch nicht gegeben.

Zwar hat die bis 2020 bestehende Berufsorganisation Vereinigung Westfälischer Museen wiederholt Verzeichnisse der Museen publiziert (1955, 1971, 1986), sie boten vor allem Eckpunkte zur Anzahl und Trägerschaft der Häuser. Ähnliche Ziele verfolgte eine 1998 vom LWL-Museumsamt mit hohem personellen und logistischen Aufwand durchgeführte Erhebung, deren Ergebnisse im Jahr 2000 von Markus Walz in dem zweibändigen Werk „Museen in Westfalen-Lippe“ publiziert wurden. Auch die jährliche bundesweite Abfrage des Institutes für Museumsforschung in Berlin (IfM) bei den Museen in Deutschland erhebt vor allem Strukturdaten, die jedoch keine Rückschlüsse auf die Situation in Teilregionen oder Bundesländern erlauben. Vor allem sind die dort erfassten Museen aus Westfalen-Lippe beziehungsweise NRW nicht vollständig. Insofern ist die Erhebung auch ein Einstieg in ein professionelles Infrastruktur-Monitoring der Kulturlandschaft.

Schieferbergbau- und Heimatmuseum
Schmallenberg-Holthausen



Greta Schüttemeyer, 2018/LWL-Museumsamt für Westfalen

Die Untersuchung war als mehrstufiger Prozess angelegt. Erhebungsinstrument war ein schriftlicher Fragebogen, der im Wesentlichen online ausgefüllt und zurückgeschickt werden sollte. Alternativ konnte er auch als Papierfragebogen ausgefüllt werden. Angesprochen wurden die 672 Museen (Stand 2021), die beim LWL-Museumsamt erfasst waren. Hinzu traten ergänzend dem WHB bekannte Heimatmuseen, die bisher noch keinen Kontakt zum LWL-Museumsamt hatten. Die Befragung fand im Zeitraum Oktober 2021 bis Januar 2022 statt. Fast 54 Prozent der Museen und Gedenkstätten haben dabei mitgemacht.

Ein zweiter, ergänzend geplanter Untersuchungsteil bestand aus zehn Tiefeninterviews ausgewählter Museumsleitungen, die im Jahr 2022 geführt wurden. Hierfür wurden Museen ausgesucht, die sich hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen (Größe, Trägerschaft, Standort, Gattung) deutlich unterscheiden, um ein möglichst repräsentatives Bild zu erheben.

Im Jahr 2022 wurde die Auswertung und Erstellung des vertiefenden Ergebnisberichts umgesetzt.

Die eigentliche Publizierung der Ergebnisse sowie die Präsentation erfolgt nachgelagert. In 2023 ist eine Onlinepublikation und Vorstellung der Ergebnisse vorgesehen. Eine Drucklegung soll in einer Reihe der Geographischen Kommission 2024 erfolgen.

Das Projekt wird mit bis zu 15.800 Euro durch die LWL-Kulturstiftung gefördert.



Historisches Museum Bielefeld, Dauerausstellung



Greta Schüttemeyer, 2018/LWL-Museumsamt für Westfalen



WHB/Hoffschulte

Zukunft des Ehrenamtes sichern

Die Ansprache und Gewinnung Ehrenamtlicher sowie ihre Bindung und Qualifizierung sind zentrale Herausforderungen für die Vereinsszene. Der Sauerländische Gebirgsverein und der Westfälische Heimatbund möchten 2022-2024 übertragbare Blaupausen für eine resiliente Vereinsarbeit entwickeln.

Interessierte für Projekte und Aktivitäten eines Vereins zu gewinnen ist das eine – Menschen zu finden, die ein Ehrenamt im Vorstand übernehmen, das andere. Der Anteil der Engagierten, die eine Leitungs- oder Vorstandstätigkeit ausüben, sinkt laut Deutschem Freiwilligen-survey. Die Ansprache und Gewinnung Ehrenamtlicher sowie ihre Bindung und Qualifizierung sind zentrale Herausforderungen für die Vereinsszene.

Sicherlich gibt es nicht das eine Patentrezept, um Vereine zukunftsfest aufzustellen. Vielmehr geht es darum, für ähnliche Herausforderungen bei

unterschiedlichen Rahmenbedingungen das passende Werkzeug zu finden und anzuwenden. Oft mangelt es nicht an der Erkenntnis, jedoch an der Herangehensweise und der konkreten Umsetzung.

Um die Frage nach der Zukunft des Ehrenamtes zu beantworten, führt der Sauerländische Gebirgsverein e.V. (SGV) als Projektträger gemeinsam mit dem Westfälischen Heimatbund e.V. (WHB) als Kooperationspartner in den Jahren 2022-2024 das Pilotprojekt „Zukunft Ehrenamt sichern“ durch.



Setzen sich gemeinsam für die Stärkung und Entwicklung des Ehrenamts ein (v. l. n. r.): Thomas Gemke (SGV-Präsident), Eckhard Uhlenberg (Präsident der NRW-Stiftung), Dr. Silke Eilers (WHB-Geschäftsführerin) und Christian Schmidt (SGV-Geschäftsführer).

Nach einer Analysephase mit Ziel- und Strategiekonzeption werden übertragbare Lösungen und Handlungsempfehlungen für strukturelle Probleme in der Ehrenamtsarbeit und Vereinsstruktur entwickelt, angewendet und in der Praxis erprobt. Zum Wissenstransfer werden eine Handreichung in der Reihe des Westfälischen Heimatbundes, Checklisten und Materialien im Sinne eines modularen Baukastensystems sowie eine Tagung dienen. Auf diese Weise soll das Projekt nachhaltig in die Vereinslandschaft wirken.

Das Projekt begleiten:

- Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen e. V.
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
- Kreissportbünde aus Südwestfalen
- Deutsche Wanderjugend LV NRW e. V.
- Sauerländer Schützenbund e. V.
- Deutsches Jugendherbergswerk LV Westfalen-Lippe e. V.
- Südwestfalen Agentur GmbH

Projektphasen

Zunächst wurden im Jahr 2022 umfängliche Befragungen in der Mitgliedschaft von WHB und SGV durchgeführt – einmal unter den Vorständen der WHB-Mitgliedsvereine und SGV-Abteilungen, einmal unter den Mitgliedern selbst. Die Ergebnisse wurden in verschiedenen regionalen Workshops diskutiert und daraus Handlungsansätze abgeleitet.

Das Besondere des Projektes ist es, dass ausgehend von diesen theoretischen Grundlagen in der zweiten Projektphase ab 2023 unter Einbeziehung externer Expertise ein individuelles Coaching von ausgewählten Vereinen des WHB und Abteilungen des SGV umgesetzt wird.

Das Projekt arbeitet zu den Themen aktive Mitglieder halten und unterstützen, Vorstandsmitglieder halten und unterstützen sowie neue Vorstandsmitglieder gewinnen. Zudem soll das Ansehen der Vorstandsarbeit – und zwar nach innen wie nach außen – gesteigert werden. Die entwickelten Strategien und Maßnahmen zur Ansprache und Gewinnung Ehrenamtlicher, zu ihrer Bindung und Qualifizierung sollen Modellcharakter besitzen und auf Vereine mit ähnlichen Strukturen und Herausforderungen anwendbar sein.

Unterstützt wird die weitere Vermittlung der Ergebnisse und Maßnahmen durch die in der Anwendungsphase qualifizierten Pilotvereine. Auf diese Weise soll eine Netzwerkstruktur etabliert werden, welche die Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an andere Akteurinnen und Akteure ermöglicht.

In der Praxisphase 2023/2024 werden ausgewählte Mitgliedsvereine des WHB sowie SGV-Abteilungen die Möglichkeit eines 18 Monate währenden umfassenden persönlichen Coachings erhalten, um gezielt Wege zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen zu finden.

Befragungsergebnisse und Zwischenbericht

Ergebnisse der Befragung der Vorstandsmitglieder SGV und WHB (9. Mai 2022)

Ergebnisse der Befragung der aktiven Mitglieder SGV und WHB (27. Juli 2022)



Die Ergebnisse stehen hier zum Download zur Verfügung.



Das Projekt ist Teil der REGIONALE 2025 und wird durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturspflege in beiden Projektphasen jeweils mit bis zu 100.000 Euro gefördert.



WHB/Auf der Landwehr

Die SGV-Wandergruppen verzeichnen sinkende Mitgliedszahlen. Zugleich nimmt die Bereitschaft, eine Funktion im Vorstand zu übernehmen, ab. Da folglich für einige Vorstandsämter keine Nachfolgeregelung getroffen werden kann, stellen beim SGV pro Jahr durchschnittlich drei Mitgliedsvereine ihre Arbeit ein, obwohl Wandern hoch im Kurs steht.

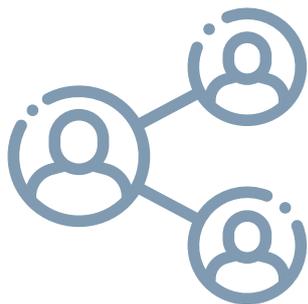
In Regionalworkshops wurden praxisorientierte Handlungsempfehlungen zu Zielen und Strategien entwickelt.



WHB/Bernd Brandemann

Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW

Von der Gestaltung einer Webseite über die Einrichtung eines Newsletters bis hin zur digitalen Zusammenarbeit – in einem Projekt des WHB mit dem Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland erproben Vereine 2022-2023 neue digitale Wege.



Digitale Anwendungen können die Vereinsarbeit auf vielen Ebenen langfristig erleichtern und dazu beitragen, zukunftsfähige Strukturen aufzubauen. Sie können Menschen zusammenbringen und die Vereinsarbeit effizienter und flexibler gestalten.

Die letzten Jahre haben viele Engagierte in der Kultur ermutigt, digitale Werkzeuge zu testen. Das Kooperationsprojekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ des Westfälischen Heimatbundes e. V. (WHB) und des DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. möchte Heimat-, Bürger- und Kulturvereine unterstützen, diese Erfahrungen auch für die eigene Vereinsarbeit nutzbar zu machen und auszubauen.

Das Vorhaben dient der Ausrollung des bereits in drei Bundesländern erfolgreich etablierten „Digitalen Werkzeugkastens für Kulturfördervereine“ in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des kooperativ und interdisziplinär angelegten Pilotprojektes möchten die Partner diesen wegweisenden Ansatz gemeinsam für NRW mit zusätzlichen Elementen weiterentwickeln, praktisch erproben und nachhaltig implementieren. Das anhand eines städtischen und eines ländlichen Bezugsraumes musterhaft umgesetzte Projekt soll Ergebnisse erzielen, die engagementübergreifend und landesweit genutzt werden können.

Dafür wurde ein Förderantrag im Rahmen des Projektauftrags „Ausweitung des Angebotes an Weiterbildungen und Qualifizierungen für ehrenamtlich Engagierte und zivilgesellschaftliche Organisationen“ der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt und erfolgreich beschieden. Nach Übermittlung des Zuwendungsbescheids konnte das Projekt ab Herbst 2022 mit Informations-, Recherche- und Vernetzungsmaßnahmen begonnen werden.

Im Rahmen des generationsübergreifenden Projektes soll die operative Vereinsarbeit mithilfe digitaler Werkzeuge gefördert werden. Jugendliche beziehungsweise junge Erwachsene und Vereine erarbeiten in verabredeten Einzeltreffen digitale Tools zur Weiterentwicklung der Vereinsarbeit. Eine direkte Ansprache der Vereine gibt Aufschluss über die Voraussetzungen vor Ort und die Möglichkeiten für den Einsatz des Digitalen Werkzeugkastens. Die jungen Leute werden dabei durch professionelle Medienpädagogen geschult und begleitet, um als „Digital-Coaches“ in den Vereinen tätig zu werden. Die Projektdurchführung wird durch medienpädagogische Partner realisiert, die mit den regionalen Erfordernissen vertraut sind und die fachliche Expertise für digitale Technik und Vermittlung mitbringen.

Da die Werkzeuge vor Ort in den Vereinen eingerichtet werden, ist die Hemmschwelle niedriger, sie anschließend anzuwenden. Als Grundlage dienen gemeinsam erprobte, praxisnahe digitale Programme, die auf der Projektwebseite im Digitalen Werkzeugkasten (werkzeugkasten.kulturfoerdervereine.eu) vorgestellt werden.



Das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ wurde 2019 im Rahmen einer BKM-Förderung für den ländlichen Raum in Mecklenburg-Vorpommern initiiert, ging 2020 weiter nach Rheinland-Pfalz und 2022 nach Hessen. In Mainz wurde dieses Projekt im Jahr 2022 erstmals auch in einer Stadt angewendet.

Das für NRW beantragte Projekt soll als Pilot erstmals gleichzeitig sowohl in einer beispielhaft ausgewählten ländlichen Region als auch in einer beispielhaften Stadt durchgeführt werden und somit auch zusätzliche Vernetzungselemente zwischen Stadt und Land für die Beförderung gleichwertiger Lebensverhältnisse enthalten.

Als Ergebnis eines durch die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, initiierten breiten Beteiligungsprozesses wurde am 2. Februar 2021 die Engagementstrategie für das Land NRW beschlossen. Mit dem Projekt möchten die Kooperationspartner zur Umsetzung dieser Strategie einen Beitrag leisten, indem Digitalisierungsprozesse vom und im Engagement begleitet und vorangebracht werden. Mit dem geplanten Angebot, bürgerschaftliches Engagement weiterzubilden und zu qualifizieren greifen die Kooperationspartner verschiedene Handlungsfelder der Strategie auf. Die bedarfsgerechten Schulungsmaßnahmen zur sicheren Anwendung digitaler Werkzeuge und Software sollen dazu beitragen, die betreffenden Organisationen weiterzuentwickeln und Kompetenzen zu stärken. Dies dient auch dazu, Vorstandsarbeit zukunftsfähig aufzustellen und Nachwuchs zu generieren.



Das Projekt möchte die Zusammenarbeit der Generationen und das Engagement in verschiedenen Lebensphasen unterstützen.

Es zielt darauf ab, jungen Menschen niedrigschwellige Zugänge zum Engagement wie die Erfahrung von Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Der digitale Werkzeugkasten ist als engagementfördernde Infrastruktur zu verstehen, die Vernetzung stärkt – zwischen den Aktiven, jungen Menschen und Vereinen, Stadt und Land, Projektbeteiligten und regionalen Partnern.



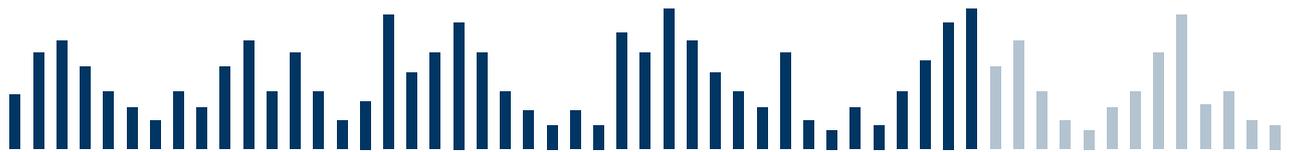
Das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“ wird von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen mit bis zu 110.600 Euro gefördert.

**Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Das Sprechende Denkmal

Eine Tuchwerkstatt, die zur Flüchtlingsunterkunft wurde, ein 500 Jahre altes Rathaus, das fast einem Parkplatz weichen musste, und ein revolutionärer Kommunikationsweg, der den Grundstein für eine schnelle Informationsübermittlung legte: In der Podcast-Reihe „Das Sprechende Denkmal“ erzählen historische Bauwerke aus der Ich-Perspektive von ihren eigenen, spannenden Geschichten. Dadurch bringen sie den Hörerinnen und Hörern Wertevorstellungen und Haltungen nahe, die sich auch auf die heutige Zeit übertragen lassen.



Altes Rathaus in Werne





Museum Wendener Hütte

Im Rahmen einer Kooperation haben WestLotto und Westfälischer Heimatbund fünf neue Episoden der Reihe veröffentlicht, die auf der Webseite www.sprechendes-denkmal.de verfügbar sind.

In den fünf- bis sechsminütigen Folgen präsentieren die Autobahnkirche in Exter, das Bügeleisenhaus in Hattingen, die Telegrafestation Oeynhausen in Nieheim, die Wendener Hütte in Wenden und das Historische Rathaus in Werne spannende, interessante und überraschende Fakten aus ihrer Vergangenheit und Gegenwart. So berichtet beispielsweise das Bügeleisenhaus von seinen vielfältigen Rollen im Laufe der Zeit: zunächst als Tuchwerkstatt, dann als Metzgerei und später als Flüchtlingsunterkunft. Außerdem erzählt es die bedrückende Geschichte der jüdischen Familie Cahn, die kurz vor dem Zweiten Weltkrieg das Gebäude verkaufen musste und anschließend deportiert und ermordet wurde.

Die WHB-Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* hatte in Ausgabe 3/2022 um Empfehlungen für „Sprechende Denkmäler“ gebeten – und die Leserinnen und Leser haben fleißig geliefert: Über 50 Vorschläge erreichten die Redaktion. Aus den Einsendungen wurden die fünf genannten, quer über Westfalen verteilt, ausgewählt.

Die Folgen sind seit 2023 über die Webseite www.sprechendes-denkmal.de und über alle gängigen Podcast-Plattformen abrufbar. Zudem wird vor jedem Denkmal ein QR-Code angebracht, mit dessen Hilfe sich die jeweilige Episode direkt auf das Smartphone streamen lässt.

Das Sprechende Denkmal entstand 2020 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum 50. Geburtstag der GlücksSpirale. Aus den Erlösen der Lotterie wird neben dem Sport und der Wohlfahrt auch der Denkmalschutz gefördert. Inzwischen wurde das Projekt um weitere Kooperationspartner erweitert.

Für jeden das richtige Ehrenamt finden

WHB Partner beim Ehrenamt-Check von WestLotto

Das Ehrenamt zu finden, das zu den eigenen Stärken passt, ist gar nicht so einfach. Bereits seit dem Jahr 2021 kooperiert WestLotto mit dem WHB beim sogenannten Ehrenamt-Check. Auf der Onlineplattform www.ehrenamtcheck.de finden Interessierte unter den verschiedenen Ehrenämtern, die zu ihren Interessen und Stärken passen, auch den Westfälischen Heimatbund als Dachverband der Heimatakteurinnen und -akteure in Westfalen.

Mit der Onlineplattform ehrenamtcheck.de möchte WestLotto sowohl gesellschaftliche Träger aus Sport,

Wohlfahrt, Denkmal- und Naturschutz sowie Kunst und Kultur in NRW unterstützen als auch den Bürgerinnen und Bürgern eine erste digitale Orientierung beim Thema Ehrenamt bieten.

Im Jahr 2022 wurde die Zusammenarbeit mit einem kurzen Clip erweitert, der jungen Menschen Lust auf ein Ehrenamt und die Nutzung des Ehrenamt-Checks machen soll. ehrenamtcheck.de



Unsere Publikationen und Medien

Als kostenfreien Service bietet der Westfälische Heimatbund ein vielfältiges Spektrum an unterschiedlichen Veröffentlichungen – in Printform und digital.



Verbandszeitschrift Heimat Westfalen

Die Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* (ehemals *Heimatpflege in Westfalen*) ist das zentrale Mitteilungsorgan des WHB.

Die jährlich sechs Ausgaben sind dem jeweiligen Themenjahr des Westfälischen Heimatbundes gewidmet und setzen jeweils einen eigenen inhaltlichen Fokus.

In jeder reich illustrierten Ausgabe erscheinen Beiträge von renommierten Fachleuten zu den gesetzten Schwerpunkten. Neben Leitartikeln beinhaltet jede Ausgabe informative Rubriken, wie die Best Practice-Reihe „Engagiert vor Ort“, welche gute Praxisbeispiele aus

dem Engagement vorstellt, oder Empfehlungen aus dem WHB-Servicebüro und Projekte. Hinzu treten Nachrichten zu Veranstaltungen, Tagungen und zur Forumsarbeit, zu Ausstellungen und über renommierte Persönlichkeiten sowie westfälische Neuerscheinungen und Buchbesprechungen.

Es werden aktuelle gesellschaftsrelevante Themen aufgegriffen, die sich an den Arbeitsbereichen der Heimatakteurinnen und -akteure sowie des Dachverbandes orientieren. Zielgruppe sind nicht nur in der Heimatarbeit Aktive, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Multiplikatoren und Forschende.

Die Ausgaben ab dem 16. Jg./2003 stehen auf der Webseite des WHB kostenfrei zum Download zur Verfügung.



Titelbild/Grafik: Ardea.studio – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Lernen aus der Pandemie – Ehrenamt und Digitalisierung

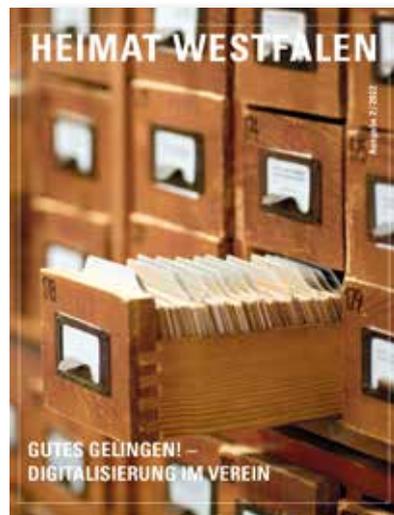
Heimat Westfalen, 35. Jg. 1/2022 · erschienen Februar 2022

Die digitale Transformation ist ein fortlaufender, tiefgreifender Veränderungsprozess in unserer Gesellschaft, der auch Auswirkungen auf das soziale Miteinander hat.

Zuletzt hat die Corona-Pandemie noch einmal deutlich vor Augen geführt: Digitale Kommunikation und Arbeitsformen, die entsprechenden Werkzeuge und Kompetenzen sind offenkundig unverzichtbar. Mit der Digitalisierung sind zugleich vielfältige Potentiale für das freiwillige Engagement, aber auch Herausforderungen und Problemstellungen verbunden.

Digitale Tools können helfen, miteinander in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Sie können außerdem dazu beitragen, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen, sich öffentlich Gehör zu verschaffen, über Heimatarbeit zu informieren und Nachwuchs zu begeistern.

Die erste Ausgabe der *Heimat Westfalen* im Jahr 2022 bildete den Auftakt für das WHB-Themenjahr „Lernen aus der Pandemie – Ehrenamt und Digitalisierung“.



Titelbild/Foto: Andrey Kuzmin – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Gutes Gelingen! – Digitalisierung im Verein

Heimat Westfalen, 35. Jg. 2/2022 · erschienen April 2022

Digitalisierung kann kulturelle Teilhabe und Netzwerken ermöglichen, dies auch über größere Distanzen oder Mobilitätseinschränkungen hinweg. Überdies kann ein digitales Ehrenamtsmanagement auch zur Erleichterung von Arbeitsprozessen beitragen – angefangen vom digitalen Mitgliedsantrag bis hin zum Austausch mittels App. Intelligente Lösungen können Zeit sparen, Wissen sichern, Ressourcen schonen und Freiräume schaffen.

Die Zukunft des Vereinsmanagements ist zunehmend digital. Für jedes Handlungsfeld bietet sich ein breites Spektrum an entsprechenden Werkzeugen. Doch wie gelingt der Sprung ins Digitale?

Wie kann ich dabei alle mitnehmen? Dafür sind Strategien notwendig, denn es geht nicht nur um die Etablierung neuer digitaler Technik, sondern die Digitalisierung hat Einfluss auf bestehende Strukturen und erfordert damit auch eine Auseinandersetzung mit vorhandenen Arbeitsweisen und Kommunikationswegen. Welche digitalen Techniken sind überhaupt für den eigenen Verein geeignet? Bei den zu bewältigenden Veränderungsprozessen braucht das Ehrenamt Unterstützung.

Die zweite Ausgabe der *Heimat Westfalen* widmet sich Impulsen auf dem Weg zur Vereinsarbeit 4.0.



Westfalentag 2022 in Arnsberg – Digitales Engagement

Heimat Westfalen, 35. Jg. 3/2022 · erschienen Juni 2022

Freiwilliges Engagement lebt von persönlichem Austausch und Vernetzung. Zweieinhalb Jahre Pandemie zeigten noch einmal nachdrücklich, wie unverzichtbar zwischenmenschliche Kontakte sind. Als umso bedeutender erschien da die Neuauflage des Westfalentages 2022 nach Corona-bedingter Pause in den Vorjahren.

Persönliche Begegnungen sind unersetzbar, trotz oder gerade auch aufgrund des fortschreitenden digitalen Wandels. Denn Digitalisierung ist kein Wert an sich, sondern kann nur Werkzeug sein.

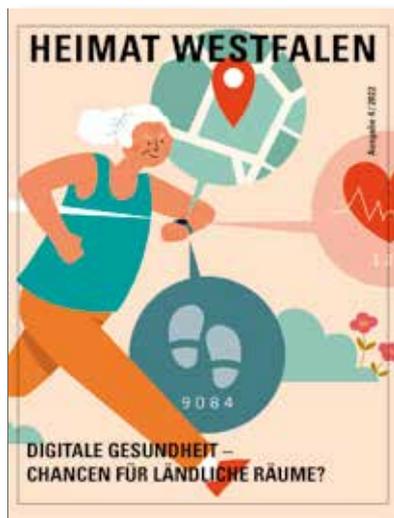
Hier bedarf es einer guten Digitalstrategie, die gezielt auf gesellschaftliche Teilhabe und freiwilliges Engagement abhebt, damit der digitale Wandel erfolgreich gelingen kann.

Die umfangreiche dritte Ausgabe der *Heimat Westfalen* steht vornehmlich im Zeichen des mittlerweile 65. Westfalentages und des Abschieds von dem WHB-Vorsitzendem Matthias Löb.



Titelbild: WHB/Sarah Pfeil
Layout: Gaby Bonn, Münster





Titelbild/Grafik: JoylImage – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Digitale Gesundheit – Chancen für ländliche Räume?

Heimat Westfalen, 35. Jg. 4/2022 · erschienen August 2022

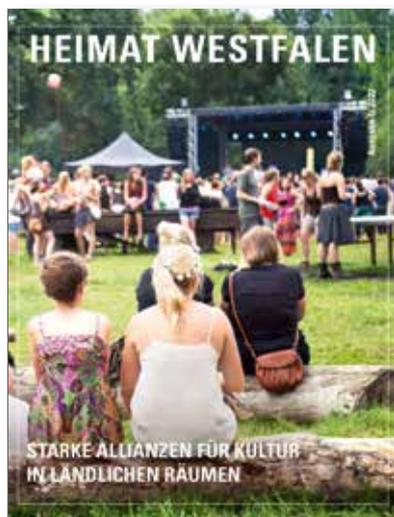
Die Digitalisierung ist längst in unserem Alltag angekommen. Dies betrifft zunehmend auch die Gesundheitsversorgung. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von Prävention, neuen Diagnose- und Behandlungsmethoden über orts- und zeitunabhängige Kommunikationsformen bis hin zu verbessertem Informationsaustausch. Das Spektrum digitaler Dienste bietet etwa telemedizinische Versorgungsangebote, digitale Gesundheitsanwendungen, die elektronische Patientenakte und eRezepte. In der Medizin von morgen setzt man auf Künstliche Intelligenz, maßgeschneiderte Therapien gegen Krebs und Medikamente aus dem 3D-Drucker.

Große Hoffnungen verbinden sich insbesondere auch mit intelligenten digitalen Lösungen in der Gesundheitsversorgung ländlicher Räume. Damit ein digital ausgerichtetes Gesundheitswesen einen Mehrwert für alle Beteiligten hat, ist mehr vonnöten als eine funktionierende Infrastruktur und ein gesicherter Datentransfer. Es braucht gleichberechtigte und bedarfsgerechte Zugänge zur neuen Welt der Digitalen Gesundheit.

Das vierte Heft der *Heimat Westfalen*



beleuchtet im Schwerpunkt Potentiale digitaler Technologien für das Gesundheitswesen in ländlichen Räumen.



Titelbild/Grafik: Martin Albermann
© LWL-Medienzentrum für Westfalen
Layout: Gaby Bonn, Münster

Starke Allianz für Kultur in ländlichen Räumen

Heimat Westfalen, 35. Jg. 5/2022 · erschienen Oktober 2022

Ländliche Räume verfügen über eine vielfältige Kulturlandschaft und Orte mit Strahlkraft. Auch hier ist die vermeintliche Provinz als Innovationsmotor viel progressiver als gemeinhin gedacht.

Zentraler Faktor für das kulturelle Leben ist das bürgerschaftliche Engagement. Dies gilt für ländliche Räume noch einmal im Besonderen. Vielfach sind es gerade ehrenamtlich Aktive, die sich als Kulturträger, Kulturförderer und Kulturvermittler betätigen. In ländlichen Räumen sind sie mitunter die einzigen Akteure, die sich um die kulturelle Daseinsvorsorge kümmern. Strategien und konkrete Handlungsansätze sind gefragt, um Rahmenbedingungen für

bürgerschaftliches Engagement in der Kultur zu verbessern. Hier setzen auch aktuelle, aus der Engagementstrategie für das Land NRW erwachsende kulturspezifische Konzepte an. Gemeinsam mit Kooperationspartnern möchte der Westfälische Heimatbund die Kompetenzen der Engagierten mit passgenauen Angeboten fördern, Erfahrungsaustausch und Vernetzung erleichtern sowie einen Beitrag zur Sicherung gewachsener Strukturen leisten.



Die fünfte Ausgabe der Verbandszeitschrift widmet sich starken Allianzen für Kultur in ländlichen Räumen.



Titelbild: LiliGraphie – stock.adobe.com
Layout: Gaby Bonn, Münster

Das digitale Gedächtnis – Vereinsarchiv per Mausclick?

Heimat Westfalen, 35. Jg. 6/2022 · erschienen Dezember 2022

„Alles fließt“ (panta rhei) – das wusste bereits der griechische Philosoph Heraklit. Die Welt ist in ständiger Veränderung. Gerade der rasante digitale Wandel polarisiert zwischen großer Verunsicherung, Empfindungen der Entgrenzung und des Abgehängtseins auf der einen Seite und Aufbruchstimmung auf der anderen. Freiwilliges Engagement ist hier nicht ausgenommen.

Keine Angst vor Digital – diese Botschaft sollte das WHB-Themenjahr 2022 vermitteln. Dabei ging es darum, Potentiale digitaler Bausteine und Infrastrukturen zu beleuchten, Hemmschwellen zu senken und Unterstützung beim Ausbau digitaler

Kompetenzen zu bieten. Dies ist kein abgeschlossener Prozess, sondern der WHB wird sich auch künftig dieser Aufgabe widmen: etwa mit Austauschformaten, bedarfsorientierten Qualifizierungsangeboten und Beratung.

Digitalisierung ist kein Selbstzweck, aber oft hilfreiches Instrument. So lässt sich auch Heimatgeschichte digital denken. In vielen Sammlungen Heimatengagierter schlummern mitunter wahre Schätze.

Das sechste Heft greift einen Aspekt auf,



der viele WHB-Mitglieder beschäftigt: die Ordnung, Erschließung und Digitalisierung eines Archivs.

Handreichungen des Westfälischen Heimatbundes

Der Westfälische Heimatbund e. V. bietet kostenfreie Handreichungen zu unterschiedlichen Themen an. Diese nehmen auf relevante Aspekte der Heimatarbeit Bezug und bieten eine praxisnahe Hilfestellung.

Dorfideen mit Weitblick – zur Zukunft der ländlichen Räume

Hrsg. Westfälischer Heimatbund e. V. in Kooperation
mit dem Wochenblatt für Landwirtschaft und
Landleben · Münster 2022 · 101 S., Abb.

Was gerade das bürgerschaftliche Engagement im ländlichen Raum leistet – das zeigt das Projekt „Dorfideen mit Weitblick“ des Westfälischen Heimatbundes e. V. (WHB) in Kooperation mit dem Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben/Landwirtschaftsverlag (vgl. S. 14ff.).

Der Westfälische Heimatbund und das Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben möchten alle diejenigen stärken, denen die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung ihres Ortes, ihres Dorfes am Herzen liegt und die bereit sind, dafür Verantwortung zu übernehmen. Denn Dorfentwicklung, davon sind die Projektträger überzeugt, ist für die Stabilität der Demokratie und für die Zukunft des Landes von grundsätzlicher Bedeutung.

Dazu haben die Initiatoren im Jahr 2022 auch eine umfangreiche Handreichung vorgelegt, die originelle Ideen und inspirierende Beispiele aus der Praxis vorstellt. Zusammengefasst erlauben die vorgestellten Beispiele tiefe Einblicke in die jeweiligen Problemlagen vor Ort und die Lösungswege, welche die Akteurinnen und Akteure im Rahmen ihres Projektes entwickelt haben.

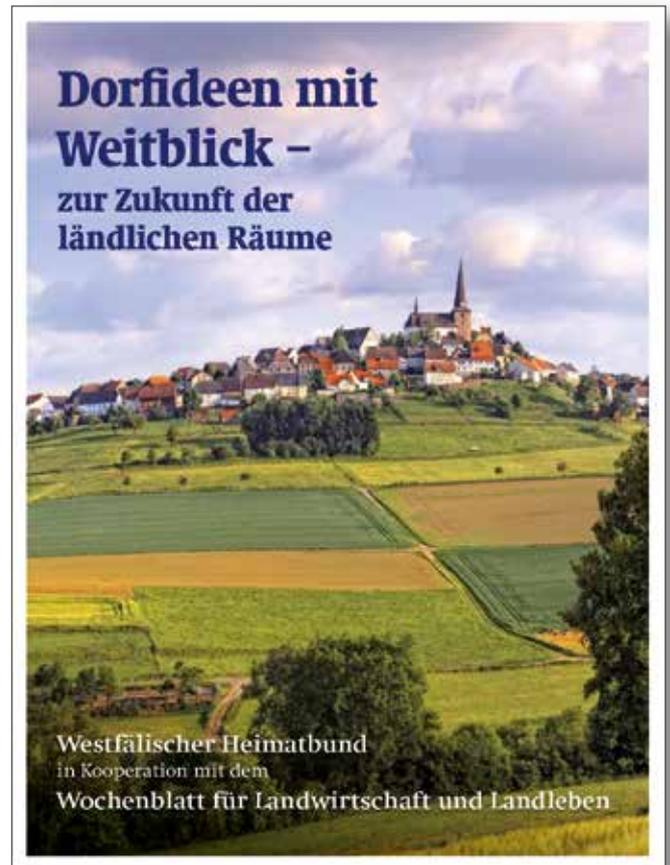
Die einzelnen Projekte sollen nicht nur gewürdigt werden, sondern sie sollen vor allem auch als Best-Practice-Beispiele dienen und Interessierte zur Nachahmung und Weiterentwicklung im jeweils eigenen Ort anregen. Ein weiteres Ziel ist es, den wechselseitigen Austausch und die regionale Vernetzung zu befördern.

Ergänzt werden die Berichte und Reportagen durch Statements von Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern aus der aktuellen Forschung zu ländlichen Räumen.

Ein umfassender Serviceteil beleuchtet strategische Vorgehensweisen bei der Projektplanung, erläutert Begriffe, entstehende Strukturen und Trends der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume und weist auf eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten und Netzwerken hin.



Die Publikation steht kostenfrei digital und, solange der Vorrat reicht, als Print-Version zur Verfügung.



Titelfoto: Ansicht auf Rüthen-Kallenhardt im Arnsberger Wald,
Helene Lauk © LWL-Medienzentrum für Westfalen
Layout: Martin Brombacher, Berlin

Das Projekt wurde finanziell
unterstützt von der NRW-Stiftung und
der Provinzial Versicherung.



Reihe Digitale Handreichungen des WHB

In der Reihe *Digitale Handreichungen des WHB* werden in einem kompakten Format, das insbesondere für die digitale Nutzung ausgelegt ist, Schritt für Schritt Basiswissen, Praxisübungen und Tipps rund um Ehrenamt und Digitalisierung vermittelt. In den Veröffentlichungen geht es nicht nur darum, Wissen zu transportieren, wie man den Weg ins Digitale findet. Die Dokumente sind vielmehr im Stil eines Arbeitsbuches gemacht und ermutigen zum Mitmachen.

Die beiden ersten digitalen Handreichungen entstanden im Rahmen des Programms „100xDigital“ und wurden gefördert durch:



**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**



Layout: Gaby Bonn

Social Media – ein Leitfaden zum Einstieg für Heimatengagierte

Hrsg. Westfälischer Heimatbund e.V.
2. aktualisierte Auflage Münster 2022 · 15 S., Abb.

Die Potentiale des digitalen Raums zu nutzen ist heute unerlässlich, um Vereinsarbeit sichtbar zu machen. Öffentlichkeitsarbeit ist mehr als reine Pressearbeit. Die Zeit, in der Vereine einen Großteil der Menschen über Lokalzeitungen erreichen konnten, ist vorbei. Viele suchen im Internet nach Information und Unterhaltung.

Für Vereine bieten die sozialen Netzwerke die Möglichkeit, direkt mit Interessierten und Mitgliedern in Kontakt zu treten. Dabei gilt es zu beachten, dass die verschiedenen Plattformen dialogorientiert funktionieren und jeweils unterschiedliche Interaktionsformen und Zielgruppen bedienen.

Diese Handreichung soll einen Überblick darüber geben, welcher Social-Media-Kanal sich für den jeweiligen Verein eignen könnte und wie dieser bespielt werden kann.

Der Leitfaden greift dabei die Inhalte aus einer Online-Fortbildung auf, die im Winter 2021 stattfand. Er macht das dort vermittelte Wissen Engagierten zugänglich, die nicht an den Seminaren teilnehmen konnten.

In der digitalen Handreichung finden Vereine neben Grundwissen auch Praxisübungen. Sie können helfen, Ideen zu entwickeln und eigene Überlegungen zu strukturieren.



Layout: Gaby Bonn

Webseitenaufbau – ein Leitfaden zum Einstieg für Heimatengagierte

Hrsg. Westfälischer Heimatbund e.V.
2. aktualisierte Auflage Münster 2022 · 15 S., Abb.

Um als Verein für die Öffentlichkeit sichtbar zu werden, ist eine Webseite heute eines der wichtigsten Instrumente. Denn bei vielen Menschen hat sich längst die Auffassung verfestigt: Nur was im Netz zu finden ist, existiert auch wirklich.

Der Vorteil von Webseiten liegt bei der Nutzung auf der Hand: Bei der Recherche im Netz können sich Menschen auf der Vereinswebseite bewegen, ohne sich einloggen zu müssen, während soziale Netzwerke von Nutzenden eine Registrierung erfordern und so einige Interessierte vor Hürden stellen.

Die Webseite ist aber mitnichten nur das Schaufenster der Vereinsaktivitäten. Wie eine digitale Visitenkarte ermöglicht sie Außenstehenden, in Kontakt mit dem Verein zu treten. Für Aufbau und Gestaltung von Webseiten gewinnt neben der mobilen Responsivität und der Barrierefreiheit auch die intuitive Bedienbarkeit an Bedeutung.

Der Leitfaden setzt auf einer Online-Fortbildung auf, die 2021 durchgeführt wurde.

In der vorliegenden Handreichung bieten Praxisübungen die Gelegenheit zum Weiterdenken und Probieren.



Reihen *Westfälische Kunststätten* und *Technische Kulturdenkmale in Westfalen*

Die *Westfälischen Kunststätten* sind wie auch die *Technischen Kulturdenkmale in Westfalen* eine vom Westfälischen Heimatbund e.V. in Verbindung mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen herausgegebene Kunstführerreihe.

Die Publikationen informieren seit den ausgehenden 1970er-Jahren mit fachkundigen Texten und zahlreichen Bildern, Lageplänen und Grundrissen über ortsbildprägende Gebäude, einzelne Ortschaften sowie industrie- und technikgeschichtliche Zeugnisse in Westfalen.

Gefördert von:



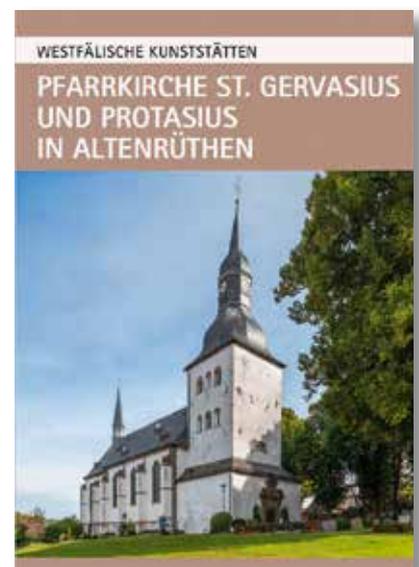
Pfarrkirche St. Gervasius und Protasius in Altenrühren

Karl-Friedrich Hillesheim und Bernd Götze · Münster 2022
(*Westfälische Kunststätten*, Heft 129) · 66 S., Abb. · ISSN 0930-3952,
4,60 Euro (WHB-Mitglieder als Jahresgabe, Mitgliederrabatt
für weitere Ausgaben: 20 Prozent).

Schon zu früheren Zeiten beeindruckte der mächtige Kirchenbau in der Region und ist in Bezug auf die Dorfgröße Altenrühens bis heute eine Überraschung. Eine Besonderheit zeigt sich auch in dem erhaltenen Ensemble von Kirche, Pfarrhaus und Kirchhof mit den „Sieben Fußfällen“ – einer Frühform des Kreuzweges – auf der Begrenzungsmauer. Bis heute wird der Raum um die Kirche als Friedhof genutzt und ist ein Mittelpunkt des Dorfes.

Über Jahrhunderte hinweg hat die Vernetzung von kirchlichen Auftraggebern sowie regional und überregional anerkannten Künstlern und Handwerkern dieses besondere Bauwerk möglich gemacht. Nach einer

Einführung in die Geschichte der Altenrühener Kirche gehen die Autoren auf die Baugeschichte sowie den Neubau des Kirchenschiffes im 17. und 18. Jahrhundert ein. Karl-Friedrich Hillesheim und Bernd Götze beleuchten die baulichen Besonderheiten des barocken Kirchenschiffes, seine sandsteinernen Portale sowie die kunstvolle Innendekoration der Pfarrkirche im Rokoko-Stil. Der umfassende Abschnitt zum Kircheninneren behandelt die verschiedenen Ausstattungselemente wie etwa die Altäre, die Kanzel, Beichtstühle und Statuen. In einem weiteren Kapitel befassen sich die Autoren mit den Sieben Fußfällen. Ein Abschnitt zum Pfarrhaus rundet die Publikation ab.



Titelfoto: Ansicht der Kirche von der Nordseite, Andreas Lechtape · Layout: VIO design & kommunikation

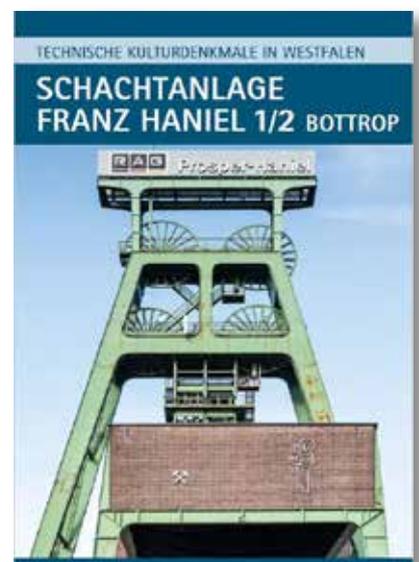
Schachtanlage Franz Haniel 1/2 in Bottrop

Eva-Elisabeth Schulte · Münster 2022 (*Technische Kulturdenkmale*, Heft 18) · 50 S., Abb., ISSN 0930-3944, 5,00 Euro (WHB-Mitglieder als Jahresgabe, Mitgliederrabatt für weitere Ausgaben: 20 Prozent).

Die Bergbautätigkeit in Bottrop blickt mittlerweile auf eine mehr als 150 Jahre umfassende Geschichte zurück, deren jüngstes Zeugnis im Jahr 2022 als Technisches Kulturdenkmal in die Denkmalliste der Stadt eingetragen wurde.

Die imposanten Tagesanlagen um den Schacht Franz Haniel 2 dokumentieren einen bedeutenden Teil der Wirtschafts-, Sozial- und Stadtbaugeschichte Bottrops und weit darüber hinaus das Ende des Abbaus von Steinkohle im rheinisch-westfälischen Steinkohlenrevier und damit in der Bundesrepublik Deutschland.

Nach einer Einführung in die Geschichte und wirtschaftliche Entstehung der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Bottrop zur Industriestadt des „prosper“ierenden Bergbaus geht die Autorin Eva-Elisabeth Schulte auf die Entwicklung der verschiedenen kohleverarbeitenden Prosper-Zechen ein. Als zentrale Abschnitte folgen die historische Entwicklung der Schachtanlage Franz Haniel 1/2 und die bauliche der denkmalgeschützten Tagesbauten der Schachtanlagen – samt Funktionsbeschreibung der verschiedenen Fördermaschinen und der Halle für den „Zentralen Energiezugbau“ (ZEB).



Titelfoto: Blick auf das Fördergerüst über dem Schacht 2 der Zeche Franz Haniel, Andreas Lechtape
Layout: VIO design & kommunikation



Collage: Screenshot + RAYBON · stock.adobe.com

Digitale Kommunikation

Wichtiges Instrument der Verbandskommunikation sind zunehmend digitale Kanäle – nach innen wie nach außen.

Verteilermails

Der WHB informiert seine Mitgliedschaft exklusiv regelmäßig per Verteilermails über Neuigkeiten aus dem Verband, Veranstaltungshinweise, Serviceangebote und ausgewählte Themen rund um die Heimatarbeit in Westfalen.

Im Rahmen der Mitgliederberatung werden über diesen digitalen Kanal auch kompakte Handlungshilfen zu Fragen des Vereins- und Ehrenamtsmanagements, welche das Servicebüro der WHB-Geschäftsstelle erarbeitet hat, verbreitet. Während in den Vorjahren insbesondere Informationsmaterialien zur Corona-Pandemie auf der Agenda standen, wurden im Jahr 2022 auch andere Themen virulent, wie unter anderem mit einem Handout zum Thema Ukrainehilfe – was dürfen Gemeinnützige.

Heimatmacher-Newsletter

Der Heimatmacher-Newsletter erscheint seit 2018. Er informiert monatlich WHB-Mitglieder und Interessierte über jeweils vier gute Beispiele aus der Arbeit von Heimatvereinen und ehrenamtlich in der Heimatarbeit Engagierten aus Westfalen.

Die Beispiele werden zugleich in der Rubrik „Engagiert vor Ort“ in der zweimonatlich publizierten Verbandszeitschrift und im WHB-Blog vorgestellt, um eine möglichst große Reichweite auf unterschiedlichen Kanälen zu erzielen.

Die Auswahl der Beispiele, die auf Zusendungen aus der Mitgliedschaft oder eigene Recherchen zurückgehen, orientiert sich in der Regel an den thematischen Schwerpunkten der Verbandszeitschrift.

WHB-Blog

Im WHB-Blog finden seit 2019 die in der zweimonatlich erscheinenden Verbandszeitschrift *Heimat Westfalen* und im monatlichen Heimatmacher-Newsletter publizierten guten Praxisbeispiele aus dem Engagement eine digitale Heimat. Auch die in den digitalen Adventskalendern des WHB vorgestellten Aktivitäten sind hier archiviert.

Der Blog ermöglicht eine thematische Suche orientiert an Kategorien oder eine Freitextsuche. Es entsteht damit eine Datenbank, die das breite Portfolio der Heimatarbeit in Westfalen spiegelt.



Webseite und Heimatnetzwerk

Der Auftritt des WHB im Netz ist seine digitale Visitenkarte. Unter www.whb.nrw finden Interessierte und Mitglieder nicht nur einen ersten komprimierten Überblick zum Verband, seinen Arbeitsfeldern und Serviceleistungen, sondern darüber hinaus stehen auch Publikationen wie die Handreichungen und die Verbandszeitschrift zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Im Jahr 2022 wurde die Arbeit an einem Relaunch des Portals „Heimatnetzwerk“ auf der Webseite fortgesetzt. Dieses soll nach Fertigstellung die dem WHB angeschlossenen Vereine sowie die ehrenamtlichen Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger präsentieren.



Collage: Screenshot + blackzheep · stock.adobe.com

Zeitschriftenschau und Überblick Heimatkalender

Monatlich publiziert der WHB seit 2018 die digitale Zeitschriftenschau – eine Übersicht aktueller Ausgaben regelmäßig erscheinender Periodika ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Jährlich erscheint ebenfalls seit 2018 eine digitale Zusammenstellung von Heimatkalendern und Jahrbüchern aus Westfalen.

In früheren Jahren wurden diese Übersichten in der Verbandszeitschrift abgedruckt. Die digitale Form der Aufbereitung bietet deutlich verbesserte Recherchemöglichkeiten und gestattet die Aufnahme eines größeren Bestandes an Schriften.



Ausgaben der Zeitschriftenschau zum Download



Ausgaben der Übersichten Heimatkalender und Jahrbücher zum Download

Digitaler Adventskalender: Tür auf für das Ehrenamt

Tag für Tag stellen Heimataktive unter Beweis, auf welche Weise der persönliche Einsatz im bürgerschaftlichen Engagement positive Impulse setzt. Seit 2021 macht der WHB mit einem digitalen Adventskalender auf seiner Webseite darauf aufmerksam. Unter einem thematischen Schwerpunkt wird der freiwillige Einsatz in der Heimatarbeit wertgeschätzt und in die Öffentlichkeit getragen. Hinter 24 „Türchen“ kann man in der Vorweihnachtszeit vorbildliche Projekte, Ideen und Beispiele zum Nachahmen entdecken.

Nachdem in 2021 das Ehrenamt für die Denkmalpflege im Mittelpunkt stand, öffnete der WHB im Jahr 2022 die Türchen für das Thema Nachhaltigkeit – auch als Ausblick auf den Themenschwerpunkt „Da geht noch was! – nachhaltiges Engagement“ 2023/2024.



Collage: Screenshot + MUUSU · stock.adobe.com

Mit Veranstaltungen Begegnungs- und Erfahrungsräume schaffen

Der Westfälische Heimatbund realisiert in Eigenregie oder in Kooperation mit geeigneten lokalen, regionalen und überregionalen Partnern unterschiedliche Veranstaltungsformate.

Dazu zählen der Westfalentag als zentraler Höhepunkt im Jahresprogramm des WHB und Fachtagungen, die sich mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Fragen im Kontext der Heimatarbeit auseinandersetzen, sowie ein umfangreiches Qualifizierungsangebot.

Westfalentag

Der Westfalentag blickt bereits auf eine wechselvolle über hundertjährige Geschichte zurück.

Seit 1920 führt der Westfälische Heimatbund den Westfalentag rotierend an wechselnden Orten in Westfalen durch. Charakter und Intention der Veranstaltungen erfuhren über die Jahrzehnte einen Wandel – sie sind ein Spiegel des jeweiligen Heimatverständnisses und der Heimatbewegung in Westfalen, zugleich auch Ausdruck des Westfalen-Bildes der jeweiligen Zeit.

Ob „geistige Generalversammlung Westfalens“ oder „westfälischer Familientag“ – die Ansprüche an den Westfalentag veränderten sich in den Jahrzehnten ebenso wie das Format, das von der eher internen Jahresversammlung über Propagandaveranstaltungen mit Massenaufzügen in der NS-Zeit bis hin zum Großevent mit buntem Programm oder programmatischer Fachtagung schon viele Gesichter besaß.

Ursprünglich wurde die Veranstaltung, mit Unterbrechung durch den Zweiten Weltkrieg, einmal im Jahr abgehalten. 1949 begann der Neustart. Nach 1957 etablierte sich dann ein zweijähriger Turnus. Seit 2008 finden die Westfalentage wieder jährlich statt. Bis zum Jahr 2022 wurden diese zeitweise auch gemeinsam mit der Mitgliederversammlung des WHB durchgeführt.

Heute ist der Westfalentag das große öffentliche Forum des Verbandes, das unter einem inhaltlichen Schwerpunkt, der mit dem WHB-Themenjahr korrespondiert, neben Mitgliedern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Aktive aus der westfälischen Engagementlandschaft, Politik, Verwaltung und Institutionen zu fachlichen Impulsen, Austausch, Diskussion und Netzwerken einlädt. Exkursionen, ein Jugendangebot und Aussteller ergänzen das Programm.



Gesprächsrunde mit Heidrun Wuttke, Dr. Pia Steffenhagen-Koch, Dipl.-Ing. Dana Kurz und WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers (v. l.)

Westfälischer Heimatbund diskutierte beim 65. Westfalentag am 21. Mai 2022 in Arnsberg über digitales Engagement

Wie haben die Pandemie und der damit einhergehende Digitalisierungsschub das Ehrenamt verändert? Wie kann der digitale Wandel aktiv gestaltet werden? Was sind gelingende Strategien, um freiwilliges Engagement zukunftsfest aufzustellen? Mit diesen Fragen hat sich am Samstag, 21. Mai 2022, der 65. Westfalentag des WHB im Sauerland-Theater in Arnsberg befasst.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung eröffnete der scheidende Vorsitzende des Westfälischen Heimatbundes, Matthias Löb, den Westfalentag. Digitalisierung sei kein Selbstzweck, sondern nützliches Werkzeug, das Potentiale für Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsmanagement biete. Das soziale Miteinander, die Gemeinschaft vor Ort werde diese jedoch nicht ersetzen können. So komme es auf die richtige Mischung an, so Löb in seiner Begrüßungsrede. Dafür brauche es eine passgenaue Beratung, die Vermittlung von Kompetenzen wie etwa mit der Westfalen-Akademie und Vernetzung. Hier sehe der WHB seinen Auftrag.

Der Arnsberger Bürgermeister Ralf Paul Bittner würdigte in seinem Grußwort das 100-jährige Wirken des Arnsberger Heimatbundes, welcher die Einladung für die Durchführung des großen Forums des WHB in Arnsberg ausgesprochen hatte. Mit seinen generationenübergreifenden Angeboten, die auch digitale Medien berücksichtigen, leiste der Arnsberger Heimatbund eine hervorragende Arbeit. So sei das bürgerschaftliche Engagement ein wesentlicher Pfeiler der Stadt Arnsberg, die als Smart City auch die Chancen technischer und sozialer Innovationen für alle Lebensbereiche auslote. Für seinen Einsatz erhielt der Arnsberger Heimatbund, der auch aufgrund der Nutzung neuer Medien während der Pandemie seine Mitgliedszahlen erweitern konnte, die Ehrenurkunde des WHB.

In seiner Festrede deutete Hannes Jähnert, Vorstandreferent der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die Digitalisierung als Kulturwandel in der Bürgergesellschaft, der zu Beschleunigung und



WHB/Jürgen Appelhans

Das vielfältige Exkursionsprogramm stieß auf reges Interesse.

ständiger Verfügbarkeit, aber auch zu Resonanz führen könne, da es letztlich um ein gutes Miteinander und Teilhabe gehe. Er plädierte für Gelassenheit im digitalen Wandel und gesunden Pragmatismus.

In den Gesprächsrunden unter Leitung von WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers wurden zum einen wegweisende Initiativen für die Unterstützung und Förderung freiwillig Engagierter im Prozess der Digitalisierung vorgestellt. Ulrike Petzold, Geschäftsführende Vorständin des Dachverbandes der Kulturfördervereine in Deutschland e.V., präsentierte das Pilotprojekt des Digitalen Werkzeugkastens. Der WHB möchte die gemeinsam mit Jugendlichen entwickelten digitalen Anwendungen im Rahmen einer Kooperation mit dem DAKU künftig auch für NRW nutzbar machen. Über Fördermöglichkeiten digital ausgerichteter Projekte

aus dem Ehrenamt informierte Eckhard Uhlenberg, Präsident der NRW-Stiftung.

Wie das digitale Dorf von Morgen in der Praxis aussehen kann, zeigten zum anderen Projektkoordinatorin Heidrun Wuttke aus dem Kreis Höxter anhand von „Smart Country Side“ und „Dorf.Zukunft.Digital“, Dr. Pia Steffenhagen-Koch, Regionalmanagerin im Kreis Minden-Lübbecke mit dem Projekt „Mühlenkreis 2.0 – SMARTversorgte Dörfer“ oder Dipl.-Ing. Dana Kurz in Bezug auf die „Digitale Dorf.Mitte“ in Siegen-Wittgenstein. Deutlich wurde, die Menschen haben verstanden, dass digitale Tools die Möglichkeit eröffnen, das eigene Dorf selbstorganisiert nach vorne zu bringen. Notwendig sind jedoch Kümmernde vor Ort, Schulungen und geeignete Rahmenbedingungen sowie Förderung. Dann können beispielsweise das digitale Erzählcafé,

Die Teilnehmerinnen des Jugendprogramms vor dem Escape-Room im Sauerland-Museum



WHB/Hoffschulte

Würdigung für 100 Jahre Heimatarbeit: WHB-Vorsitzender Matthias Löb überreicht eine Ehrenurkunde an die Vertreter des Arnsberger Heimatbundes Torsten Kapteiner (2. Vorsitzender) und Werner Bühner (Vorsitzender) (v. l.).



WHB/Jürgen Appelhans

die Dorf-Webseite mit Schnittstelle zum Dorffunk oder ein digitales Schwarzes Brett gelingen.

Dass Heimat nicht Stillstand bedeuten darf, brachte es Marius Hanke alias Zwergriese in seinem Poetry-Beitrag zum Thema Heimat auf den Punkt. Impulse gaben auch die ersten digitalen Erklär-Videos des WHB, die im Rahmen des durch die DSEE geförderten Modellprojektes „Digitalen Herausforderungen begegnen – Zukunftsperspektiven ehrenamtlicher Heimatarbeit“ entstanden sind.

In einer gut nachgefragten Zukunftswerkstatt am Nachmittag konnten die Teilnehmenden mit WHB-Referentinnen Anna Schlottbohm und Sarah Pfeil das Tagungsthema nochmals vertiefen. Alternativ bot ein attraktives Exkursionsprogramm Einblicke in Stadtgeschichte und Natur. Die jungen Gäste des Westfalentages hatten in einem kreativen Medienworkshop in Kooperation mit UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U und im Escape Room zur Sonderausstellung „Du Hexe!“ im Sauerland-Museum viel Freude.

Der Westfalentag war auch insofern ein besonderer, da Matthias Löb nach acht Jahren als Vorsitzender des Westfälischen Heimatbundes offiziell verabschiedet und sein designierter Nachfolger Dr. Georg Lunemann vorgestellt wurden. Matthias Löb wurde mit großem Dank im Namen der Mitgliedschaft von den Laudatorinnen, der stellvertretenden WHB-Vorsitzenden Birgit Haberhauer-Kuschel und WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers, verabschiedet und für seine Verdienste gewürdigt. Im Anschluss wurde Dr. Georg Lunemann als künftiger Vorsitzender herzlich begrüßt.

VERANSTALTUNGSORTE WESTFALENTAG 1920 — 2022

1. Westfalentag: Paderborn	1920	23. Westfalentag: Meschede	1953	45. Westfalentag: Münster	1993
2. Westfalentag: Altena	1921	24. Westfalentag: Bochum	1954	46. Westfalentag: Dortmund	1995
3. Westfalentag: Höxter-Corvey	1922	25. Westfalentag: Siegen	1955	47. Westfalentag: Levern	1997
4. Westfalentag: Soest	1923	26. Westfalentag: Münster	1956	48. Westfalentag: Paderborn	1999
5. Westfalentag: Siegen	1924	27. Westfalentag: Iserlohn	1957	49. Westfalentag: Dorsten	2001
6. Westfalentag: Münster	1925	28. Westfalentag: Lemgo	1959	50. Westfalentag: Iserlohn	2003
7. Westfalentag: Minden	1926	29. Westfalentag: Lüdenscheid	1961	51. Westfalentag: Ahlen	2005
8. Westfalentag: Bochum	1927	30. Westfalentag: Brakel	1963	52. Westfalentag: Schwerte	2007
9. Westfalentag: Dortmund	1928	31. Westfalentag: Soest	1965	53. Westfalentag: Bad Berleburg	2008
10. Westfalentag: Arnsberg	1929	32. Westfalentag: Dortmund	1967	54. Westfalentag: Paderborn-Schloß Neuhaus	2009
11. Westfalentag: Bielefeld	1930	33. Westfalentag: Levern	1969	55. Westfalentag: Bochum	2010
12. Westfalentag: Recklinghausen	1931	34. Westfalentag: Hamm	1971	56. Westfalentag: Warburg	2011
13. Westfalentag: Münster	1933	35. Westfalentag: Warburg	1973	57. Westfalentag: Geseke	2012
14. Westfalentag: Hagen	1934	36. Westfalentag: Hagen	1975	58. Westfalentag: Emsdetten	2013
15. Westfalentag: Herford	1935	37. Westfalentag: Paderborn	1977	59. Westfalentag: Olsberg	2014
16. Westfalentag: Soest	1936	38. Westfalentag: Olsberg	1979	60. Westfalentag: Münster	2015
17. Westfalentag: Paderborn	1937	39. Westfalentag: Recklinghausen	1981	61. Westfalentag: Hagen	2016
18. Westfalentag: Siegen	1938	40. Westfalentag: Münster	1983	62. Westfalentag: Bad Lippspringe	2017
19. Westfalentag: Minden	1939	41. Westfalentag: Lippstadt	1985	63. Westfalentag: Brilon	2018
20. Westfalentag: Recklinghausen	1949	42. Westfalentag: Iserlohn	1987	64. Westfalentag: Hattingen	2019
21. Westfalentag: Bielefeld	1950	43. Westfalentag: Gütersloh	1989	65. Westfalentag: Arnsberg	2022
22. Westfalentag: Paderborn	1952	44. Westfalentag: Siegen	1991		

„Engagiert für die Zukunft“

Denkmal- und Heimatakteure tagten am 15. Mai 2022 zum Ehrenamt in der Denkmalpflege

Am Sonntag, 15. Mai 2022, hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gemeinsam mit dem Westfälischen Heimatbund e. V. und der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL) den bundesweiten 88. Tag für Denkmalpflege gefeiert. Unter dem Themenschwerpunkt „Engagiert für die Zukunft: Ehrenamt in der Denkmalpflege“ kamen rund 100 Interessierte aus Vereinen, Politik und Denkmalpflege im Erbdrostenhof in Münster zusammen und diskutierten den Stellenwert bürgerschaftlichen Engagements in der heutigen und zukünftigen Gesellschaft.

Die Veranstaltung, organisiert von der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, war zugleich Auftakt der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, die nach 17 Jahren wieder in Westfalen-Lippe zu Gast war und sich noch bis zum 18.05. „Zukunftsfragen“ widmete. Dabei stand die Rolle der Denkmalpflege bei Fragen wie dem Wandel des Klimas, der Gesellschaft und der Lebensumstände wie der Digitalisierung im Mittelpunkt.

Im Eröffnungsgespräch beleuchteten Prof. Dr. Markus Harzenetter, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers, Dr. Holger Mertens, Landeskonservator für Westfalen-Lippe, und der Landrat des Kreises Coesfeld Dr. Christian Schulze Pellengahr bestehende Strukturen, das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt, die Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW und Zukunftsvisionen für das bürgerschaftliche Engagement. Eilers stellte dar, dass die Heimatbewegung aus der Sorge um die gebaute Umwelt komme und es dieser bereits lange vor modernen Denkmalschutzgesetzen um Erhalt und Nutzung ortsbildprägender Gebäude gegangen sei. Potentiale für eine verbesserte Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sah sie insbesondere in der Vermittlung bestehender Angebote und Leistungen, einer stärker partnerschaftlich ausgerichteten Begegnung auf Augenhöhe wie auch der Intensivierung von Kooperationen. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen kritisierte Eilers die Neufassung des Denkmalschutzgesetzes NRW als Rückschritt hinter bewährte Standards und Gefahr für die Denkmallandschaft.

Gesprächsrunde „unbequem? unersetzbar! – bürgerschaftliches Engagement für Baukultur“, Moderatorin Dr. Silke Eilers mit Andrea Arens, Bernd Brandemann, Dr. Marlies Wigge und Dr. Hans H. Hanke (v. l.)



In seinem Festvortrag verdeutlichte Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder, die Bedeutung des Ehrenamts für den Erhalt des kulturellen Erbes verbunden mit Chancen, Herausforderungen und Perspektiven.

In der anschließenden Gesprächsrunde mit Aktiven aus der ehrenamtlichen Arbeit ging es um deren Motivation, Projekte und erzielte Erfolge, aber auch Schwierigkeiten, Lösungsansätze und Zukunftsperspektiven. Dr. Marlies Wigge, Vorsitzende des Heimatbundes Lippstadt e.V., stellte die Tätigkeit ihres Vereins vor, zu dessen Schwerpunkten der Erhalt alter Bausubstanz und die Stadtplanung zählen. Der Heimatbund macht sich für die Bewahrung von Baukultur stark, sensibilisiert Politik und Öffentlichkeit für ihren Wert und scheut dafür auch nicht die kontroverse Debatte. Zur Bedeutung historischer Bausubstanz hob Andrea Arens, Vorsitzende des Kreisheimatbundes Olpe e. V., hervor, dass Denkmäler nicht nur Geschichte sichtbar machen, sondern auch ein individuelles Heimatbild schaffen, mit dem sich die Menschen über Generationen identifizieren können.

Bernd Brandemann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Freudenberger Heimatvereine e. V. und Mitglied im WHB-Vorstand, führte zum Verhältnis Hauptamt –

Ehrenamt in Bezug auf die amtliche Denkmalpflege aus, dass Denkmalschutz von Kommunikation lebe und es verlässliche Partner brauche, die möglichst auch für eine längere Zeit vor Ort für das Ehrenamt als Experten bekannt sind. Der Stadtheimatspfleger von Bochum und Vorsitzende der Kortum-Gesellschaft e.V., Dr. Hans H. Hanke, sah Handlungsbedarf in Bezug auf Strukturen und gesetzliche Rahmenbedingungen. Durch die Verschlechterung des Denkmalschutzgesetzes NRW werde nun der Einsatz des bürgerschaftlichen Engagements noch stärker gefordert. Das gelte für den Schutz zahlreicher Gebäude vor willkürlicher Veränderung, aber auch in der Forderung nach der Stärkung des Ehrenamtes durch eine Reform des NRW-Gesetzes zur Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf.

Der Schlüssel für ein gelingendes Engagement liegt sicherlich – da waren sich alle Beteiligten einig – in den Bereichen Kommunikation, Netzwerkarbeit und Partizipation, nicht zuletzt sind jedoch auch geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen notwendig.

Im Anschluss an ein gemeinsames Mittagessen rundeten verschiedene Denkmal-Rundgänge den Tag ab.

Das Dorf im Wandel

Sonderveranstaltung am 2. November 2022 zur Bestseller-Verfilmung „Mittagsstunde“ in Attendorn

Früher war alles besser!? Sicher nicht!
Aber vieles war ganz anders, vor allem auf dem Dorf.

„Mittagsstunde“ ist die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellerromans von Dörte Hansen, der seit dem 22. September 2022 bundesweit im Kino lief. Die Familiengeschichte rund um Heimat, Veränderung und Stillstand auf dem Dorf bietet den Anlass, die tiefgreifenden Veränderungen ländlicher Räume in den Blick zu nehmen und über deren Zukunft zu diskutieren. Der Westfälische Heimatbund e.V., der Kreisheimatbund Olpe e. V. und das LWL-Medienzentrum für Westfalen hatten in einer gemeinsamen Kooperation den Film zum Anlass für eine Sonderveranstaltung genommen und für den 2. November 2022 zu 18 Uhr ins JAC-Kino Attendorn eingeladen. Denn für Heimatengagierte bietet der Film, den es in einer hochdeutschen Fassung und einer Version mit plattdeutschen Szenen gibt, viele Ansätze zur thematischen Auseinandersetzung.

Alle Plätze und sogar zusätzliche Stühle waren besetzt, als WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers die Gäste zu diesem ungewöhnlichen „Heimatabend“ im JAC-Kino Attendorn begrüßte, um den Wandel der Dörfer zu diskutieren. Prof. Dr. Markus Köster vom LWL-Medienzentrum für Westfalen führte in den Film „Mittagsstunde“ nach dem Roman von Dörte Hansen ein. Der Film von Grimme-Preisträger Lars Jessen erzählt die Geschichte des 47-jährigen Uni-Dozenten Ingwer (Charly Hübner), der in sein nordfriesisches Heimatdorf zurückkehrt, um dort ein Sabbatjahr zu verbringen und sich um seine betagten Eltern zu kümmern. Doch den Ort seiner Kindheit erkennt er kaum wieder: die Straßen menschenleer, keine Schule, kein Dorfladen, keine alte Kastanie auf dem Dorfplatz, auf den Feldern wächst nur noch Mais, aus gewundenen Landstraßen wurden begradigte Schnellstraßen – Veränderungen, wie sie auch im Sauerland stattgefunden haben.



Kreisheimatbund Olpe

Dr. Silke Eilers führte durch die anschließende Diskussionsrunde mit Prof. Dr. Ulrich Harteisen, der an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen Regionalmanagement und regionale Geographie lehrt, Birgit Haberhauer-Kuschel, stellvertretende Vorsitzende des Sauerländer und des Westfälischen Heimatbundes e. V. sowie Andrea Arens, Vorsitzende des Kreisheimatbundes Olpe e.V. Ulrich Harteisen betonte die Vielfalt und Verschiedenheit der Dörfer in Westfalen.

In den letzten Jahren stelle er einen veränderten Blick gerade junger Menschen auf das Dorf und das dörfliche Leben fest: Vor allem die Möglichkeiten, selbst etwas zu tun und durch sein Tun etwas bewirken zu können, schätzten junge Menschen am Landleben. Birgit Haberhauer-Kuschel wies auf die Besonderheiten der sauerländischen Dörfer hin: Der hohe Anteil an familiengeführten Gewerbebetrieben, letztendlich entstanden durch die Jahrhunderte alte Nutzung der hiesigen Erze und die gewachsenen Handelsstrukturen, dies alles in einer Landschaft mit hohem Freizeitwert, schaffe gute Voraussetzungen für auch weiterhin lebendige Dörfer. Andrea Arens stellte anhand einiger aktueller Beispiele

wie dem Europa-Hain in Schönau-Altenwenden und den zahlreichen neu entstandenen Dorfplätzen heraus, dass es vor allem die Gemeinschaftsarbeit ist, welche die Dörfer lebendig hält. Dazu brauche es immer wieder Persönlichkeiten, die Impulse geben. Wie können Impulsgeber und Dorfprojekte von den Kommunen unterstützt werden? Hier bestand unter den Fachleuten Einigkeit, dass neben der grundsätzlichen, deutlichen Wertschätzung vor allem niederschwellige Förderprogramme ohne aufwändigen Papierkram, am besten mit festen Ansprechpersonen in den Verwaltungen, notwendig und wirksam sind. Eilers schloss, dass die Stärke ländlicher Räume gerade in der besonderen Anpacker-Mentalität der hier lebenden Menschen liege und dass ein gezieltes Dorfmarketing notwendig sei, um die vielfältigen Potentiale der Dörfer ins rechte Licht zu rücken.

Beim Publikum ist das Format „Film mit anschließender Diskussionsrunde“ so gut angekommen, dass die Veranstalter über eine Fortsetzung nachdenken. Auch anderen regionalen Heimatbünden bot das Angebot bereits eine Anregung für ähnliche Veranstaltungen.

LEADER-Fachtag

Regionalentwicklung durch kulturförderndes Engagement im LWL-Museum für Kunst und Kultur am 7. Dezember 2022

Engagement für Kultur stärkt das Zusammenleben und kann einen wertvollen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten. Dies wurde beim LEADER-Fachtag deutlich, zu dem rund 90 Teilnehmende insbesondere aus dem Münsterland im LWL-Museum für Kunst und Kultur zusammenkamen. Eingeladen hatten der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB), der DAKU Dachverband der Kulturfördervereine e. V. und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zusammen mit der Bezirksregierung Münster und den neun künftigen münster-

ländischen LEADER-Regionen. Ziel des Fachtags war es, Kulturfördervereine – wozu auch Heimat- und Bürgervereine zählen – über das EU-Förderprogramm LEADER zu informieren, das sich seit 30 Jahren als Instrument zur eigenverantwortlichen Entwicklung ländlicher Regionen bewährt hat. Zugleich sollten LEADER-Akteurinnen und -akteure dafür sensibilisiert werden, das kulturfördernde Engagement als Partner stärker einzubeziehen.

Anhand von Erfahrungsberichten diskutierten die Veranstalter mit Ehrenamtlichen sowie Stakeholdern aus Verwaltung und Politik, welche konkreten Chancen und Perspektiven das EU-Förderprogramm LEADER für Kulturfördervereine im ländlichen Raum bietet. Wie lohnend dies sein kann, zeigten vier Praxisbeispiele von Kulturfördervereinen in LEADER-Projekten.

Sie reichten von geführten Fahrradtouren für Kinder, Jugendliche und Geflüchtete entlang des Skulpturen-parks der „FunnyRedLine“ bis hin zu einem Modell der Schlossanlage Harkotten zum Berühren und Ertasten, mit dem sich auch Menschen mit Sehbehinderung einen Überblick verschaffen können. Ebenso verdeutlichten virtuelle Rundgänge für „Zeitreisende“ durch die Asbecker Klosteranlage sowie ein Trompetenworkshop, mit dem der Förderverein der Musikschule Ahaus Amateur-Musiker nach der Pandemie wieder motivieren will, wie sehr die Vereine kulturelle wie auch soziale Anlaufstelle für die Menschen in ländlichen Regionen sind.

Gerade das bürgerschaftliche Engagement in der Kultur ist ein wichtiger Faktor der Regionalentwicklung. Die Veranstalter setzen sich dafür ein, Kultur eine stärkere Wahrnehmung als Handlungsfeld bei LEADER zu ermöglichen.

Auch bei Themen wie Finanzierung der Eigenmittel und Vorfinanzierung soll im Münsterland zukünftig nach Möglichkeit noch enger zusammengearbeitet werden. Dazu tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter von Fördermittelgebern wie NRW-Stiftung, Kulturbüro Münsterland e.V., Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kommunen, Bezirksregierung und LEADER-Regionalmanagerinnen und -manager im Abschlussteil der

Veranstaltung aus. In der engagierten Diskussion ging es den anwesenden ehrenamtlich Aktiven auch um eine transparentere Information über die Vielzahl an Fördermöglichkeiten und eine gezielte Beratung sowie die verstärkte Anerkennung der von bürgerschaftlich Engagierten eingebrachten Zeit als Eigenleistung bei Fördermittelvergaben.

Im Jahr 2023 soll der Austausch über das LEADER-Förderprogramm fortgesetzt werden: LWL, WHB und DAKU planen eine Veranstaltung, die dann auf ganz Westfalen-Lippe und das kulturschaffende Engagement erweitert ist.

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Förderprogramms „Kultur in ländlichen Räumen“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) unterstützt. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Die Veranstalter des LEADER-Fachtages: Vertreterinnen und Vertreter von WHB, DAKU, LWL und Bezirksregierung Münster sowie der Regionalmanagements



Bezirksregierung Münster

Qualifizieren – Fortbildungen und Workshops

Im Ehrenamt investieren unsere Mitglieder ihre Zeit, aber auch ihre Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie übernehmen Verantwortung und gestalten aktiv unser Lebensumfeld. Dafür verdienen sie neben Anerkennung auch Unterstützung in Form von Service, Förderung und Qualifizierungsangeboten. Der Westfälische Heimatbund setzt mit unterschiedlichen Kooperationspartnern in der Regel kostenlose zielgruppenspezifische Fortbildungsveranstaltungen um – digital und in Präsenz.

Westfalen-Akademie

Spartenübergreifend Schlüsselkompetenzen lernen

Die 2020 als Pilotprojekt gestartete und 2021 verstetigte Westfalen-Akademie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schlüsselkompetenzen für Vereine und gemeinnützige Organisationen spartenübergreifend zu vermitteln.

Sie wird getragen von den Partnern Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl, dem Westfälischen Heimatbund e.V. (WHB), der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW e.V.) und dem im Sommer 2023 neu hinzukommenden Partner Landeswanderverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Westfalen-Akademie unterstützt Vereine und gemeinnützige Organisationen in Westfalen und darüber hinaus. Die mehr als 600.000 Vereine in Deutschland sind Ausdruck von individueller Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative.

Sie sind ein aktives Element der Zivilgesellschaft vor Ort und stärken das Gemeinwesen. Gleichzeitig stehen die meist ehrenamtlich Engagierten bei ihrer Arbeit vor komplexen Herausforderungen.

Die Westfalen-Akademie bietet den Engagierten seit 2020 ein weitgehend kostenfreies und niedrigschwelliges Fortbildungsprogramm zu den wichtigen Themen der Vereinsarbeit – von Buchführung bis Datenschutz, von Digitalisierung bis Öffentlichkeitsarbeit. Das Programm mit derzeit bis zu 25 Veranstaltungen pro Jahr besteht sowohl aus digitalen Seminaren als auch aus Präsenzveranstaltungen. Geleitet werden die Veranstaltungen von erfahrenen Referentinnen und Referenten des jeweiligen Fachgebietes.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen ist über die Internetseite www.westfalen-akademie.nrw möglich. Dort findet sich eine Übersicht aktueller wie vergangener Veranstaltungen. Auch kann ein Newsletter abonniert werden.



Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen
in Nordrhein-Westfalen e.V.



FORTBILDUNGSPROGRAMM 2022

DO. 20.01. digital

Buchführung Teil II (Jahresabschluss)*

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknowhow.de

DI. 08.02. digital

Bewusstsein für Rassismus und Diskriminierung in der Vereinsarbeit

Nils Witt, Dimecom

DI. 22.02. digital

VotesUP als Tool für die Durchführung der digitalen Mitgliederversammlung*

Tim Schrock, VotesUP

MO. 14.03. digital

Dein Verein und seine Mitglieder – Umgang mit Mitgliederdaten

Marie-Luise Guhl und Hagen Lindner, Digitale Nachbarschaft

FR. 18.03. – SO. 20.03. Präsenz

Die Zukunft des Vereins gestalten

Dr. Robert André und Anna-Lena Thies

MO. 21.03. digital

Dein Verein und seine Mitglieder – Umgang mit Mitgliederdaten

Marie-Luise Guhl und Hagen Lindner, Digitale Nachbarschaft

MI. 06.04. digital

Datenschutz für Vereine

RA Olga Stepanova, Kanzlei Winheller

DO. 28.04. digital

Urheberrecht für Vereine und gemeinnützige Organisationen

RA Wilhelm Achelpöhrer

FR. 20.05. – SO. 22.05. Präsenz

Konflikte meistern, Gemeinschaft stiften

Dr. Robert André und Anna-Lena Thies

DI. 24.05. digital

Steuern und Gemeinnützigkeit

RA und Steuerberater Detlev Lütkeke



Kristian · stock.adobe.com

DI. 31.05. digital

Vorstandsnachfolge

Dipl. SozPäd. Bernd Hoerber

DI. 14.06. digital

Umgang mit Spenden

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknowhow.de

DO. 15.09. digital

Vorstellung der Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement

Alexander Rettig und Teresa Philine Jacobs, Landesservicestelle BE NRW

MO. 19.09. digital

Barrierearme Kommunikation

Christian Müller, Sozial-PR

DO. 29.09. digital

Förderanträge stellen

Martina Nies, herdenintelligenz

DO. 20.10. digital

Gewinnung von Freiwilligen

Dr. Beate Bollmann, Museumsberaterin

FR. 21.10. Präsenz

„Alle mal herhören!“ – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für gemeinnützig Engagierte

Mareike Knue, Zeilensprung

DO. 27.10. digital

Auflösung und Verschmelzung von Vereinen*

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknowhow.de

DO. 03.11. digital

Haftungsverhältnisse im Verein*

RA Michael Röcken

DO. 10.11. digital

Protokollführung*

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknowhow.de

DO. 08.12. digital

Buchführung Teil I*

Wolfgang Pfeffer, Vereinsknowhow.de

* Die mit Sternchen gekennzeichneten Veranstaltungen wurden mit Mitteln der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.



Kooperation mit der FreiwilligenAkademie Münster

Die FreiwilligenAgentur Münster ist Kompetenzzentrum und Netzwerkknoten für freiwilliges Engagement in Münster. Sie berät Freiwillige sowie Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die mit Freiwilligen arbeiten, und bietet in ihrer FreiwilligenAkademie Workshops, Austauschformate und Seminare zu Themen rund um das Ehrenamt an. Seit dem Jahr 2021 findet jährlich eine Fortbildungskooperation mit dem WHB statt.

Im Jahr 2022 stand das Themenfeld „Digitalisierung im Ehrenamt“ im Fokus. Die Reihe der FreiwilligenAkademie umfasste mehrere Veranstaltungen, für die ausgewiesene Expertinnen und Experten gewonnen werden konnten. Zwei der Angebote wurden gemeinsam mit dem WHB digital durchgeführt.

Am 6. September 2022 referierte die freie Journalistin für digitale Eventkommunikation Christina Quast zum Thema „Digitale Veranstaltungen - Innovative und interaktive Formate“. Wie funktionieren Online-Veranstaltungen? Was ist eigentlich ein Webinar, ein Barcamp oder ein Livestream? Der Workshop vermittelte Interessierten, wie digitale Veranstaltungen konzipiert und organisiert werden. Teilnehmende erhielten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Auswahl der passenden Software, der nötigen Technik und der richtigen Tools für interaktive und kollaborative

Elemente. Referentin Christina Quast teilte Tipps mit den Teilnehmenden und zeigte mit Beispielen aus der Praxis, wie Online-Veranstaltungen gut gelingen. In der Fortbildung lernten Interessierte digitale Werkzeuge kennen, die Zusammenarbeit ermöglichen und Teilnehmende aktiv werden lassen: von Umfragen über Whiteboards und Quizze bis zum Feedback.

Die am Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut (HBI) tätige Politikwissenschaftlerin Katharina Mosene informierte am 27. Oktober 2022 über die Online-Zusammenarbeit in Vereinen und Organisationen.

Auch Vereine und Non-Profit-Organisationen nutzen für ihre Arbeit immer öfter die unterschiedlichsten digitalen Möglichkeiten. Wenn Treffen aus dem Home-Office organisiert, gemeinsam online an Projekten und Dokumenten gearbeitet und Mitgliederversammlungen in digitale Besprechungsräume verschoben werden, braucht es praktisches Wissen rund um sichere Formen der Online-Zusammenarbeit. Was gibt es zu beachten, welche konkreten Tools und Programme bieten sich an und wie können sie datenschutzkonform angewandt werden? Diese und weitere Fragen beantwortete der Workshop.



Freiwillig Engagierte in digitalen Fragen unterstützen – Andrea Evers, FreiwilligenAkademie, und WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers freuen sich über die neue Workshop-Reihe.

Digital-Sprechstunde des WHB

Gefragt – beantwortet

Das neue, 2022 erstmals durchgeführte Format der WHB-Digital-Sprechstunde bietet Mitgliedern des Westfälischen Heimatbundes kostenlos die Möglichkeit, Expertinnen und Experten zu konkreten Herausforderungen in ihrem praktischen Engagement oder ihrem Vereinsalltag zu befragen. Dabei können niedrigschwellig und offen in der Runde ganz unbedarft Fragen zu konkreten Anliegen gestellt werden. Vom geteilten Wissen profitieren alle, die am Gruppenformat teilnehmen.

In der ersten Digital-Sprechstunde am 17. November 2022 beantwortete Rechtsanwalt Wilhelm Achelpöhler, Fachanwalt für Verwaltungs-, Urheber- und Medienrecht, individuelle Fragen der WHB-Mitglieder zum Thema Urheber- und Persönlichkeitsrecht.

Im Jahr 2021 hatte der WHB in Zusammenarbeit mit Wilhelm Achelpöhler die Handreichung „Urheberrecht in der Praxis – ein Leitfaden für Heimatengagierte“ veröffentlicht.



Grafik/ Gaby Bonn, Münster

Kooperation mit den LWL-Kulturdiensten

Bürgerschaftlich Engagierte in der Kultur stärken

In loser Folge werden gemeinsam mit verschiedenen Kulturdienststellen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) Qualifizierungen zu verschiedenen kulturspezifischen Themen angeboten.

Mit dem LWL-Archivamt für Westfalen und dem LWL-Medienzentrum für Westfalen wurden in den Jahren vor Corona etwa Anliegen der Archivarbeit in Heimatvereinen thematisiert.

Praxisseminare zu museumsbezogenen Kompetenzen in den Feldern Inventarisierung und Dokumentation sowie Museumspädagogik werden regelmäßig mit dem LWL-Museumsamt für Westfalen umgesetzt.

2022 fand am 5. November die Veranstaltung „Museum trifft Gegenwart – aktuelle Bezüge durch Vermittlungsarbeit“ im Lepramuseum Münster-Kinderhaus und im Heimatmuseum Kinderhaus in Münster statt.

Was hat das Museum mit meinem Leben zu tun? Wie kann es auf die Themen und Debatten unserer Zeit reagieren? Museen sammeln zwar Zeugnisse aus der Vergangenheit, die aber auch für aktuelle Fragestellungen relevant sind. Durch die Bildungs- und Vermittlungsarbeit können diese Bezüge zur Gegenwart hergestellt werden. Die Museumsinhalte verknüpfen sich mit Alltagserfahrungen der Besuchenden. So bleibt das Museum für die Lebenswelt der Zielgruppen relevant. In diesem Seminar wurde anhand von praktischen Beispielen und Übungen gezeigt, wie dies gelingen kann.

Zusammenarbeit mit dem DAKU e. U.

Um das kleine Museum im Dorf zu unterstützen, die Bibliothek zu erhalten oder das Theater in der Stadt zu restaurieren, setzen sich Bürgerinnen und Bürger bundesweit ehrenamtlich in Kulturfördervereinen ein, wozu auch Heimat- und Bürgervereine sowie Dorfinitiativen zählen, welche tatkräftig für kulturelle Einrichtungen und Projekte eintreten. Auch Westfalen zeichnet sich durch ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement für die Kultur aus.

Um diesen Einsatz für das Gemeinwohl und die kulturelle Daseinsvorsorge nachhaltig zu stärken, arbeiten der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) und der DAKU Dachverband der Kulturfördervereine in Deutschland e. V. seit 2022 enger zusammen. Dazu gehören regionale Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen, die am 3. November 2022 mit einem Angebot zum Thema

Fördermittel in Kooperation mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, dem Kulturbüro Münsterland und der Freiwilligen Akademie Münster starteten.

Was ist zu beachten, wenn Vereine Fördermittel auf kommunaler und landesweiter Ebene oder bei Stiftungen beantragen? Von der Planung über die Antragstellung bis hin zur Abwicklung von Projekten – in der Fortbildung erhielten Kulturfördervereine und Kulturvereine aus dem ländlichen Raum wertvolle Hinweise und Gelegenheit zum Austausch. Referentin Andrea Ehlert und Referent Andre Sebastian gaben einen grundlegenden Überblick zu Fördermöglichkeiten. Teilnehmende Vereine sollten zudem ein konkretes Projektvorhaben „mitbringen“, für das sie Fördermittel akquirieren möchten.

Einzelveranstaltungen

Jung und engagiert – Ansprache und Bindung junger Zielgruppen

Junge Erwachsene für die Arbeit in Heimatvereinen zu gewinnen, stellt viele Engagierte vor eine große Herausforderung. Dabei geht es weniger darum, für kurzfristige oder einmalige Projekte und Aktionen Unterstützende zu gewinnen. Vielmehr fehlt vielen Heimatvereinen der Nachwuchs, der das Fortbestehen des Vereins garantiert. Ein Patentrezept zur längerfristigen Bindung von jungen Freiwilligen gibt es daher nicht. Gleichwohl gibt es Möglichkeiten der Ansprache und Motivation.

Dieses Thema nahm sich der WHB-Workshop „Freiwillige 2.0 – Junge Engagierte binden“ mit Rebekka Hesse, Koordinatorin des Bereichs Partner- und Freiwilligenmanagement beim Berliner Sozialunternehmen *vostel volunteering UG* am 29. März 2022 an. Dabei wurde zunächst die Generation der etwa 20- bis Mitte 30-Jährigen vorgestellt. Für welche Themen brennen junge Menschen und welche Motivationen haben sie? Mit welchen Methoden kann man Freiwillige längerfristig binden und welche Formen der Anerkennung gibt es? Der Workshop umfasste einen Mix aus Theorie und praktischer Übung.

Aktiv auf Unternehmen zugehen – wie kann das erfolgreich gelingen?

Von den Veranstaltungspartnern UPJ und WHB wurde eine zweiteilige Online-Fortbildung für gemeinnützige Organisationen zur Kooperation mit Unternehmen im Rahmen von „Gute Sache KOMPAKT DIGITAL“ – ein von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) gefördertes Online-Seminarangebot – auf den Weg gebracht.

Am 1. und 9. Juni 2022 wandte sich Referent Hugo Pettendrup, Diplom-Betriebswirt und Fundraising-Manager, an gemeinnützige Organisationen, die auf Unternehmen zugehen wollen und dafür erste Anregungen suchen.

Was meint Unternehmenskooperation konkret? Warum und wie engagieren sich Unternehmen heute auch jenseits von Spenden und Sponsoring? Lohnt sich die Kooperation mit lokalen und regionalen Unternehmen auch für den eigenen Verein? Anregungen und praktische Hinweise für die Anbahnung von Unternehmenskooperationen gab der digitale Kompaktworkshop.

Wir mischen uns ein – Positionspapiere und Stellungnahmen

Heimat gestalten –
dazu gehört es, Antworten auf
aktuelle Herausforderungen zu geben. Als Dachverband nimmt der
WHB zu gesellschaftsrelevanten Entwicklungen und Rahmen-
bedingungen der Heimatarbeit Stellung.

Energiewende

**Haltung zeigen
für Heimat**

**Wettbewerb
„Unser Dorf hat
Zukunft“**

Biodiversität

**Heimatpolitik
NRW**

**Denkmal-
schutzgesetz NRW**

Neufassung Denkmalschutzgesetz NRW

Bereits früh zählte die Befassung mit Denkmalpflege, Baukultur und der Einsatz für die Bewahrung des Ortsbildes zu den Handlungsfeldern der Akteurinnen und Akteure in der Heimatbewegung und ist es noch heute.

Denkmäler formen generationenübergreifend das Erscheinungsbild unserer Städte, Dörfer und Kulturlandschaften, verleihen ihnen ein unverwechselbares Gesicht. Sie begleiten uns in unserem Alltag und zeugen zugleich von unserer Geschichte und (inter-)kulturellen Entwicklung. Dabei bieten sie nicht allein historisch-geografische Verortung, sondern auch Orientierung in der Gegenwart und Zukunftspotential, dies auch mit Blick auf den Klimaschutz.

Gerade einmal 1,5 Prozent des gesamten Baubestandes in NRW stehen unter Denkmalschutz. Als Thema von Verfassungsrang benötigt der Denkmalschutz ein adäquates Denkmalschutzgesetz, das sich an europäischen Normen und Werten und etablierten Standards orientiert.

Am 1. Juni 2022 trat das am 6. April vom Landtag verabschiedete neue Denkmalschutzgesetz NRW in Kraft. Bis zuletzt gab es aus der Fachwelt, Verbänden und der interessierten Öffentlichkeit deutliche Kritik an der Neufassung. Auch eine Petition gegen das neue Gesetz war von rund 24.000 Menschen gezeichnet worden.

Der Westfälische Heimatbund e. V. hat sich aktiv in den mehrjährigen Diskussionsprozess zur Neuauflage des Gesetzes eingebracht und im Rahmen von Stellungnahmen die insgesamt drei Entwürfe zur Gesetzesneufassung beanstandet. Zuletzt hatte sich WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers an der Anhörung des Ausschusses für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen NRW am 18. März 2022 beteiligt.

POSITIONEN

Wie auch die weiteren Partner des Denkmalschutz-Bündnisses NRW betrachtete auch der Westfälische Heimatbund das seit 1980 geltende nordrhein-westfälische Denkmalschutzgesetz als bewährt und sah kein Erfordernis für eine Neuaufstellung, sondern allenfalls für Modifikationen in Einzelaspekten, so wie es auch den bisherigen Evaluationen des Gesetzes entsprach.

In seinen Einlassungen zeigt sich der WHB angesichts der tiefgreifenden Veränderungen durch die Neufassung in Sorge um den Schutz der Denkmäler und sieht eine deutliche Verschlechterung für den Denkmalbestand des Landes. Insbesondere stehen dabei die nachhaltige Schwächung der weisungsungebundenen Fachlichkeit, die Privilegierung fachfremder Interessen sowie einzel-

ner Interessengruppen und Denkmalkategorien neben der Schaffung uneinheitlicher Verfahren im Mittelpunkt der Kritik.

In seiner „Düsseldorfer Erklärung“ vom 4. April 2022 appellierte das Denkmalschutz-Bündnis NRW an alle Parteien, das bestehende Gesetz nicht abzuschaffen, sondern in der nächsten Legislaturperiode in breitem Konsens für die Zukunft weiterzuentwickeln. Das Bündnis mahnte einen landesweiten Dialog zur Bedeutung des kulturellen Erbes für die Gesellschaft an.



Hier sind die
Stellungnahmen
einsehbar.

WHB-Positionspapier zur Energiewende: Energieversorgung sichern – Kulturlandschaften achten – Wandel mit Augenmaß gestalten

Der fortschreitende von Menschen gemachte Klimawandel und die deutlich spürbaren Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine unterstreichen die Notwendigkeit, für unabhängige, sichere und bezahlbare Energie vorrangig aus erneuerbaren Energiequellen zu sorgen und die gesamtgesellschaftliche Resilienz damit deutlich zu verbessern.

Neben der Stromerzeugung aus Photovoltaik wird von der Politik insbesondere der weitere Ausbau der Windenergie als ein wesentlicher Baustein der unumgänglichen Energiewende angesehen. Landes- und Regionalpläne in NRW sollen geändert werden, um die Flächenvorgaben des Bundes für den Ausbau der Windenergie umzusetzen.

Der Westfälische Heimatbund e. V. (WHB) setzt sich für einen verantwortungsvollen, nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und der Kulturlandschaft in ihrer identitätsstiftenden Wirkung ein. Die Landschaft mit ihren regionalen Besonderheiten, ihrer baukulturellen und ökologischen Vielfalt für künftige Generationen zu erhalten, sieht der WHB als ein zentrales Ziel. Der Verband möchte dazu beitragen, indem er sich unter anderem in Diskussionsprozesse der Landschafts- und Landesentwicklungsplanung einbringt.

Eine vom Vorstand des WHB beauftragte Arbeitsgruppe hat im Oktober 2022 ein erstes Positionspapier zur Energiewende formuliert. Das Papier richtet seinen Fokus auf den forcierten Ausbau von Windkraftanlagen und fordert eine ganzheitliche Betrachtung, innovative Lösungen und eine Gestaltung des Wandels mit Augenmaß. Dies bedeutet auch, intelligente Denk- und Forschungsansätze einzubeziehen.

Das Papier formuliert die Forderungen:

Lebensqualität gewährleisten –
Kulturlandschaften erhalten

Biodiversität schützen

Ländliche Räume als Lebensraum wertschätzen

Interessenausgleich sicherstellen –
Beteiligungsmöglichkeiten ausschöpfen

Versorgungssicherheit erhöhen durch dezentrale
Netzstrukturen, Leistungsvorgaben und Repowering

Einsparpotentiale bei Energie und Ressourcen nutzen

Ganzheitliches Konzept für die Energieversorgung
notwendig – angewandte Forschung fördern



Hier steht das Papier zum
Download zur Verfügung.

Engagement wertschätzen – Auszeichnungen und Preise

Rolle vorwärts – der Preis des Westfälischen Heimatbundes für frische Ideen

In Nordrhein-Westfalen sind über sechs Millionen Menschen unentgeltlich und freiwillig für die Gesellschaft, für das Gemeinwohl aktiv. Dieses Engagement ist unverzichtbar für unser Land. Bürgerinnen und Bürger übernehmen dabei bewusst Verantwortung und tragen zu einem gelingenden Miteinander vor Ort bei. Mit dieser Form gelebter Solidarität als handlungsleitendem Prinzip können wir auch gestärkt aus Zeiten des Umbruchs hervorgehen.

Gerade Westfalen verfügt über eine vielfältige Engagementlandschaft mit unzähligen Akteurinnen und Akteuren, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen. Dazu gehört auch als ein wesentliches Element das Wirken der Heimatbewegung. Die rund 130.000 ehrenamtlich Aktiven, für die wir als Dachverband stehen, zeigen Tag für Tag: Heimatarbeit ist ein aktiver Gestaltungsprozess, der nachhaltig in die Gesellschaft wirkt. Diesen tollen Einsatz möchten wir anerkennen und sichtbar machen.

Seit 2015 vergibt das Kuratorium des WHB in einem zweijährigen Rhythmus einen Innovationspreis für Heimatakteurinnen und -akteure, um herausragendes ehrenamtliches Engagement für Heimat, Kultur und Natur zu würdigen. Ausgezeichnet werden Heimataktive zum einen für besonders zukunftsweisende Projekte und zum anderen in der Kategorie Nachwuchs für eine außergewöhnlich engagierte Kinder- und Jugendarbeit. Preiswürdig im Rahmen von „Rolle vorwärts“ ist ein Projekt, das als Impulsgeber für die Heimatarbeit in Westfalen und als Modell für andere Vereine dienen kann. Die Auszeichnung wird durch die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung finanziert.

In der Kategorie Nachwuchs wird ein vorbildliches Projekt von, für und mit Kindern und jungen Erwachsenen ausgezeichnet, das neue Ideen für die Heimatarbeit entwickelt und anderen Vereinen Anregungen bieten kann.



Wie können Kinder für ihre Umgebung begeistert werden? Dafür hat der Heimatverein Bockhorst e. V. ein echtes Erfolgsrezept: das Projekt „Kiebitz-Kids“. 2021 wird der Verein mit dem Nachwuchspreis von „Rolle vorwärts“ prämiert.

Das Preisgeld wird von den Sparkassen in Westfalen-Lippe gestiftet. Das Preisgeld für die Auszeichnung beträgt jeweils 4.000 Euro.

Bewerben können sich Mitgliedsvereine des Westfälischen Heimatbundes sowie ehrenamtliche Heimatpflegerinnen und Heimatpfleger mit bereits abgeschlossenen Vorhaben oder Projekten, die noch vor der Umsetzung stehen. Vorgeschlagen werden können alle impulsgebenden und nachahmenswerten Projekte, mit denen sich die Akteurinnen und Akteure auf besondere Weise für das eigene Lebensumfeld – für die Gemeinschaft in den Städten und Dörfern, für Kultur und Natur – stark machen.

Die Preise werden in der Regel beim Westfalentag verliehen. Die Bewerbungsphase für „Rolle vorwärts“ 2023 startete am 1. Dezember 2022.

PREISTRÄGER ROLLE VORWÄRTS



Ausschnitt Folder „Rolle vorwärts“
Grafik: Gaby Bonn, Münster

2015

Kategorie Innovation

Heimatbund Neheim-Hüsten e. V.

„Denkmalpflegeplan Arnsberg-Neheim STROHDORF“

Kategorie Nachwuchs

Kinder- und Jugendgruppe des Heimatvereins Recke e. V.

„Jugendarbeit im Heimatverein Recke“

2017

Kategorie Innovation

Arnsberger Heimatbund e. V.

„Erlebniswanderweg ‚Kurfürstlicher Thiergarten‘ im Arnsberger Wald“

Kategorie Nachwuchs

Heimatverein Varl-Varlheide e. V.

„Puppen up Platt“

2019

Kategorie Innovation

Heimatverein Ottenhausen e. V.

„Vollendung des Biotopverbundsystems Multhöpen / Sassenbrink / Brede“

Kategorie Nachwuchs

Heimatverein Burlo-Borkenwirthe e. V.

„Heimat 2 Punkt Null“

2021

Kategorie Innovation

Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Achenbach e. V.

„Gemeinschaftsgarten: Lebensmittel als Kultur- und Gemeingut“

Kategorie Nachwuchs

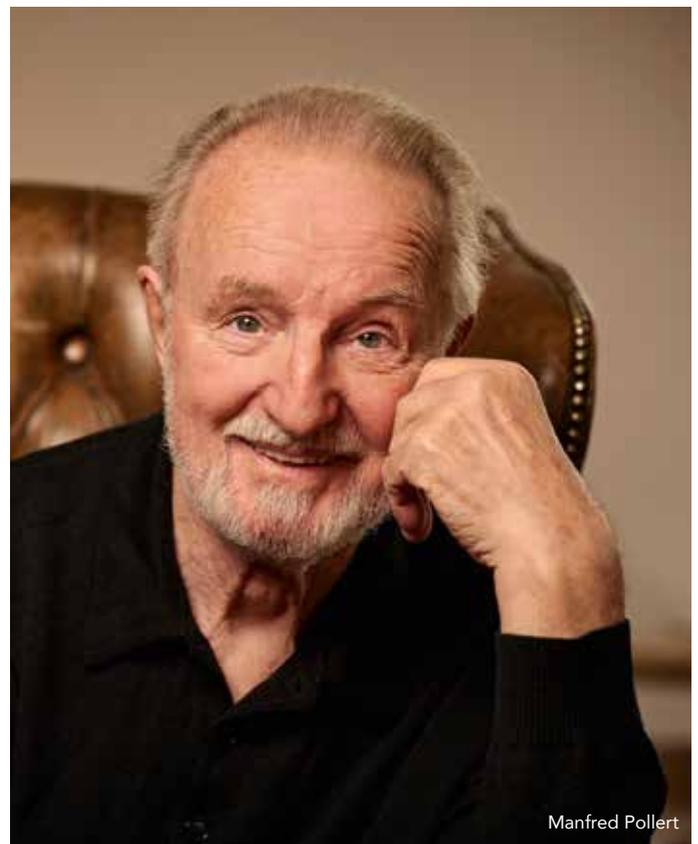
Heimatverein Bockhorst e. V.

„Kiebitz-Kids“

Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache

Der Rottendorf-Preis für Verdienste um die niederdeutsche Sprache, die für die Niederdeutschen in ganz Westfalen wichtigste Auszeichnung, geht zurück auf die Stiftung von Andreas J. Rottendorf (1897-1971) und seiner Ehefrau Rose.

Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre von der Rottendorf-Stiftung ausgelobt und in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Heimatbund e. V. verliehen. Der Preis würdigt besondere Verdienste um die niederdeutsche Sprache. Hierbei kann es sich um Lyrik, Prosa, dramatische und wissenschaftliche Texte oder interaktive digitale Kunstformen handeln. Förderwürdig sind auch außergewöhnliche Leistungen im Bereich des niederdeutschen Theaters, der Musik und Rezitation.



Manfred Pollert

Hannes Wader – Rottendorf-Preisträger 2022



Rottendorf-Preis 2022 für Hannes Wader

Die Rottendorf-Stiftung hat auf Vorschlag des Westfälischen Heimatbundes e. V. (WHB) den Rottendorf-Preis 2022 für Verdienste um die niederdeutsche Sprache an Hannes Wader verliehen.

Mit seiner Entscheidung würdigt der Rottendorf-Ausschuss im Westfälischen Heimatbund „den mutigen, kompromisslosen und vorurteilsfreien Umgang mit der niederdeutschen Sprache“ im Werk des Liedermachers. Wader habe entscheidend dazu beigetragen, das Niederdeutsche aus dem angestammten „Heimat-Milieu“ zu befreien und es in neuen Kreisen gesellschaftsfähig zu machen.

Hannes Wader wurde 1942 bei Bielefeld in einfachsten Verhältnissen geboren. Seine Auftritte auf der Burg Waldeck machten ihn in den 1960er-Jahren einem größeren Publikum bekannt. Er gehörte gemeinsam mit Reinhard Mey, Franz Josef Degenhardt und Hanns Dieter Hüsch zu den prominentesten Mitgliedern einer neuen deutschen Liedermacherszene. Neben seinen gesellschaftskritischen und dennoch lyrischen und poetischen Liedern widmete sich Wader in den 1970er-Jahren dem damals verpönten Volkslied. Nach 50 Jahren beendete er 2017 sein Tournee-Leben. 2013 wurde er mit dem ECHO-Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet, es umfasst 37 Studio- und Live-Alben.

Vor fast fünfzig Jahren widmete sich Wader dem niederdeutschen Liedgut. Seine 1974 erschienene LP „Plattdeutsche Lieder“ wurde, trotz erheblicher Bedenken seiner damaligen Plattenfirma, ein großer Erfolg und ermunterte Musiker im gesamten niederdeutschen Sprachraum, die alten, zum Teil längst vergessenen plattdeutschen Lieder ihrer Regionen wiederzuentdecken.

An dem Festakt auf dem Kulturgut Haus Nottbeck bei Oelde nahmen neben der Geschäftsleitung von Rottendorf-Pharma, den Vertretern der Stiftung und des WHB Gäste aus der regionalen Öffentlichkeit teil.

Auch in seiner Autobiografie „Trotz alledem. Mein Leben“ (2019) hat Wader dem Plattdeutschen, der Umgangssprache seines Elternhauses, ein persönliches Denkmal gesetzt.

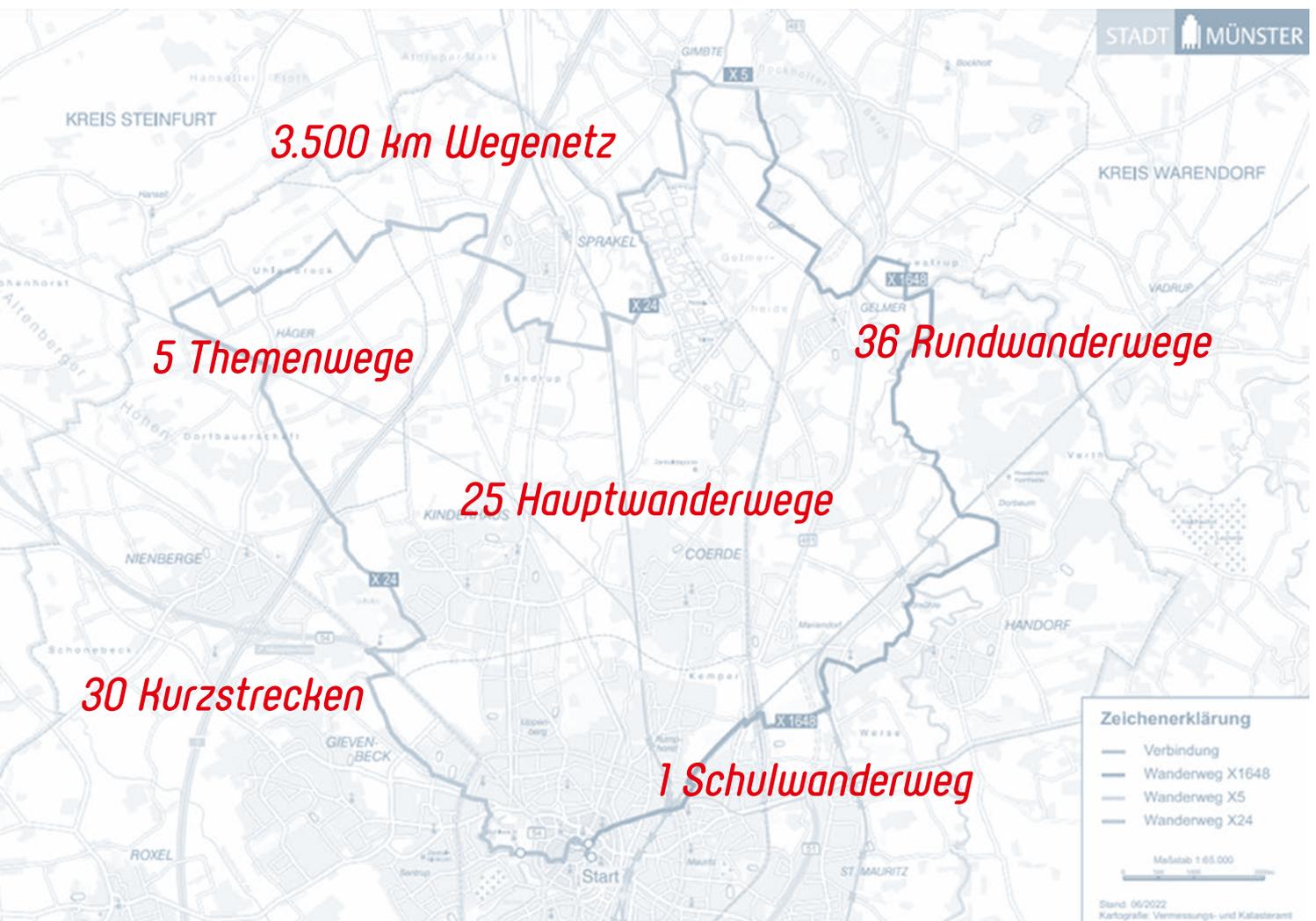
Die Auszeichnung wurde am 22. Oktober 2022 im Museum für Westfälische Literatur, Kulturgut Haus Nottbeck in Oelde an Hans Eckhard „Hannes“ Wader verliehen.

Die Laudatoren – Georg Bühnen und Prof. Dr. Walter Gödden – machten in ihrem gemeinsamen Vortrag deutlich, welchen Stellenwert die plattdeutsche Sprache für Hannes Wader hat, nicht nur in seinem Wirken als Musiker: Im ersten Teil seiner 2019 erschienenen Autobiografie schildert Wader das entbehrungsreiche Leben seiner Nachkriegskindheit und -jugend mit zahlreichen plattdeutschen Sätzen. Das Niederdeutsche war auch in seiner Heimat die Sprache der sogenannten einfachen Leute auf dem Lande.

Zu Beginn der Preisverleihung hatten der Vorsitzende der Rottendorf-Stiftung, Hermann-Ulrich Viskorf, und WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers den Stellenwert des Preises und die Bedeutung des Engagements für die niederdeutsche Sprache innerhalb der regionalen Kultur deutlich gemacht. Die Feier endete mit einer bewegenden Premiere: Hannes Wader sang zum Dank erstmalig seine niederdeutsche Version der alten Volksballade von den zwei Königskindern, „Et wassen twee Königs-kinner“ und erhielt dafür einen langen, stehenden Applaus.

Fachbereich Wandern im Münsterland

Rund 3.500 Kilometer Wanderwege führen durch die abwechslungsreiche Landschaft des Münsterlandes. Wandern im Münsterland heißt, die Verbindung von Natur und Kultur, Bewegung und Entspannung, Geschichte und Geschichten zu Füßen zu haben.



Kartenansicht des X MS Nord
Karte/ Stadt Münster, Katasteramt

Wegemanagement

Zur Qualitätssicherung des Wanderns im Münsterland soll nach Möglichkeit mittelfristig eine übergreifende Lösung für das gesamte Wegespektrum vom örtlichen Rundweg bis zum überregionalen Fernwanderweg gefunden werden. Auf diese Weise soll in Abstimmung mit Kommunen und ehrenamtlich Engagierten

flächendeckend ein verlässliches Wegekataster geschaffen und ein einheitliches Markierungssystem etabliert werden. Die Koordinierungsstelle im WHB arbeitet dabei eng mit dem Landeswanderverband NRW und den benachbarten zeichnungsberechtigten Verbänden und Vereinen zusammen.

In einigen Bereichen in Westfalen gibt es Überschneidungen der Zeichnungsgebiete. Es wird in Abstimmung mit den betroffenen zeichnungsbefugten Wanderverbänden an einer Anpassung der Zuständigkeiten gearbeitet.

Nachhaltige Angebote entwickeln – generationenübergreifend, inklusiv und interkulturell

Der WHB strebt überdies künftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen im Bereich Natur und Umwelt an. Das Thema Wandern im Münsterland bietet dabei eine geeignete Schnittstelle. Mit dem Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld beispielsweise besteht bereits eine Kooperation hinsichtlich des Schulwanderweges in Nottuln-Darup. WHB und Naturschutzzentrum haben unter Einbindung weiterer Partner und Unterstützer dieses beispielgebende Pilotprojekt für Familien sowie Schulen umgesetzt. Mit unterschiedlichen Bausteinen von einem Entdeckerbuch über eine Karte bis hin zu Hörgeschichten besitzt das Projekt des Schulwanderweges im Münsterland Pilotcharakter.

Darüber hinaus bestehen Anknüpfungspunkte hinsichtlich der Thematik barrierearmes Naturerleben. Gerade die natürlichen Gegebenheiten des Münsterlandes bieten Chancen, die Themen Inklusion und Komfortwandern mit der Eruierung passender Rundwanderwege und Touren sowie der Vernetzung zu bestehenden Angeboten stärker zu bespielen.

Hierzu wurden im Jahr 2022 ebenso erste Schritte unternommen wie auch die ersten Weichen für neue digitale Vermittlungsformate wie eine Podcast-Reihe gestellt worden sind, die sukzessive ab 2023 realisiert werden sollen.



Spielerisch Natur und Kultur erkunden – Cover des von WHB und Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld herausgegebenen Entdeckerbuches zum Schulwanderweg

Grafik/ Lars Baus

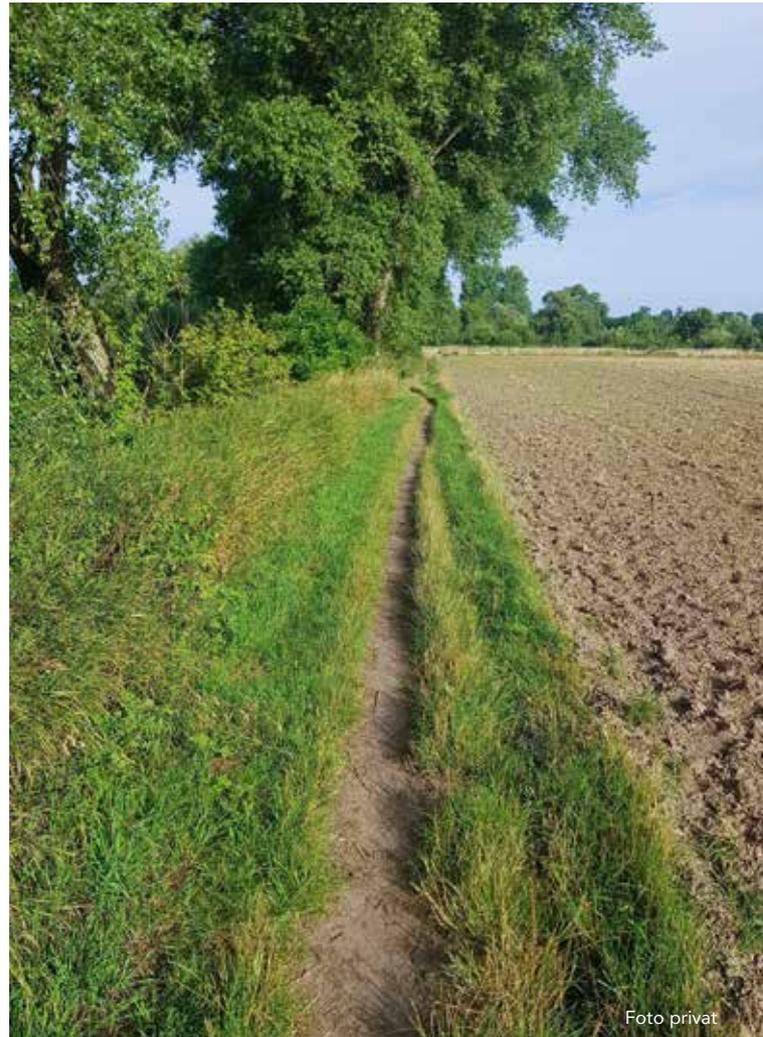


Foto privat

X MS Nord bei Sudmühle

Format „Wandervorschläge“

Im Jahr 2022 hat der WHB zudem mit Münster Marketing das Konzept der Wanderideen des Fachbereichs Wandern neu belebt. Ab sofort bietet der Fachbereich Wandern im Münsterland allen Wanderbegeisterten und denen, die es werden wollen, die Gelegenheit, sich auf seiner Webseite mithilfe von Wandervorschlägen für kleinere innerstädtische Touren in Münster inspirieren zu lassen. Bei dem Angebotsformat handelt es sich – wie der Name schon vermuten lässt – um Routenvorschläge für zunächst noch nicht auf dem Weg ausgezeichnete und beschilderte Wege.

Die Touren wurden nach eigenen Begehungen zu Rundwanderwegen konzipiert und als Wandervorschläge angeboten, darunter unter anderem der „X MS Nord“ – ein Rundwanderweg um Münsters Norden.

WHB vor Ort und unterwegs – Terminauswahl 2022

Der WHB versteht sich als Wegbegleiter und Interessenvertretung. Dazu gehören neben Vor-Ort-Beratung auch Grußworte zur Würdigung besonderer Anlässe und Fachvorträge in der Mitgliedschaft. Darüber hinaus bringt der Verband auf unterschiedlichen Ebenen seine Expertise in Gremien, Tagungen und Publikationen ein.

Beckum
Kreis
Warendorf

9.

MÄRZ

„Heimat als Gestaltungsauftrag“ – Vortrag Heimat- und Geschichtsverein Beckum e. V.

Am 9. März referierte WHB-Vorsitzender Matthias Löb auf Einladung des Heimat- und Geschichtsvereins im Dormitorium zum Heimatbegriff und stellte dar, dass der Heimatgedanke an Solidarität, Gemeinwohl und demokratische Verständigungsformen erinnere. Heimat stifte Identität und sei Gestaltungsauftrag. Dabei stellte er auch das Angebotsportfolio des Dachverbandes vor.



Marcus Retkowietz · stock-adobe.com

Münster

11.

MAI

Jahrestagung lagfa NRW e. V.: „Alles bleibt anders – auch im Engagement“

Am 10. und 11. Mai 2022 haben sich über 60 Gäste der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa NRW e. V.) getroffen. Die lagfa NRW nahm die durch Pandemie und Klimawandel angestoßenen Veränderungsprozesse zum Anlass, sich mit den Themen Change-Management und Nachhaltigkeit im Bereich der Freiwilligenagenturen zu beschäftigen. Am zweiten Tag diskutierte WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers in einer Podiumsrunde über die Engagementlandschaft in NRW und Formen der Vernetzung.



lagfa NRW e. V.

Bellersen
Bökendorf
Bredenborn
Ovenhausen
Kreis Höxter

31.

MAI

Bereisung Dorfprojekte Kreis Höxter

Am 31. Mai haben Mitglieder des WHB-Vorstands und die Geschäftsführerin eine Fahrt in den Kreis Höxter unternommen und sich dort einen persönlichen Eindruck von den dortigen Digitalprojekten verschafft. Sie informierten sich unter anderem über die Umsetzung von „Dorf.Gesundheit. Digital“ in verschiedenen Dorfgemeinschaften.



WHB

Tecklenburg
Kreis Steinfurt

11.

JUNI

Festakt 100 Jahre Geschichts- und Heimatverein Tecklenburg von 1922 e.V.

Am 11. Juni wurde im Jahr des 100-jährigen Jubiläums des Geschichts- und Heimatvereins von 1922 Tecklenburg e. V. das „Haus Im Grund“ als Gemeinschaftseinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger eingeweiht. Unter den Gratulanten war auch WHB-Vorsitzender Matthias Löb, welcher ein Grußwort an die Gäste richtete. Löb hob die unerschütterliche Tatkraft des Vereins rund um die mit unzähligen freiwilligen Arbeitsstunden und Förderungen von Land und NRW-Stiftung ertüchtigte Begegnungsstätte hervor.



Anna Reinert · stock-adobe.com

Dorsten-Lembeck
Kreis Recklinghausen

24.

JULI

100 Jahre Heimatbund Herrlichkeit Lembeck und Stadt Dorsten e. V.

In seinem ersten öffentlichen Auftritt als neuer WHB-Vorsitzender übermittelte Dr. Georg Lunemann zum Jubiläum die allerbesten Grüße und Glückwünsche des Dachverbandes. Der Heimatbund sei als lokaler Dachverbund nicht allein für seine geschichts- und heimatinteressierten Einzelmitglieder, sondern auch für die ihm angeschlossenen Heimatvereine mehrerer Gemeinden ein wichtiger Ansprechpartner und auf diese Weise auch Scharnier zum WHB. Über die Jahre habe er ein lebendiges Heimat-Umfeld etabliert.



Heimatbund Herrlichkeit Lembeck und Stadt Dorsten e.V.

Dortmund-Mengede

12.

AUGUST

Sommerfest Heimatverein Mengede e.V.

Am 12. August 2022 lud der Heimatverein Mengede e. V. erstmals wieder zu einem Sommerfest ein, bei dem über 150 Heimatinteressierte mitfeierten. Anlass bot die Fertigstellung der Maßnahme „Aufwertung des Heimathauses“, welche mit viel Eigenleistung und Mitteln aus dem Förderprogramm Heimat-Zeugnis des Landes ermöglicht wurde. Der WHB-Vorsitzende Dr. Georg Lunemann lobte den Heimatverein als wichtigen Akteur für einen lebendigen Stadtbezirk. Mit Nutzung, Aufwertung und Erwerb des denkmalgeschützten Heimathauses werde ein ortsbildprägendes Gebäude auch für nachfolgende Generationen erhalten.



Heimatverein Mengede e.V.

Reken
Kreis Borken

28.

AUGUST

75-jähriges Jubiläum Heimatverein Reken e.V.

Am letzten Wochenende im August feierte der Heimatverein Reken e. V. sein 75-jähriges Bestehen – und das ganze Dorf feierte mit. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers würdigte die große Tatkraft und das ortsteilübergreifende Engagement des Vereins. Damit habe er maßgeblich zum Zusammenwachsen der Ortsteile beigetragen. Dieser Gemeinsinn sei bis heute Programm – in Veranstaltungen, mit heimat- und kulturgeschichtlichen Projekten wie dem Heimatarchiv, Traditionspflege und Publikationen..



Heinz Habers

Fachgespräch zur Unterstützung für kulturförderndes Engagement in ländlichen Räumen

Berlin

2.

SEPTEMBER

Wie kulturförderndes Engagement noch besser unterstützt werden kann, darüber tauschten sich Fachleute aus Politik, Verwaltung, Kulturfördervereinen und engagementfördernden Organisationen bei einem Fachgespräch in Berlin aus. Eingeladen hatten der DAKU und die Bundeszentrale für politische Bildung, um erste Ergebnisse ihrer gemeinsamen Initiative „Land in Aktion: Kulturfördervereine und Freundeskreise entfalten ihr Potential“ weiterzuentwickeln. Mit Dr. Silke Eilers war auch der WHB in der Runde vertreten.



DAKU

Heimatverein Heiden 1921 e.V. feierte 101 Jahre

Heiden
Kreis Borken

10.

SEPTEMBER

Auf mittlerweile 101 Jahre blickte der Heimatverein Heiden 1921 e. V. am 10. September 2022 bei einer Festveranstaltung in der Westmünsterlandhalle zurück. Pandemiebedingt konnte das runde Jubiläum ein Jahr zuvor nicht umfänglich gefeiert werden. Dass sich der Verein Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichermaßen widme, hob WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers anerkennend hervor. Dabei stünden die Erforschung der Geschichte, der Einsatz für den Erhalt von Bau- und Kulturdenkmälern wie auch die Pflege des Heidener Platts auf dem Programm.



Christa Niermann

61. Heimatgebietstag der Kreise Höxter und Paderborn

Willebadessen-
Niesen
Kreis Höxter

21.

SEPTEMBER

Rund 80 Ortsheimatpflegerinnen und Ortsheimatpfleger aus den Kreisen Paderborn und Höxter begrüßte Heimatgebietsleiter und WHB-Vorstandsmitglied Hans-Werner Gorzolka am 21. September 2022 zum 61. Heimatgebietstag in Willebadessen-Niesen. WHB-Vorsitzender Dr. Georg Lunemann referierte zu den Folgen von Corona, Krieg und Krisen für die Heimatpflege in Westfalen. Er plädierte angesichts vielfältiger Herausforderungen für ein tragfähiges Ehrenamtsdesign und das Hinwirken auf eine Verbesserung vorhandener Strukturen.



Verena Schäfers-Michels

75 Jahre Heimatverein Jöllenbeck e.V.

Bielefeld-
Jöllenbeck

16.

OKTOBER

Das 75-jährige Jubiläum des Heimatvereins Jöllenbeck von 1947 e.V. bot am 16. Oktober 2022 den Anlass für einen Festakt mit Vereinsmitgliedern und zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und kirchlichem Kontext in den Räumen des CVJM. WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers betonte, dass das Wirken des Vereins zeige, wie erfolgreich Traditionen erhalten, vermittelt, aber auch in die Zukunft entwickelt werden können. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten sei der Verein dabei generationenübergreifend unterwegs.



Pressewart Wolf Udo Schaerk

Bad Sassendorf
Kreis Soest

5.

NOVEMBER

Preisverleihung „Unser Dorf hat Zukunft“

Am 5. November 2022 hat die für Dorferneuerung zuständige Ministerin Silke Gorißen im Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse in Bad Sassendorf die Preise im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ übergeben. Neben den Medaillen des Landes wurden Sonderpreise von nordrhein-westfälischen Verbänden und Stiftungen vergeben. Die Veranstaltung wurde von der WHB-Geschäftsführerin moderiert.



MLV/Sarah Jonck

Digital

9.

NOVEMBER

11. Westfälische Kulturkonferenz

Im Rahmen 11. Westfälischen Kulturkonferenz zum Thema „Engagiert! Kunst und Kultur in Westfalen-Lippe“ beteiligte sich WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers an dem Forum „Qualifizierung digital – Chancen, Herausforderungen, Visionen“. Digitale Qualifizierungsangebote haben in den letzten Jahren stark zugenommen und die Angebotslandschaft wesentlich verändert. Im Forum diskutierte Eilers zu Fortbildungsbedarfen bürgerschaftlich Engagierter wie auch Qualifizierungsangeboten der Zukunft.



LWL

Tecklenburg
Kreis Steinfurt

23.

NOVEMBER

Vortrag „Zukunft nach Corona“ beim Geschichts- und Heimatverein Tecklenburg von 1922 e. V.

Im frisch renovierten „Haus Im Grund“ in Tecklenburg hat WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers auf Einladung des Heimat- und Geschichtsvereins Tecklenburg von 1922 e. V. am 23. November 2022 in einem öffentlichen Vortrag über das Thema „Zukunft nach Corona? – Update für das Ehrenamt“ gesprochen. Dabei ging es um die Situation freiwilligen Engagements und den demografischen Wandel. Die Gewinnung von aktiven Mitgliedern und Funktionsträgern wie ihre Bindung und Qualifizierung sind zentrale Herausforderungen für die Vereinsszene.



Geschichts- und Heimatverein Tecklenburg von 1922 e. V.

2. Beiratssitzung Projekt „Dörfer in Westfalen – Bestandsaufnahme und Situationsanalyse“

Die Geographische Kommission für Westfalen beim LWL hat die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Fachgebiet Dorf und Regionalentwicklung, mit einer Studie zu den Dörfern in Westfalen beauftragt. Ziel der Forschung ist es, eine Vollerfassung aller „Dörfer“ in Westfalen-Lippe zu erarbeiten, um dann exemplarisch die Veränderungs- und Gestaltungsprozesse in ländlichen Siedlungen und Dörfern in der Region zu untersuchen. Dr. Silke Eilers ist für den WHB im Beirat zum Projekt aktiv.

11.

NOVEMBER



Warburg-Ossendorf
ginkgofoto · stock-adobe.com

Finanzen 2022

Im Jahr 2022 wurden im Vergleich zur Jahresplanung mehr Einnahmen erzielt und weniger Ausgaben getätigt. Eine geplante Rücklagenentnahme fiel deshalb geringer aus als vorgesehen.

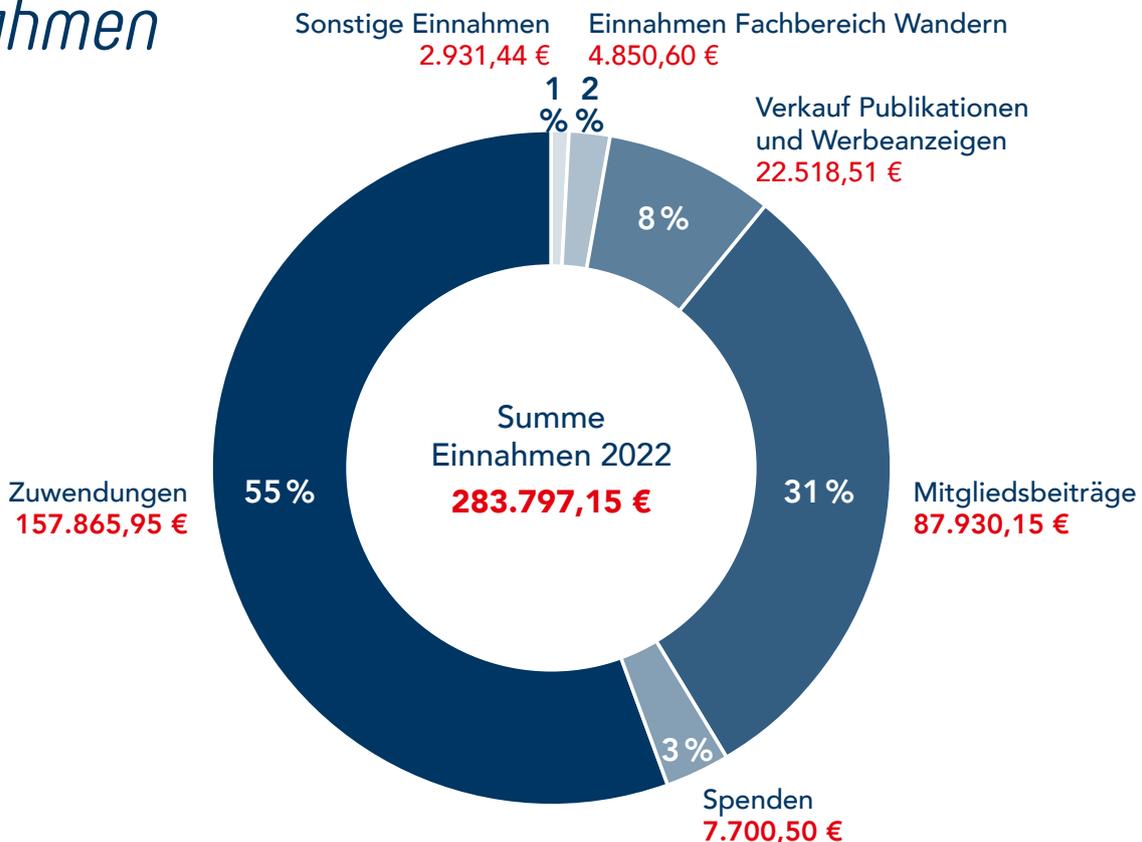
Auf der Einnahmeseite sind 2022 rund 9.062,15 EUR Mehreinnahmen zu verzeichnen als veranschlagt. Auf der Ausgabenseite sind rund 510,41 EUR weniger verausgabt worden als geplant.

Der Haushalt des abgelaufenen Jahres schließt mit **Einnahmen** von insgesamt 283.797,15 EUR und mit Ausgaben von insgesamt 299.856,59 EUR ab, so dass sich für das Jahr 2022 ein **Defizit** von 16.059,44 EUR feststellen lässt.

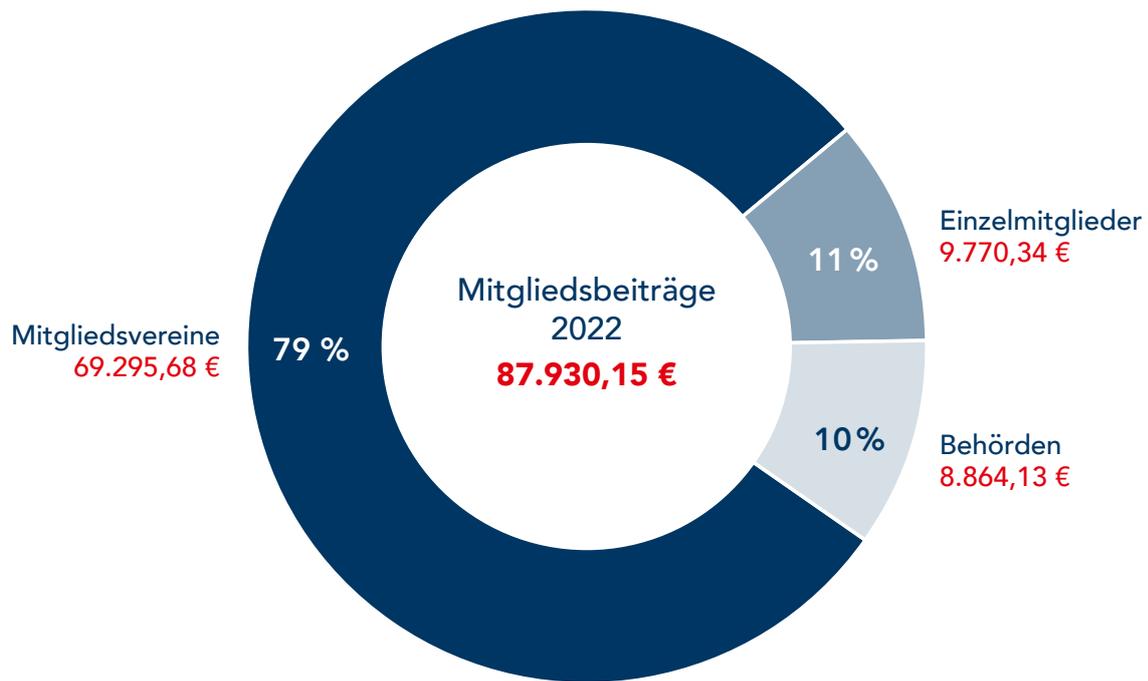
Dieses wurde durch eine entsprechende **Entnahme aus den Rücklagen** gedeckt, sodass das Ergebnis ausgeglichen ist.

Die Kassenprüfung für das Jahr 2022 fand am 16. Februar 2023 in den Räumen der WHB-Geschäftsstelle in Münster statt. Die Prüfung hat zu der Feststellung geführt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ordnungsgemäß und übersichtlich geführt sind. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

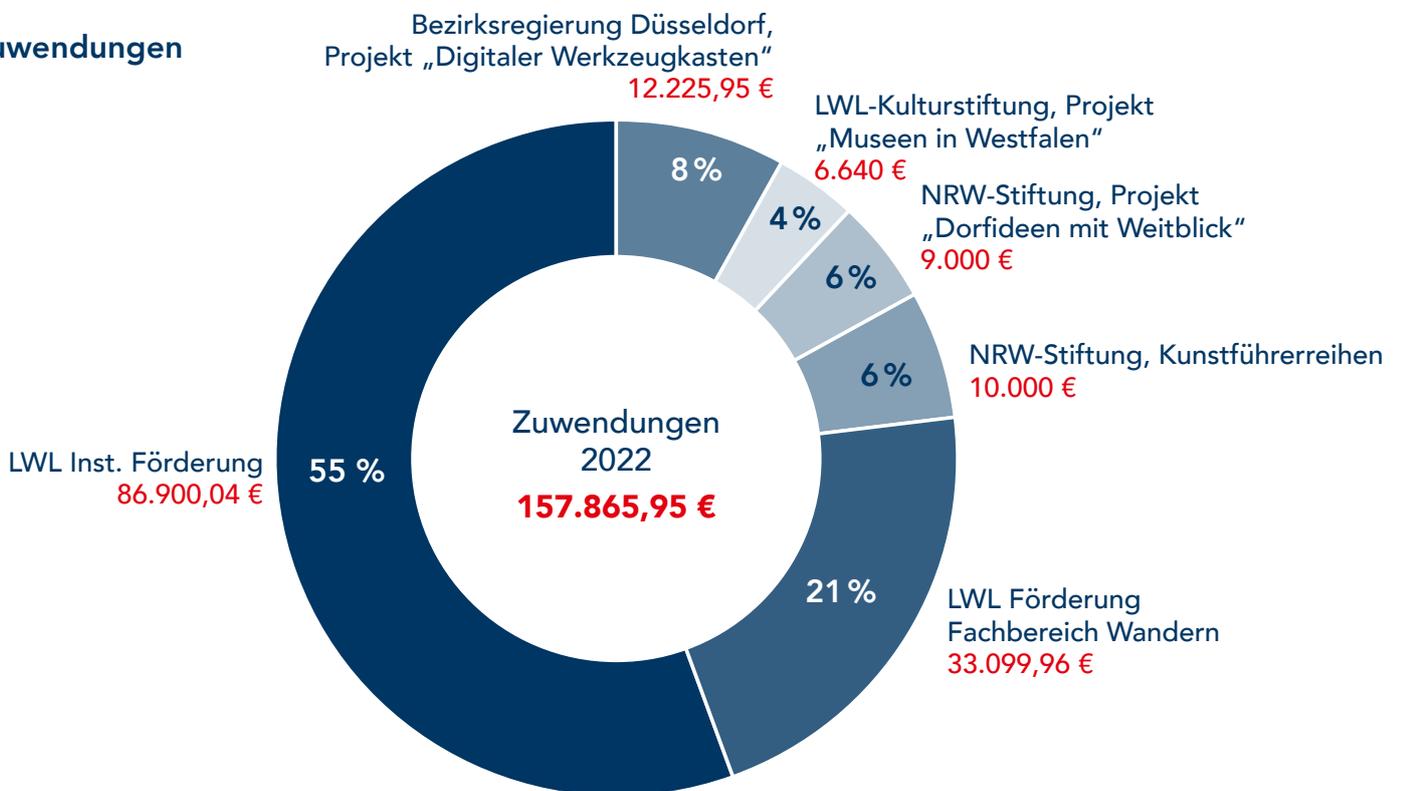
Einnahmen



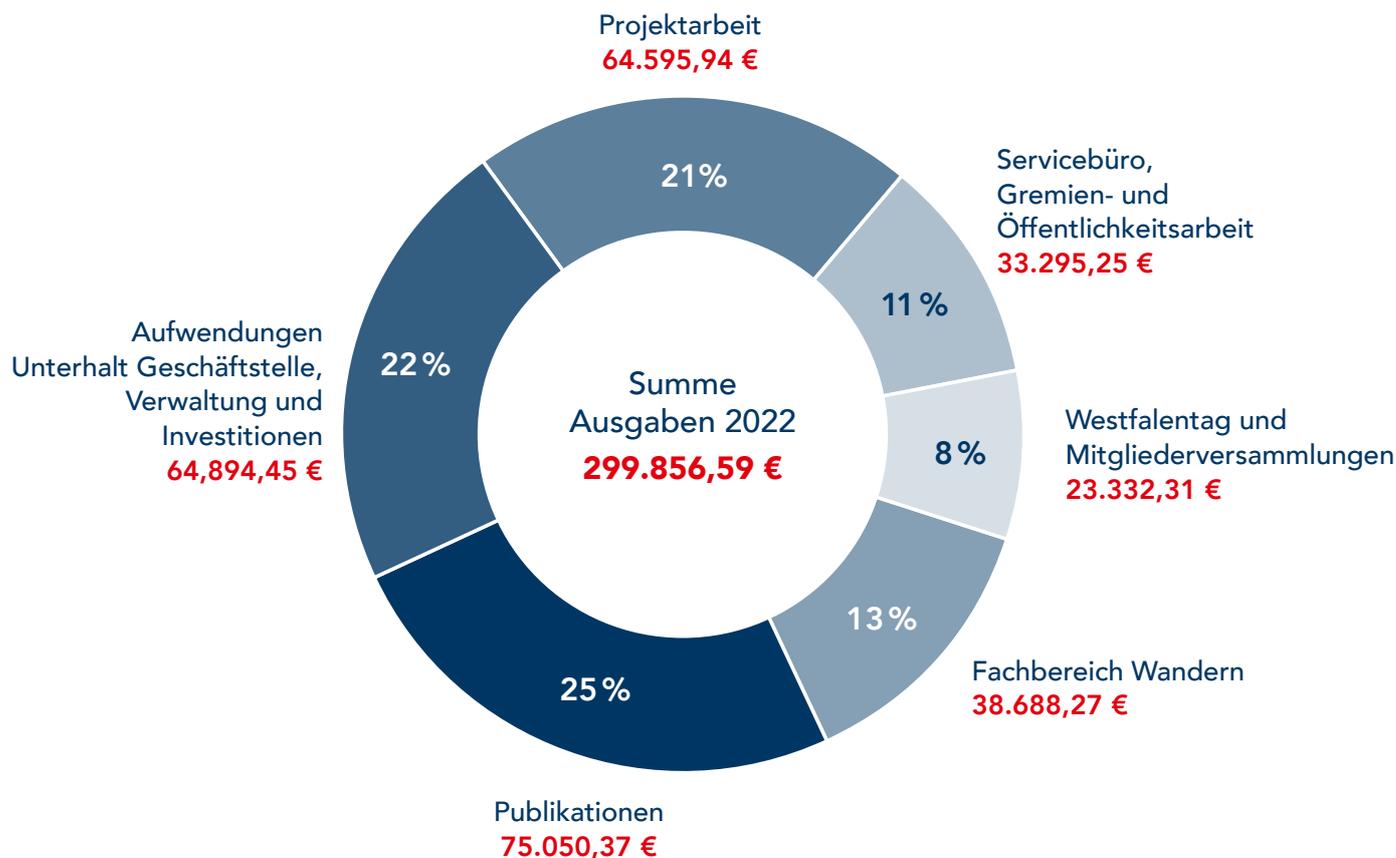
Mitgliedsbeiträge



Zuwendungen



Ausgaben



Rücklagen

Zur Rücklagenentwicklung

Aufgrund der Auswirkungen in der Corona-Pandemie wurden in den Jahren 2020 und 2021 unvorhergesehene Jahresüberschüsse erzielt, welche zur nachhaltigen Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke des WHB den Rücklagen zugeführt wurden. Mit der Zuführung von 1.183,23 EUR aus dem Jahr 2021 belief sich die Gesamtsumme der Rücklagen 2022 auf 92.820,68 EUR. Gemeinnützige Vereine sind dazu angehalten, Mittel zeitnah für ihre gemeinnützigen satzungsgemäßen Zwecke zu verausgaben. Entsprechend war im Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2022 eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 25.632 EUR geplant.

Da im Vergleich zur Jahresplanung im Jahr 2022 mehr Einnahmen erzielt und weniger Ausgaben getätigt wurden, ist die Entnahme aus den Rücklagen zu einem geringeren Maße erforderlich gewesen als ursprünglich veranschlagt.

Der Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 16.059,44 EUR ist den Rücklagen entnommen worden.

Bilanz 2022

AKTIVA

I. Anlagevermögen		
Sachanlagen		– €
II. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten		107.835,30 €
Kasse		230,99 €
Forderung		26,60 €
Summe der Aktiva		108.092,89 €

PASSIVA

I. Eigenkapital		
Kapital zu Beginn des Geschäftsjahres	92.820,68 €	
Erträge aus Auflösung Rücklage	16.059,44 €	
Jahresfehlbetrag	0,00 €	76.761,24 €
II. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen		
III. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31.331,65 €
sonstige Verbindlichkeiten		– €
Summe der Passiva		108.092,89 €

Gewinn- und Verlustrechnung 2022

ERTRÄGE

A 1. Ideeller Bereich		
a) Mitgliedsbeiträge	87.930,15 €	
b) Spenden	7.700,50 €	
c) Zuwendungen	124.765,99 €	
d) Zuwendung Fachbereich Wandern	33.099,96 €	
e) Kostenbeitrag Veranstaltung	1.958,50 €	
f) Projektzuschüsse Partner	0,00 €	
g) Einnahmen Fachbereich Wandern	4.697,50 €	
h) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	168,60 €	
		260.321,20 €
B 2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
a) Einnahmen aus Verkäufen	8.157,88 €	
b) Einnahmen aus Werbung	15.155,03 €	
c) Einnahmen aus Sponsoring	0,00 €	
d) Einnahmen Fachbereich Wandern	153,10 €	
e) sonst. Einnahmen	9,94 €	
		23.475,95 €
Zwischensumme Gesamterträge		283.797,15 €

AUFWENDUNGEN

C 1. Ideeller Bereich		
3. Personalaufwand		
a) Fachbereich Wandern	30.246,00 €	
b) Studentische Hilfskräfte	7.534,52 €	
c) Reisekosten & Fortbildungen	2.335,20 €	
		40.115,72 €
4. Raum- und Nebenkosten		
a) Büroräume	29.715,81	
b) Geschäftsbedarf	13.446,51	
		43.162,32 €
5. Gästebewirtung		
		40,74 €
6. Beiträge an Vereine		
		6.728,00 €
7. Versicherungen		
		291,86 €

8. WHB Organe		
a) Vorstand	785,11 €	
b) WHB-Gremien	3.578,60 €	
		4.363,71 €
9. Westfalentag & Mitgliederversammlung		23.332,31 €
10. Publikationen		
a) Kunstführerreihen	7.140,00 €	
b) Verbandszeitschrift inkl. Versand	50.846,98 €	
c) Handreichungen	4.949,39 €	
		62.936,37 €
11. Projektarbeit		64.595,94 €
12. Heimatgebiete, Foren und Arbeitskreise		5.340,30 €
13. Sonstige Aufwendungen		
a) Mitgliederberatung und Jugendarbeit	7.544,60 €	
b) Presse und Öffentlichkeitsarbeit	6.691,38 €	
c) Seminare und Lehrgänge	6.394,64 €	
d) Fachbereich Wandern	8.298,75 €	
		28.929,37 €

Zwischensumme Aufwendungen Ideeller Bereich

279.836,64 €

D Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

14. Personalaufwand		
a) Reisekosten & Fortbildungen		210,59 €
15. Raum- und Nebenkosten		
a) Büroräume	2.679,79 €	
b) Geschäftsbedarf	1.188,13 €	
		3.867,92 €
16. Versicherungen		26,32 €
17. Publikationen		
a) Kunstführerreihen	7.528,58 €	
b) Verbandszeitschrift inkl. Versand	4.585,42 €	
		12.114,00 €
18. Sonstige Aufwendungen		
a) Presse und Öffentlichkeitsarbeit	603,43 €	
b) Merchandising	2.357,19 €	
		2.960,62 €
19. Steuern		840,50 €

Zwischensumme Aufwendungen Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

20.019,95 €

Zwischensumme Gesamtaufwendungen

299.856,59 €

Jahresfehlbetrag

-16.059,44 €

Gremien des Westfälischen Heimatbundes

Organe des WHB sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, der Verwaltungsrat und das Kuratorium.

Stand: 31.12.2022. Die aktuelle Gremienbesetzung kann auf der Internetseite abgerufen werden.

Vorstand

Aufgabe des Vorstandes ist die Leitung des Vereins.

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:

Dr. Georg Lunemann, Direktor des LWL, Münster

Stellvertretende Vorsitzende:

Birgit Haberhauer-Kuschel, Attendorn

Schatzmeister:

Manfred Andresen, Dülmen

Michael Pavlicic, Vorsitzender des Verwaltungsrates, Paderborn-Schloß Neuhaus

Bernd Brandemann, Freudenberg

Hans-Werner Gorzolka, Höxter-Ovenhausen

Dieter Tröps, Siegen-Bürbach

Ausgeschieden im Jahr 2022:

Matthias Löb, LWL-Direktor a.D. und eh. WHB-Vorsitzender

Detlev Lütteke, Münster

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, über relevante Angelegenheiten des WHB zu beraten und Beschlüsse zu fassen. Dazu gehören unter anderem die Wahlen der oder des Vorsitzenden des WHB, die Wahl des Vorstands, die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und das Festsetzen des Haushaltsplanes.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

die Mitglieder des Vorstands

die Ehrenmitglieder des WHB

die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Heimatgebiete

die Kreis- und Stadtheimatpfleger der kreisfreien Städte

die Vorsitzenden der Foren

die Regierungspräsidentinnen und Regierungspräsidenten Arnsberg, Detmold und Münster

die Geschäftsführung des WHB

zwei vom LWL-Landschaftsausschuss in den Verwaltungsrat des WHB gewählte Personen

von der Mitgliederversammlung in den Verwaltungsrat gewählte Mitglieder des WHB, die Mitglieder eines Heimatvereins sein sollen

Vorsitzender:

Michael Pavlicic, Kreisheimatpfleger Paderborn, Paderborn-Schloß Neuhaus

Stellvertreter:

Norbert Dodt, Kreisheimatpfleger Soest, Soest

Manfred Andresen, WHB-Schatzmeister, Dülmen

Winfried Arens, Stadtheimatpfleger Hamm, Hamm

Dr. Mathias Austermann, Stadtheimatpfleger Dortmund, Dortmund

Ulrich Backmann, Kreisheimatpfleger Recklinghausen, Haltern am See

Josef Bernsmann, Kreisheimatpfleger Coesfeld und Vorsitzender Heimatgebiet Münsterland, Ascheberg-Herbern

Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident Arnsberg

Udo Böhme, Kreisheimatpfleger südlicher Märkischer Kreis, Werdohl

Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin Detmold

Andreas Bothe, Regierungspräsident Münster

Bernd Brandemann, Mitglied WHB-Vorstand, Freudenberg

Wolfgang Diekmann, CDU-Fraktionsgeschäftsführer der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Michél Dylong, Heimat- und Verschönerungsverein Siegen-Achenbach e. V., Siegen

Michael Eckhoff, Stadtheimatpfleger Hagen, Hagen

Dr. Silke Eilers, WHB-Geschäftsführerin, Münster

Susanne Falk, Kreisheimatpflegerin Olpe, Lennestadt

Hans-Jürgen Fey, Leiter Forum „Natur und Umwelt“, Bottrop

Dr. Ingo Fiedler, Ehrenmitglied, Dortmund

Anne Fink, Leiterin Forum „Niederdeutsch“, Herzebrock-Clarholz

Reinhold Finke, Kreisheimatpflegerin Kreis Steinfurt, Hopsten-Schale

Lars Friedrich, Heimatverein Hattingen/Ruhr e. V., Hattingen/Ruhr

Hans-Jürgen Friedrichs, Kreisheimatpfleger Hochsauerlandkreis, Bestwig-Nuttlar

Hans-Werner Gorzolka, Mitglied im WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Höxter und Vorsitzender Heimatgebiet Paderborner und Corveyer Land, Höxter

Birgit Haberhauer-Kuschel, Stellvertretende WHB-Vorsitzende, Attendorn

Friederike von Hagen-Baaken, Westbeverner Krink e. V., Telgte-Westbevern

Dr. Hans H. Hanke, Stadtheimatpfleger Bochum, Bochum

Anneli Hegerfeld-Reckert, SPD-Fraktionsgeschäftsführerin der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, Münster

Christel Höink, Kreisheimatpflegerin Borken, Vreden

Peter Kaenders, Stadtheimatpfleger Münster, Münster

Dr. Wolfgang Kirsch, LWL-Direktor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Warendorf

Friedrich Klanke, Kreisheimatpfleger Minden-Lübbecke, Stemwede

Rolf Klostermann, Kreisheimatpfleger Märkischer Kreis nördlicher Teil, Iserlohn

Hans-Heinrich Klußmann, Stadtheimatpfleger Bielefeld, Bielefeld

August-Wilhelm König, Kreisheimatpfleger Herford, Vlotho

Dr. Matthias Kordes, Geschäftsführer Heimatgebiet Vest Recklinghausen, Recklinghausen

Michael Kronauge, Vorsitzender Heimatgebiet Kurkölnisches Sauerland, Hallenberg

Wolfgang Lippert, Kreisheimatpfleger Ennepe-Ruhr-Kreis, Witten

Matthias Löb, LWL-Direktor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Senden

Dr. Georg Lunemann, WHB-Vorsitzender und Direktor des LWL, Münster

Dr. Hermann Mesch, Kreisheimatpfleger Warendorf, Warendorf

Dr. Adalbert Müllmann, Brilon

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Ehrenmitglied, Dortmund

Henrich Schröder, Dorf- und Heimatverein Isselhorst e. V., Gütersloh-Isselhorst

Dieter Tröps, Mitglied WHB-Vorstand, Kreisheimatpfleger Siegen-Wittgenstein (für Siegen) und Vorsitzender Heimatgebiet Siegerland-Wittgenstein, Siegen-Bürbach

Ausgeschieden im Jahr 2022:

Hans-Josef Kleine, Geseke

Dr. Peter Kracht, Kreisheimatpfleger Unna und Vorsitzender Heimatgebiet Hellweg, Unna, verstorben

Martin Maschke, Kreisheimatpfleger Gütersloh und Vorsitzender Heimatgebiet Minden-Lübbecke, Steinhagen, verstorben

Ernst Dossmann, Ehrenmitglied, Iserlohn, verstorben

Kuratorium

Das Kuratorium begleitet und unterstützt die Arbeit des WHB. Seine Mitglieder sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die bereit sind, sich verbündend für die Ziele des WHB einzusetzen. Sie werden vom Vorstand berufen.

Mitglieder des Kuratoriums

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Breuer Vorsitzender des Vorstandes des Provinzial Konzerns, Münster

Prof. Dr. Götz Alsmann, Musiker, Multiinstrumentalist, Moderator und Entertainer, Münster

Prof. Dr. Liane Buchholz, Präsidentin des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Münster

Dr. Karl-Peter Ellerbrock, eh. Leiter Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund

Dr. Alexander Erdland, eh. Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, Oelde

Kurt und Lilly Ernsting Stiftung, vertreten durch Geschäftsführerin Dr. Ulrike Hoppe-Oehl, Coesfeld-Lette

Dr. Wolfgang Kirsch, LWL-Direktor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Warendorf

Dr. Georg Lunemann, WHB-Vorsitzender und Direktor des LWL, Münster

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Münster

Dr. Manfred Scholle, Landesdirektor a. D. und eh. WHB-Vorsitzender, Dortmund

Prof. em. Hubert Schulte-Kemper, Marl

Prof. Dr. Ulrich Spie, Vorstandsvorsitzender Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Essen e. V., Essen

Dr. Burkhard Spinnen, Schriftsteller, Münster

Jost Springenguth, Persönliche Kommunikationsberatung, Münster

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal im Kalenderjahr statt. Sie nimmt unter anderem den Geschäftsbericht, den Finanzbericht und den Bericht der Rechnungsprüfer entgegen, stimmt über die Entlastung von Vorstand und Verwaltungsrat ab, setzt die Beiträge der Mitgliedsvereine fest und entscheidet über Satzungsänderungen.

Am 21. Mai 2022 fand die ordentliche Mitgliederversammlung des WHB in Arnsberg statt. In diesem Rahmen wurde Vorstand und Verwaltungsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Stefan Wittenbrink, 1. Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Beckum e. V., Beckum wurde einstimmig zum Rechnungsprüfer gewählt.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15. November 2022 in Münster wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Die Eintragung im Amtsregister stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch aus.

Westfalentag mit Mitgliederversammlung 2019



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des WHB versteht sich als Servicebüro und zentrale Anlaufstelle für die im Bereich der Heimatarbeit tätigen und an den Themen des Verbandes interessierten Personen und Organisationen in Westfalen. Mit einem hoch motivierten multiprofessionellen Team ist sie Schnittstelle für ehrenamtlich Engagierte, Gremien, Partner und Multiplikatoren. Hier laufen alle Fäden zusammen.

Das Kernpersonal der Geschäftsstelle

Geschäftsführung (Vollzeit)

Referent:in in der Geschäftsstelle

(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle

(Teilzeit: 28 Std./Woche)

Referent:in in der Geschäftsstelle:

Fachbereich „Heimat DemografieFit“

(Teilzeit: 19,5 Std./Woche)

Finanzen und Organisation (Vollzeit)

Sekretariat (Vollzeit)

Diese Mitarbeitenden sind beim WHB im Rahmen einer Personalgestellung durch den LWL tätig. Weitere Mitarbeitende sind themen- und projektbezogen befristet direkt beim Verein angestellt.

Im Jahr 2022 gab es einige personelle Veränderungen. Katja Wittkamp, seit dem 15. Februar 2022 zuständig für den Bereich Finanzen und Organisation, hat den WHB am 31. Oktober verlassen, um zur Stadt Münster zu wechseln. Am 1. Dezember hat Susanna Hoedt den Aufgabenbereich übernommen. Dörthe Gruttmann, die seit Ende 2020 für den Fachbereich „Heimat DemografieFit“ zuständig war, konzentriert sich seit dem 1. November 2022 vollständig auf ihre zweite Beschäftigung in der Kommission für Alltagskulturforchung für Westfalen. Die Stelle im WHB war zunächst ausschreibungsbedingt unbesetzt.

Seit dem 15. Oktober 2022 leitet Anna Schlottbohm das Projekt „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“. Zuvor war sie als Referentin für Digitales Engagement im WHB eingesetzt.

In der Geschäftsstelle waren am 31.12.2022 insgesamt acht Mitarbeitende, davon vier in Teilzeit und eine studentische Hilfskraft auf Minijob-Basis beschäftigt. Vier Beschäftigte waren befristet beschäftigt, eine Stelle vakant.

Team (Stand 31.12.2022)

Geschäftsführerin

Dr. Silke Eilers (Vollzeit)

Referentinnen in der Geschäftsstelle

Frauke Hoffschulte B. A. (Teilzeit)

Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Verbandszeitschrift, Heimatmacher-Newsletter)

Sarah Pfeil M. A. (Teilzeit)

Projektarbeit, Mitgliederberatung, Publikationen und digitale Medien (u. a. Redaktion Kunstführerreihe, digitaler Adventskalender)

N.N.: Fachbereich „Heimat DemografieFit“ (Teilzeit)

Projektarbeit, Mitgliederberatung, Veranstaltungen und Publikationen zum Thema neue Zielgruppen, Koordination der Foren

Finanzen und Organisation

Dipl.-Finanzwirtin **Susanna Hoedt** (Vollzeit)

Haushalts- und Finanzwesen, organisatorische Realisierung Westfalentag, Mitgliederberatung, Personalangelegenheiten

Sekretariat

Astrid Weber (Vollzeit)

Büroleitung, Mitgliederverwaltung, Handbibliothek und Archiv, Zeitschriftenschau, Statistik, technische Betreuung der Webseite

Projektleitung „Digitaler Werkzeugkasten für Engagierte in der Kultur in NRW“

Anna Schlottbohm B. A. (Teilzeit)

Referent für den Fachbereich Wandern im Münsterland

André-Marcel Siegel M. A. (Teilzeit)

Studentische Hilfskraft

Jan-Malte Immink

Mitarbeit im Bereich digitales Engagement

Foren und Arbeitskreise

Heimatarbeit ist vielfältig. Im Westfälischen Heimatbund sind verschiedene Foren und Arbeitskreise als Ort des Austausches und der Diskussion zu unterschiedlichen Schwerpunkten aktiv. Um die Entscheidung für eine Mitwirkung in einem der selbstorganisierten Foren zu erleichtern, sind eine zeitliche Befristung und flexible Arbeitsweise vorgesehen.

Für die Erzielung des gewünschten Mehrwerts für Dachverband wie Mitglieder soll regelmäßig eine Agenda über die aktuell und zukünftig zu verhandelnden Arbeitsfelder und Aufgaben vereinbart werden. Es besteht die Möglichkeit, an Stellungnahmen und Positionspapieren, Veranstaltungen und Projekten mitzuwirken. Aktuell sind drei Foren zu den Themen Natur und Umwelt, Niederdeutsch sowie Regionale Landschafts- und Baukultur aktiv.

Neben den Foren gibt es zu spezifischen Themen Arbeitskreise. Dies sind derzeit der **Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund 2008-2023**, welcher sich der Bewahrung und Vermittlung des Kulturgutes und Klangerbes verschrieben hat, und der **Arbeitskreis Westfälischer-Friede-Weg**, der den X 1648 als Wanderweg gemeinsam mit dem WHB initiiert hat.

Naturschutz hautnah – Exkursion des Forums „Natur und Umwelt“ nach Hallenberg



WHB/Gruttmann

Forum „Niederdeutsch“

Schwerpunkt der Arbeit des im November 2019 eingerichteten Forums, das aus der ehemaligen Fachstelle „Niederdeutsche Sprachpflege“ hervorgegangen ist, sind Erhalt und Förderung der niederdeutschen Sprache (Plattdeutsch). Das Forum, das sich als Schnittstelle zwischen den im Niederdeutschen engagierten Akteurinnen und Akteuren in Westfalen sieht, unterstützt unter anderem die vielfältige Arbeit der örtlichen Sprach- und Heimatvereine sowie der Schulen und plattdeutschen Bühnen. Ferner unterstützt das Forum Interessierte durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen dabei, wissenschaftliche Erkenntnisse praktisch anzuwenden. Entsprechende Publikationen sind im Veröffentlichungsverzeichnis des WHB zu finden.

Dem Forum ist der Schriewerkring angegliedert – ein Zusammenschluss plattdeutscher Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Regionen Westfalens.

Am 3. Mai 2022 trafen sich Mitglieder des Forums im Mühlenhof-Freilichtmuseum in Münster nach knapp zweijähriger Corona-bedingter Pause erstmals wieder. Zukünftiges Anliegen des Forums ist insbesondere der Ausbau der medialen Präsenz – gerade auch in Social-Media-Kanälen – sowie die stärkere Vernetzung. Besonders in den Blick genommen werden sollen unter anderem junge Zielgruppen und neue Initiativen sowie die niederdeutschen Bühnen.

Forum „Natur und Umwelt“

Schwerpunkt der Arbeit des im Dezember 2019 gegründeten Forums ist die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Landschaft. Dabei berät das Forum den WHB und seine Mitglieder in Fragen des Natur- und Umweltschutzes.

Ferner erarbeitet das Forum Lösungsvorschläge in Bezug auf bedenkliche Entwicklungen in Natur und Umwelt und wirkt an Stellungnahmen mit. Das Forum unterstützt die Kooperation mit Verbänden des Natur- und Umweltschutzes und bringt sich ein in Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen wie etwa Exkursionen. Auch Fachpublikationen, die Erarbeitung von Konzepten zur Kinder- und Jugendarbeit oder die fachliche Begleitung von Naturschutzmaßnahmen sind mögliche Betätigungsfelder.

Neben der Kolumne „Packen wir’s an“ in der Verbandszeitschrift bringt sich das Forum immer wieder in die Arbeit des WHB ein. Dazu zählen die Ausarbeitung eines Positionspapiers zum Erhalt der Artenvielfalt oder die Mitwirkung beim Positionspapier des WHB zu erneuerbaren Energien. Exkursionen zum Truppenübungsplatz Borkenberge (Kreis Coesfeld) und nach Hallenberg (Hochsauerlandkreis) ermöglichten persönliche Begegnungen. Dabei ging es um die Themen Erhalt der Kulturlandschaft und Umweltbildung. Im Kontext des Treffens am 23. August 2022 in Hallenberg auf Einladung der Stiftung Altes Forsthaus Rehsiepen entstand auch die Idee zu einer Resolution zu nachhaltiger Bewirtschaftung von Vertragsnaturschutzflächen.

Forum „Regionale Landschafts- und Baukultur“

Das am 26. April 2022 auf einer Gründungssitzung im LWL-Museum Zeche Zollern ins Leben gerufene Forum „Regionale Landschafts- und Baukultur“ hilft in baukulturellen Fragen. Dabei sollen nicht nur die Grundsätze regionalen Bauens und die Weiterentwicklung historischer Siedlungsstrukturen sowie die bauliche Vitalisierung mit Blick auf intelligente Nutzungskonzepte im Zentrum stehen, sondern auch der Einsatz erneuerbarer Energien, Aspekte des Flaschenverbrauchs und die Auswirkungen des Klimawandels betrachtet werden. Beratung, Vermittlung, Nachhaltigkeit und Diskussion kommen dabei große Bedeutung zu. Die Forumsmitglieder bringen Ideen und Vorschläge aus ihrer unmittelbaren Umgebung mit. Vereine und Initiativen vor Ort sollen entsprechend den Zielen des Forums unterstützt werden.

Mit der Gründung des Forums knüpft der WHB an die Tätigkeit der ehemaligen Fachstelle Baupflege an und möchte Mitgliedsvereine, Aktive aus der ehrenamtlichen Heimatpflege sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger als wichtige Teile der Zivilgesellschaft bei ihren lokalen Vorhaben zur Thematik stärken und einen direkten Austausch von Erfahrungen fördern.



Nähere Informationen zu Foren und Arbeitskreisen im WHB

Gemeinsam engagiert – Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW

Vernetzung ist ein wichtiger Schlüssel für höhere Schlagkraft, Bündelung von Kompetenzen und neue Synergien. Der WHB ist in unterschiedlichen Netzwerken aktiv – darunter im neuen NBE NRW.

Am 4. Dezember 2021 hat sich das Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) als unabhängiger und freiwilliger Zusammenschluss von mittlerweile rund 70 landesweit engagierten Gruppierungen, Organisationen und Institutionen. Der WHB ist Gründungsmitglied. Mit einem Festakt im Landtag Nordrhein-Westfalen wurde das Netzwerk am 7. September 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Erstmals wird in Nordrhein-Westfalen eine gemeinsame Plattform geschaffen, welche die vielfältigen Akteure der Engagementlandschaft miteinander vernetzt und ihre kontinuierliche Zusammenarbeit fördert. Gleichzeitig wird ein landesweiter Erfahrungsaustausch und Ideentransfer ermöglicht.

Festakt zur Gründung des NBE NRW:
Landtagspräsident André Kuper mit Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, sowie aus dem Team der Sprecherinnen und Sprecher Dr. Silke Eilers (WHB) und Jochen Beuckers (Engagierte Städte NRW) (v. l.)

Das NBE NRW versteht sich als Netzwerk der Netzwerke und als Sprachrohr für die Engagierten im Land. Es agiert auf Basis der am 2. Februar 2021 verabschiedeten Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen. Ziel des Netzwerkes ist es, diese gemeinsam umzusetzen und weiterzuentwickeln. Als aktives Arbeitsnetzwerk verbindet das NBE NRW die lokale Ebene, die regionale Ebene und die Landesebene sowie unterschiedliche Sektoren durch Austausch- und Arbeitsformate.

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen ist dem NBE NRW als Gründungsmitglied beigetreten. Die Landesregierung hat den Gründungsprozess des NBE NRW aktiv begleitet und unterstützt die weitere Arbeit des Netzwerkes.

WHB-Geschäftsführerin Dr. Silke Eilers ist Mitglied im Team der Sprecherinnen und Sprecher des NBE NRW und Vorstandsmitglied im Förderverein des NBE NRW. Zudem ist sie in der Arbeitsgruppe Entbürokratisieren tätig.



Andrea Bowinkelmann



Andrea Bowinkelmann

Herausgeber:

Westfälischer Heimatbund e. V.

Kaiser-Wilhelm-Ring 3 · 48145 Münster

Vorstand im Sinne des § 26 BGB:

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender),

Birgit Haberhauer-Kuschel (stellvertr. Vorsitzende)

Vereinsregister des Amtsgerichts Münster, Nr. 1540

Steuer-Nr.: 337/5988/0798

Telefon: 0251 203810-0

Fax: 0251 203810-29

E-Mail: whb@whb.nrw

Internet: www.whb.nrw

verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Silke Eilers

Redaktion: Dr. Silke Eilers, Susanna Hoedt,

Frauke Hoffschulte, Sarah Pfeil, Anna Schlottbohm,

André Siegel, Astrid Weber

Layout: Arndt + Seelig Kommunikationsdesign, Bielefeld

Druck: Druck & Verlag Kettler GmbH

Robert-Bosch-Straße 14 · 59199 Bönen

Titelbild: Collage mit Abbildungen von

traveller70 · stock-adobe.com / leonid · stock-adobe.com

Gefördert von:

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/10271-2308-1001



FSC

MIX
Papier

FSC® C013793

Westfälischer Heimatbund

Hausanschrift:
Kaiser-Wilhelm-Ring 3
48145 Münster
Postanschrift:
48133 Münster
E-Mail: whb@whb.nrw
Tel.: 0251 203810-0
Fax: 0251 203810-29

web: www.whb.nrw



W **H** **B** 
Heimat. **Westfalen.**